The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 [signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 382 Kleine Anzeigen.

1 Cent (10 Seiten) — Chicago, Freitag, den 10. September 1909. — 5 Uhr-Ausgabe. — 21. Jahrgang.—No. 215

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Ausland.

Zu Harriman's Ableben.

Wiener Professor sagt, er habe die Krankheit im Juli als Magenkrebs erkannt.

Wien, 10. Sept. Professor Adolf Struempell, der bekannte Wiener Spezialist, welchen der, soeben dahingeschiedene amerikanische Eisenbahnmagnat E. H. Harriman konsultirt hatte —wofür er überhaupt nach Europa gekommen war—gibt jetzt zu, daß er im Juli Harriman's Leiden als Magenkrebs feststellte.

Der Professor, der augenblicklich in Breslau ist, sandte dem Korrespondenten der Assoziirten Presse folgende unterzeichnete Erklärung:

„Ich erkannte Ende Juli Herrn Harriman's Leiden als Magenkrebs. Natürlich konnte ich diesen Befund nicht privaten Nachfragern mittheilen, aber ich setzte Harriman's amerikanische Aerzte in Kenntniß, die Umstände seien anscheinend nicht derart, daß eine Operation hoffnungslos sei. Ich sorgte auch für die Beschleunigung seiner Heimreise."

New York, 10. Sept. Lebhafte, ja wilde Aufwärtsbewegungen an der Effektenbörse bei der heutigen Eröffnung legten Zeugniß von der Stärke der Bankunterstützung ab, welche hinter den Harriman'schen Interessen steht, die auch von dem Morgan'schen Syndikat und anderen Finanzleuten gestützt werden. Union-Pazifikbahnpapiere stiegen bei der Eröffnung um 2½ Punkte, Southern Pazifikbahnpapiere um 2¾ Punkte, Reading um 1⅓, Hill'sche und Gould'sche Papiere um 1 bis 1⅓, und die Stahl- und Kupferpapiere um 1½ bis 2½ Punkte. Die Händler wurden mit Bestellungen förmlich überschwemmt.

Dem entsprechend verhielt sich auch die Börse in London.

(Ueber die Umstände von Harriman's Ableben und seine Laufbahn siehe Depesche auf der dritten Seite.)

Peary's Fahrt nach New York.

Sein Eintreffen eine Woche vor demjenigen Dr. Cook's erwartet. — Beide werden einen denkwürdigen Empfang erhalten und in der Hudson-Fulton-Gedenkfeier eine Rolle spielen.—Weiteres über Peary's Expedition.

Truro, N. S., 10. Sept. Man erwartet, daß das Boot „Roosevelt", mit der erfolgreichen Peary'schen Partie, morgen Sydney, K. B., erreicht.

Seine Gattin und seine übrigen Angehörigen sind aus Portland, Maine, hier in Truro eingetroffen und erreichen heute Abend Sydney.

Nach kurzem Aufenthalt in letzterer Hafenstadt, wo ein großer Empfang geplant ist, wird die Peary'sche Familie mit der Eisenbahn nach New York weiterfahren, während „Roosevelt" mit seiner Bemannung später die Fahrt nach New York fortsetzen wird.

New York, 10. Sept. Man glaubt jetzt, daß Kommandeur Peary etwa eine Woche vor Dr. Cook in New York anlangen wird. Dr. Cook fährt morgen von Kopenhagen auf dem Dampfer „Oskar II." nach New York ab.

Mit den persönlichen Beweisen, die Dr. Cook dafür beibringen will, daß er wirklich am Nordpol war, wird es nicht so schnell gehen; neuerlicher Meldung aus Kopenhagen zufolge können die beiden Eskimos, die ihn bis zum Ziel begleiteten, nicht vor nächstem Frühling in New York sein.

Dr. Cook ersuchte die dänische Regierung, ihm eines ihrer Polarfahrzeuge zur Verfügung zu stellen, damit er sodann auf seine Kosten eine Expedition zur Herbeibringung der beiden Eskimos absenden könne; aber die dänische Regierung verweigerte dies unter der Erklärung, daß es schon zu spät im Jahre sei, um jenen Theil von Grönland zu erreichen. Alsdann kündigte Dr. Cook an, daß er möglichst zeitig im nächsten Frühjahr ein Boot absenden werde.

Bei seinem Eintreffen in New York, am 21. September, wird Dr. Cook jedenfalls einen nicht minder denkwürdigen Empfang erhalten, als ihm in Kopenhagen zutheil geworden; unbeschadet des ebenso denkwürdigen Empfanges, welchen Peary zu erwarten hat.

Auch wird Dr. Cook einen Ehrenplatz bei der Hudson-Fulton-Gedenkfeier in New York erhalten, welche am 25. September beginnt. Es ist jetzt auch gewiß, daß Peary's Polarboot „Roosevelt" an dieser Feier theilnimmt.

London, 10. Sept. Der, gestern veröffentlichte Bericht Peary's über seine Nordpolexpedition hat im Ton der Londoner Presse eine Wendung zugunsten von Dr. Cook herbeigeführt. Denn dieser Bericht bestätigt, daß günstige Verhältnisse für eine ungewöhnlich schnelle Reise nach dem Nordpol herrschten, — und gerade das war der Hauptpunkt, welchen man hier dem Dr. Cook nicht glauben wollte. Die meisten der hiesigen Blätter erklären sich jetzt für ruhiges Abwarten.

Battle Harbor, Labrador, 10. Sept. Kommander Peary hat einen weiteren, ausführlicheren Bericht über seine Nordpolexpedition nach London und New York gesandt.

Derselbe besagt u. A., daß zu der Partie, welche das Boot „Roosevelt" verließ, um den weiteren Vorstoß nach Norden auf dem Eise zu machen, 7 weiße Männer, 59 Eskimos, 140 Hunde nud 23 Schlitten gehörten. Auf dem Boote „Roosevelt" waren 22 Eskimomänner, 17 Frauen, 10 Kinder, 226 Hunde und auch etwa 40 Walrosse.

„Roosevelt" fuhr erst mit „Erik," trennte sich aber am 18. August 1908, spät Nachmittags, von diesem, dampfte aus der Bucht von Etah, Grönland, hinaus und schlug den gewöhnlichen Kurs nach Kap Sabine ein. Er stieß bald auf Eis, das aber nicht so dicht gepackt war, daß er nicht mit ihm fertig werden konnte. In der Nähe von Kap Sabine hellte sich das Wetter etwas auf. Aber oft wiederum wurde die Fahrt sehr erschwert, und zwar in der Lady Franklin-Bai durch Eis und Nebel zugleich. Während das Schiff einen guten Durchgang suchte, wurde es am Thank God-Hafen querüber nach der Grönländer Küste getrieben. (Das war wohl der Grund, weshalb später der Aufbruch der Schlittenexpedition nach dem Pol nicht so weit westwärts erfolgen konnte, wie P. diesmal beabsichtigt hatte.)

Längere Zeit mußte Roosevelt festliegen. Nachher lief er zweimal infolge des starken Eises auf und erlitt mehrere Beschädigungen. Bei zwei Versuchen, weiter nördlich zu kommen, wurde das Boot zurückgetrieben.

Am 5. September wurde jenseits Kap Sheridan offenes Wasser erreicht. An der Mündung des Sheridanflusses ging das Boot in Winterquartier. — Ich wünschte Ueberwinterung in der Porterbay, gab aber das Vordringen dorthin auf, da die Umstände sich als zu ungünstig erwiesen. Im Laufe des September wurden vom Boot Jagdpartien ausgesandt, und es wurde ein Bär und verschiedenes Rothwild erlegt.

„Roosevelt" wurde sehr starkem Druck des Treibeises ausgesetzt und neigte sich acht bis 10 Grad auf die Bordseite; er kam erst im folgenden Frühjahr aus dieser Lage heraus.

Am 1. Oktober jagte ich selber mit zwei Eskimos; wir brachten 5 Moschusochsen. Andere Jagdpartien erlegten etwa 40 Hirsche und Rehe.

Prof. MacMillan ging im November nach der Kolumbia-Bai, um die Fluthen und Ebben zu studiren. Noch andere Jagd- und wissenschaftliche Ausflüge fanden statt.

Im Februar 1909 mehrere Vorrathsversorgungsstellen angelegt, und noch weitere Jagdausflüge veranstaltet.

Am 15. Februar begann der Vorstoß der Schlittenexpedition nach Norden. Zunächst rückte Bartletts Expedition vor. Anfangs März war die ganze, genügend mit Vorräthen versehene Partie beisammen, einschließlich mich selbst.

Wir hatten starken Ostwind, Treibschnee und furchtbar niedrige Temperatur. (Wie auch Dr. Cook berichtete.)

Menschen und Hunde hatten schwer zu leiden.

Am Morgen des 15. März entdeckte ich, daß McMillans Füße schlimme Frostbeulen hatten; das war schon zwei oder drei Tage der Fall, er sagte aber nichts. Ich mußte ihn sofort nach Kap Kolumbia zurücksenden, zu meinem großen Bedauern. Das Eintreffen von Marvin und Borup befähigte mich, Männer und Hunde genug zu entbehren, um ihn zurückzusenden.

Am 10. März hatten wir noch 20 Männer, 10 Schlitten und 70 Hunde. Der Nebel und die unerwarteten offenen Wasserstellen machten uns noch viel zu schaffen. Die Sonne sahen wir vom 1. Oktober bis zum 5. März gar nicht.

(Folgen die letzten Stufen der Reise bis zum Pol selbst, wie sie bereits kürzer gemeldet wurden. Ueber die Entdeckung des Pols selber wird aber in diesem Bericht weiter nichts gesagt. Es wird nur noch hervorgehoben, daß die letzten Etappen der Reise durch Sichschließen des Eises meistens sehr begünstigt wurden. Bartlett's Mithilfe wird besonders warm anerkannt.)

Kopenhagen, 10. Sept. Dr. Frederick A. Cook fuhr von hier auf dem Seeweg nach Christiansand ab, wo er den Dampfer „Oskar II." besteigt, der nach New York abfährt. Eine große Menge sagte ihm Lebewohl. „Oskar II." sollte am 20. oder 21. September in New York anlangen.

Sydney, K. B., 10. Sept. Man erwartet jetzt doch nicht, daß das Boot „Roosevelt" mit dem Kommander Peary vor Sonntag früh zu Sydney anlangt. Er dürfte zwei bis drei Tage hier bleiben. Nicht weniger, als 30 Zeitungsmenschen warten auf ihn.

Mexikos Fluthenunheil.

Monterey, Mexiko, 10. Sept. Noch immer mehr Schreckensnachrichten treffen über die jüngsten mexikanischen Hochfluthen ein. So wird jetzt aus dem Staate Tamilaupos gemeldet, daß das ganze Land an der Tampica-Zweiglinie der Mexikanischen Zentralbahn unter Wasser steht, und dort allein viele Hunderte von Menschen ertrunken sind, — in mehreren Städtchen bis zu 500!

Unterhalb Xicotencatl sind sämmtliche Plantagen am Tamesifluß entlang zerstört, und mehrere Städtchen daselbst sind ganz vernichtet. Es herrscht unter den Ueberlebenden große Noth, trotz aller Hilfsvorkehrungen.

Inland.

Schon wieder ein Leichenfund.

Detroit, 10. Sept. Während der mysteriöse Tod von Frl. Milman aus Ann Arbor, Mich., noch immer weiter untersucht wird, und mehr Verhaftungen noch in Aussicht stehen, wurde in einem Zimmer des „Library Park Hotel" die Leiche eines Säuglings entdeckt; das Kind, ein Mädchen, war etwa drei Monate alt. Eine Frau, die sich als Frau J. E. Capon aus Chicago eintragen ließ, hatte das Kind mitgebracht. Sie wollte nur auf kurze Zeit ein Zimmer haben und mit einem Abendzug weiterreisen. Für das Zimmer bezahlte sie, und nach kaum einer Stunde ging sie weg, den Schlüssel innerhalb der Thür lassend. Später hörte man das Kind noch schreien und beruhigte es, so gut dies ging; aber es starb nach wenigen Stunden. Die Frau war eine wohlgekleidete, sehr einnehmend aussehende Brünette.

Dr. Fritch, der in Sachen der Frl. Milman in Haft ist, wurde dem Polizeirichter Jeffries vorgeführt. Dieser meinte, die Bürgschaft sei mit $10,000 nicht zu hoch angesetzt; Fritchs Vertheidiger, Anwalt Lodge, beantragte, sie auf $5000 zu ermäßigen. Der Doktor gab der Presse eine kurze Erklärung.

(Nach späterer Angabe ist Dr. Fritch bis jetzt der einzige wirklich Verhaftete in dieser Angelegenheit.)

Schnellste Fahrt nach Westen.

New York, 10. Sept. Der, wie gemeldet, hier eingetroffene Turbinenschnelldampfer „Mauretania" schlug alle transatlantischen Rekords, indem er die Ueberfahrt zwischen Queenstown und Sandy Hook in vier Tagen, 11 Stunden und 35 Minuten bewerkstelligte.

Das Schwesterschiff der „Mauretania", die „Lusitania", hielt vordem den Rekord für die schnellste Fahrt. Der neue Rekord stellt keinen großen Unterschied her, doch immerhin hat die „Mauretania" die Ueberfahrt sieben Minuten schneller gemacht, als die „Lusitania" vor Kurzem. Der Dampfer langte am Ambrose-Kanal Leuchtthurm um 4:50 Uhr Nachmittags an, und hatte somit die 2783 Meilen mit einer durchschnittlichen Fahrgeschwindigkeit von 25.87 Knoten per Stunde gemacht. Man hatte täglich ungefähr 650 Meilen zurückgelegt.

Uneins über Zollabschätzung.

Washington, D. K., 10. Sept. Das Schatzamtsdepartement und der Zolleinschätzer in New York sind verschiedener Meinung über die geplante Neubewerthung gewisser Stickereiwaaren, Taschentücher u. s. w., die aus St. Gallen, Schweiz, importirt sind und vor dem 5. August eingeschätzt worden waren (als das neue Zolltarifgesetz in Kraft trat) und noch immer in den Zollspeichern liegen. Der Zollabschätzer am New Yorker Hafen schlug vor, das neue Zollgesetz in vollem Umfange auf die Bewerthung dieser Waare anzuwenden. Zollkollektor Loeb und der stellvertretende Schatzamtssekretär Reynolds sind dagegen der Ansicht, daß das neue Zollgesetz wohl betreffs der Rate, aber nicht betreffs der Wertheinschätzung gelte. Die Sache ist noch unerledigt.

Großer neuer Bahnhof.

New York, 10. Sept. Die neue Station der Pennsylvaniabahn dahier, den Kern einer Geldanlage von 90 Millionen Dollars an Verbesserungen darstellend, wird für das Publikum am 1. Dezember d. J. eröffnet werden. Sie nimmt vier Straßengevierte ein, und durch sie gehen zwei Tunnels, welche auf der New Jerseyer Seite beginnen, unter dem Hudsonfluß hier herüber, dann durch ganz Manhattan und schließlich unter dem East Riverfluß nach Long Island hinüber laufen. Es soll dies der schönste, wenigstens großartigste Terminal-Passagierbahnhof der ganzen Welt sein.

Denkmal Seward's enthüllt.

Seattle, Wash., 10. Sept. Eine Bronzestatue des früheren Staatssekretärs William H. Seward, der Hauptperson beim Ankauf des Territoriums Alaska (1867) wurde an dere Seward Avenue der Alaska-Yukon-Pazifik-Weltausstellung unter angemessenen Feierlichkeiten enthüllt.

Die Hauptrede hielt General William H. Seward von Auburn, N. Y., ein Sohn des Obigen.

Die Statue steht vor einem Haus, welches eine Nachbildung des Seward'schen Heimes zu Auburn ist.

Chicagoer unter Bigamieklage.

Los Angeles, Kal., 10. Sept. John Cullerton, der seiner Angabe nach ein Neffe des bekannten Alberman Cullerton von Chicago ist, befindet sich hier im Gefängniß und sieht der Ankunft eines Polizeibeamten entgegen, der ihn nach Chicago bringt. Er ist der Bigamie angeklagt, da er ein zweites Mal geheirathet haben soll, ohne die endgiltige Scheidung von seiner ersten Gattin abzuwarten.

Maklerfirma bankerott.

Louisville, 10. Sept. Es wird die Geschäftseinstellung der Maklerfirma E. E. Paine & Co. angekündigt, welche auch Verbindungen in Chicago und New York hat. Herr Paine versichert, daß keiner seiner Kunden etwas verlieren werde.

Fahrhabe im County.

Von Revisionsbehörde für dieses Jahr mit $546,098,913 angesetzt.

Zunahme von 63 Millionen.

Zunahme in der Abschätzung von Grundeigenthum dürfte anscheinend dreißig Millionen betragen.—Mehreinnahmen an Steuern auf $1,500,000 geschätzt.

Die Revisionsbehörde schloß heute die Steuerbücher für das County, soweit die Einschätzung der Fahrhabe in Betracht kommt, ab. Die Grundeigenthumssteuerbücher werden voraussichtlich morgen oder am Sonntag zum Abschluß gebracht werden. Die Fahrhabe im County ist dieses Jahr um $62,983,363 höher eingeschätzt worden als im Vorjahre, und der Werth des Grundeigenthums wird nach den Schätzungen des Kanzleivorstandes der Revisionsbehörde Frank A. Vogler voraussichtlich um annähernd dreißig Millionen höher angesetzt sein als im Vorjahre, so daß die Gesammtzunahme etwas über 90 Millionen betragen wird. Legt man die Steuerrate vom Vorjahre zu Grunde, so dürfte diese Zunahme eine Vermehrung der Countyeinnahmen aus den Steuern um ein und eine halbe Million für dieses Jahr zur Folge haben.

Während die diesjährigen Abschätzungen der Revisionsbehörde die des Vorjahres, soweit die Fahrhabe in Betracht kommt, um annähernd dreiundsiebzig Millionen übersteigen, bleiben sie hinter den Abschätzungen der Assessorenbehörde für dieses Jahr um $34,795,742 zurück. Die Revisionsbehörde setzte im Vorjahre den Werth der Fahrhabe im County mit $483,115,550 an, in diesem Jahre aber mit $546,098,913. Die Assessorenbehörde hatte ihn mit $580,894,655 angesetzt. Der Werth der Fahrhabe in der Stadt Chicago war im Vorjahre von der Revisionsbehörde mit $459,797,210 angesetzt worden. Für dieses Jahr hatte die Assessorenbehörde ihn mit $555,461,890 angesetzt, was die Revisionsbehörde auf $522,704,454 ermäßigte. Immerhin betrug die Zunahme in der Einschätzung $62,607,244, während auf die Landgemeinden nur eine Erhöhung der Einschätzung um $376,119 entfallen ist.

Voller Werth der Fahrhabe.

Der volle Werth der Fahrhabe in der Stadt und im ganzen County stellt sich nach den Schätzungen der Assessorenbehörde für das Vorjahr und dieses Jahr wie folgt:

	Revisionsbehörde 1908	Assessorenbehörde 1909	Revisionsbehörde 1909
Stadt	$459,797,210	$555,461,890	$522,704,454
County	483,115,550	580,894,655	546,098,913

Einschätzung nach Stadtgemeinden.

Für die einzelnen Stadtgemeinden ist der Steuerwerth der Fahrhabe von der Revisionsbehörde für dieses Jahr und das Vorjahr wie folgt angesetzt, wobei nicht zu übersehen ist, daß der Steuerwerth im Vorjahr ein Fünftel des wirklichen Werthes betrug, während er in diesem Jahre im Einklang mit dem neuen Steuergesetz ein Drittel des wirklichen Werthes beträgt:

Gemeinde—	Revisionsbehörde 1908	Revisionsbehörde 1909
Calumet	$ 188,995	$ 380,451
Evanston	141,503	276,815
Hyde Park	7,786,008	14,831,289
Jefferson	423,595	869,781
Lake View	3,098,817	5,752,208
Lake	5,004,006	9,501,385
Maine	235	392
Norwood Park	7,737	16,207
Südseite	52,306,092	98,323,608
Nordseite	8,390,655	17,204,065
Westseite	14,611,799	27,078,617
Insgesammt	$91,959,442	$174,234,818

* Weil angeblich ihr Gatte dem Trunke fröhnte, versuchte Dienstag Abend die erst seit vier Wochen verheirathete Frau Josephine Daniels, Nr. 109 N. Oak Park Ave., Oak Park, mittels Chloroform ihrem Dasein ein Ende zu machen. Sie war bewußtlos, als man sie fand. Gestern mußte sie nach dem County-Hospital geschafft werden. Dort wird ihr Zustand als äußerst bedenklich bezeichnet.

Wright's neuester Flug.

Berlin, 10. Sept. Orville Wright machte wieder einen sehr erfolgreichen Flug von 62½ Minuten Dauer über dem Tempelhofer Felde, und die Maschine entwickelte eine Schnelligkeit von 40 Meilen pro Stunde.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Mauretania von Liverpool; Louisiane von Havre; San Giovanni von Neapel; Gallia von Marseille; Antonio Lopez von Genua, über Cadiz.

Boston: Romanic von Genua.

Neapel: Prinzessin Irene, von New York nach Genua.

London: Pomeranian von Montreal.

Vor Kap Race vorbei: New York, von Southampton nach New York. (Samstag Nachmittag gegen ½5 Uhr am Dock.)

Antwerpen: Mount Temple nach Montreal.

Am Lizard vorbei: Kaiser Wilhelm der Große, von Bremen nach New York; Majestic, von Southampton nach New York; Cymric, von Liverpool nach Boston.

Plymouth: Großer Kurfürst, von New York nach Bremen.

Abgegangen:

Bremen: Main, nach New York und Baltimore.

Moville: Siberian, nach Glasgow und Philadelphia, über Kanada.

Am Lizard vorbei: Canada und Corsican, von Liverpool nach Montreal.

— Raffinirt. — Gast: „Herr Ober, ich konnte vor Wanzen nicht schlafen. —Oberkellner: Sagen Sie um Gottes willen dem Wirth nichts davon, sonst rechnet er Ihnen jede Wanze als Schröpfkopf an!

„Immer lustick."

Wie Frances Rush all ihr Geld verjuckt hat.

Auf Veranlassung von Lebolt & Co., denen sie $120 für Schmuck schuldet, wurde heute Frances Rush, Nr. 2505 Michigan Ave., die geschiedene Gattin des Charles Harper Thaw, eines Vetters des berüchtigten Harry K. Thaw, dem Stadtrichter Scott in dessen Privatzimmer vorgeführt, um sich, da das Pfändungsverfahren fruchtlos verlaufen ist, über den Stand ihrer Vermögensverhältnisse auszuweisen.

„Ich war im Seebad Atlantic City," sagte sie, „als mich eine Welle dem Charles Harper Thaw buchstäblich in die Arme trieb. Er verliebte sich in mich und heirathete mich. Das war im Jahr 1900. Ich bin ein „Meermädchen," stamme aber aus Kansas, wo übrigens alle hübschen Mädchen herkommen. Mein Vater war ein reicher Mann, Müller und Kohlengrubenbesitzer. Die Eltern sind todt. Als ich Charles Harper Thaw kennen lernte, war ich Schauspielerin. Im Jahre 1905 ließ ich mich scheiden. Mir wurde eine Abfindungssumme von $75,000 zugesprochen. Davon erhielt mein Anwalt Adolph Marks $35,000. Ich ging dann mit meinem Freunde Walter O. H. Brown auf Reisen, die sich bis China erstreckten, und verpulverte den Rest. Ich gab täglich etwa $50 bis $100 aus. Einen Theil der Moneten brachte ich durch Wetten auf Rennpferde an den Mann. Als ich mit dem Plunder fertig war, trennte ich mich von Brown, der jetzt, wie ich glaube, in Europa weilt. Der Einzelheiten der Reise kann ich mich nicht recht entsinnen. Ich war gewöhnlich im Thran. Aber schön war's doch. Man lebt ja nur einmal. Ich habe in meinem Leben so etwa $500,000 durchgebracht. Jetzt bin ich blank. Bei mir ist nichts zu holen. Käme ich aber nochmals zu Geld und könnte ich Brown veranlassen, sich mir wieder anzuschließen, ich würde nochmals in den Tag hineinleben, wie einst im Mai."

Befragt, ob sie nicht neulich im Congreß-Hotel Diamantschmuck getragen habe, erwiderte sie: „Das stimmt. Aber, im Vertrauen gesagt, meine Herren, der Schmuck war gepumpt. Ich hatte mich, um zu glänzen — man ist ja immer noch eitel — mit fremden Federn geschmückt."

Auf Antrag der Gläubiger wurde die Verhandlung bis auf den 24. September verschoben.

Kampf mit Einbrechern.

Die Diebe entkamen, mußten aber die Beute im Stich lassen.

Heute zu früher Morgenstunde drangen Einbrecher durch das Fenster des Musikzimmers in die Wohnung des russischen Vizekonsuls Fürsten Nicholaus W. Engalitscheff, Nr. 526 Ost Deming Place, stahlen Tafelsilber im Werthe von mehreren tausend Dollars, steckten es in einen Sack und verließen durch die Vorderthür das Haus. Sie beeilten sich dann, die Gasse zu gewinnen. Als sie zwischen Burling und Orchard Str. in die Webster Avenue einbogen, sahen sie sich dem Polizisten James J. McLaughlin von der Wache an N. Halsted Str. gegenüber. Ohne auch nur einen Augenblick zu zögern, zogen sie ihre Revolver und schossen. Der Häscher warf sich blitzschnell auf den Bürgersteig und erwiderte das Feuer. Die Spitzbuben ließen die Beute fallen und suchten das Weite. McLaughlin nahm ihre Verfolgung auf und setzte ihnen nach, bis er sie nach längerer Hatz aus den Augen verlor. Dann humpelte er, da er durch den Fall auf den Bürgersteig sich die rechte Hand und den rechten Fuß verstaucht hatte, zurück nach der Gassemündung und beschlagnahmte den Sack. Später mußte der Beamte nach dem Alexianer-Hospital geschafft werden.

Die Fürstin Engalitscheff war überglücklich, als sie erfuhr, daß den Dieben die Beute abgejagt worden sei.

Pest in Venezuela verschwunden.

Washington, D. K., 10. Sept. Der amerikanische Gesandte Russell in Karakas, Venezuela, meldet dem Staatsdepartement, daß die Beulenpest aus Venezuela allem Anschein nach verschwunden sei. 18 Tage sind verflossen, seit der letzte derartige Erkrankungsfall berichtet wurde, und die dortigen Regierungsbeamten erklären daher die Seuche für erloschen.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und Samstag klar; morgen etwas wärmer; leichte wechselnde, morgen südliche, an Stärke zunehmende Winde.

Illinois: Heute Abend und morgen klar.

Indiana: Heute Abend und morgen klar; heute Abend etwas kühler.

Nieder-Michigan: Heute Abend und morgen im Allgemeinen klar; im Westen des Gebietes heute Abend kühler.

Wiskonsin: Heute Abend und morgen klar; morgen wärmer.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 69 Grad; Nachts 12 Uhr 70 Grad; Morgens 6 Uhr 65 Grad; Mittags 12 Uhr 71 Grad.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 382 Kleine Anzeigen
Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Der McCann-Prozeß.

Die Vertheidigung verlegt sich auf Winkelzüge.

Erhebt technische Einwände.

Vier Punkte der Anklage vom Richter gestrichen.—Staatsanwalt Waymans's gepfefferte Eröffnungs-Ansprache. — McCanns angebliches „System".

Louis Frank, der Schankwirth an der W. Madison und Halsted Str., war heute Vormittag der erste wichtige Zeuge vor Richter Barnes in dem Prozeß des Polizeiinspektors McCann unter der Anklage der Erhebung von Blutgeld. Im Vergleich zu der wuchtigen Anklage, welche der Staatsanwalt Wayman gestern Nachmittag dem Angeklagten in anderthalbstündiger Ansprache in's Gesicht schleuderte und für die er jeden möglichen Beweis versprach, war die heutige Verhandlung recht milde. Wenn aber das heutige Zeugenverhör als ein Maßstab angesehen werden darf, so wird der Prozeß nicht einige Wochen, sondern Monate dauern.

Nach Waymans Eröffnungsrede hatte der Hauptvertheidiger Lewis die Abweisung der Anklage beantragt, weil in der Anklageschrift angegeben war, McCann sei Inspektor, und das sei falsch. Der Richter behielt sich die Entscheidung bis heute vor. Der Staatsanwalt war aber über die Silbenspalterei der Vertheidiger sehr überrascht, da er gehofft hatte, wie er sagte, daß der Fall nur auf Schuld- und Unschuldbeweise hin, nicht auf technische Spitzfindigkeiten hin verhandelt werden würde. Der Richter hat nun heute die Einwände gegen die vier ersten Anklagepunkte aufrecht erhalten. Er begründete das folgendermaßen: „In der Anklage wird behauptet, daß der Angeklagte ein Inspektor der Stadt Chicago war. Unter dem Staatsgesetz gibt es kein solches Amt, doch kann es durch städtische Verordnung geschaffen werden. Ob das geschehen ist, ist dem Gericht unbekannt. Es wäre daher nothwendig, nachzuweisen, daß der Angeklagte ein Vollstreckungsbeamter der Stadt, nämlich ein Polizeiinspektor, ist. Daher sind die vier ersten Punkte der Anklage fehlerhaft, der fünfte Punkt besagt, daß der Angeklagte ein Mitglied der Polizeimannschaft und ein Inspektor derselben war und einen solchen Posten verwaltete.

„Die Ordinanz schreibt die Schaffung eines solchen Amtes vor. In dem Einwand wird behauptet, daß die Anklage in sofern lückenhaft ist, daß sie nicht angibt, daß der Angeklagte vom Polizeichef zum Inspektor ernannt worden ist.

„Ich glaube jedoch, daß die Versicherung genügend ist, daß eine Ordinanz besteht, wodurch eine solche Ernennung ermöglicht wird. Daher glaube ich, daß der fünfte Punkt hinlänglich ausführt, daß der Angeklagte zum Inspektor ernannt wurde und die Amtspflichten eines solchen besorgte. Ich weise daher den Einwand hinsichtlich des fünften Anklagepunktes ab und bestätige ihn hinsichtlich der vier ersten."

Der Sekretär der Polizei, „Si" Mayer, während dessen Vernehmung der vorerwähnte Antrag gestellt worden war, bestätigte nun, daß McCann als Polizeiinspektor amtirt habe.

Mulvihill über seine Pflichten.

Nun wurde Sergeant Patrick Mulvihill als zweiter Zeuge vernommen. Mulvihill sagte aus, daß McCann Inspektor in dem Bezirk der Desplaines Str.-Wache gewesen sei, und daß er selbst mit dem Geheimpolizisten Griffin zusammengearbeitet habe. Dieser sei von Inspektor McCann von der 22. Str.-Wache mitgebracht worden, wie auch die Polizisten Galvin und Dwyer. McCann sei im März 1898 nach der Westseite versetzt worden. Vorher hat der Zeuge mit dem Geheimpolizisten O'Neill zusammengearbeitet. Zu seinen Pflichten habe es gehört, die Lasterhöhlen zu besuchen. Es seien deren 90 bis 95 in dem Bezirk gewesen. Er habe genaue Listen über den Namen, Alter, Wohnansässigkeit usw. der Hälterinnen und Insasen geführt. Mädchen, welche in ein solches Haus eingetreten seien, hätten zuerst dem Inspektor vorgeführt werden müssen. Wären sie nie zuvor in einem solchen Hause gewesen, so hätten sie dort nicht bleiben dürfen.

Der Zeuge erhielt seine Anweisungen hinsichtlich dieser Beaufsichtigung direkt vom Inspektor McCann. Griffin sei anwesend gewesen, als er diesen Auftrag erhalten habe.

„Was that der Inspektor mit den Mädchen?" fragte nun im Kreuzverhör der Vertheidiger Neely.

„Ich erhebe Einwand," rief der Staatsanwalt dazwischen.

„Herr Wayman," wandte sich Herr Neely nun an den Richter, „sagte gestern in seiner Eröffnungsansprache, daß er nachweisen werde, daß der Angeklagte von jedem dieser Mädchen $10 erpreßte."

Nach längerem Hin- und Herreden der beiderseitigen Anwälte wurde der Einwand aufrecht erhalten.

Der Zeuge beschrieb dann seine anderen Pflichten diesen Weibern gegenüber. Sie durften nicht an den Fenstern sitzen, mußten Fenster und Thüren geschlossen halten und durften nur an der Green, Morgan oder Peoria Str. wohnen.

Der Zeuge wurde nun nach der Lage verschiedener solcher Häuser befragt, die er beschrieb.

„Haben Sie Ihr Buch, in dem Sie eingeschrieben haben, wie viele Mädchen in dem Hause von Max Yeager waren?" fragte der Vertheidiger.

„Nein, ich habe es vor den Großgeschworenen herausgegeben."

„Ist dies das Buch?" fragte der Vertheidiger und hielt ein rothes Notizbuch in die Höhe.

„Ja".

Wer hat Ihnen das Buch fortgenommen?" Nach einem Blick auf Hilfsstaatsanwalt Claude Smith zeigte der Sergeant auf diesen und sagte: „Er".

Der Zeuge sagte ferner aus, daß der Inspektor ihm Auftrag gegeben habe, keine weiteren Dirnen in dem Bezirk zu dulden. Die Gründe für den Befehl durfte er, wenn er sie kannte, infolge des Einwandes des Staatsanwalts nicht angeben.

Louis Frank vernommen.

Louis Frank wurde jetzt vernommen. Die einleitenden Fragen waren ohne Bedeutung. Danach ist Frank 53 Jahre alt, vor vielen Jahren aus Deutschland eingewandert. Zuerst hat er in Akron, Youngstown und Cleveland, O., gewohnt, in Cleveland sich verheirathet und dann ist er nach Chicago gekommen, wo er an der Randolph und Halsted Str. und an anderen Plätzen auf der Westseite, immer im Bezirk der Wache an der Desplaines Straße, Wirthschaften betrieben hat. Er wohnt schon dreißig Jahre in dem Bezirk. Den Sergeanten Hawkins kennt er seit acht, zehn Jahren und durch diesen lernte er den Inspektor McCann kennen, als letzterer nach jenem Bezirk kam.

Nun erhob der Vertheidiger Lewis einen langathmigen Einwand, der darauf hinauslief, daß einer der Anklagepunkte falsch sei, denn einer der jugendlichen Mitarbeiter des Herrn Wayman habe ihn buchstäblich von einem gleichen im Staate Jowa verfaßten abgeschrieben, der Anklagepunkt passe aber nicht auf die Rechtsverhältnisse im Staate Illinois.

Herr Lewis behauptete auch, daß Bestechung im Sinne des Gesetzes nicht vorliegen könne, weil die von McCann bekleidete Stellung nicht auf Anweisung der Staatsgesetzgebung geschaffen worden sei, sondern daß McCann nur im Dienste der Stadt gehandelt habe. Der Richter hielt diesen Grund nicht für gut, behielt sich aber seine endgiltige Entscheidung vor, und heute Nachmittag führte der Vertheidiger weitere Gründe für die Richtigkeit seiner Annahme an. Franks Verhör wurde inzwischen unterbrochen.

Bittere Worte.

„Von dem Augenblick an, in dem Edward McCann die Leitung der Wache an der Desplaines Str. übernahm, hörte man in dem Bezirk das Geld klingeln. Bis an's Herz griff er in seiner Habgier seinen unglücklichen weiblichen Opfern. Dieser Mann, der geschworen hat, Ihr Heim und das meinige zu beschützen, hat sein Amt aus niederer Selbstsucht geschändet. Wir werden es beweisen durch Zeugen, wir werden es beweisen durch schriftliche Belege, und wir werden es beweisen durch seine eigenen Aufzeichnungen," mit diesen Worten ging Staatsanwalt Wayman in seiner Ansprache an die Geschworenen auf sein Thema ein, nachdem er kurz McCanns schnelles Emporklimmen geschildert hatte vom einfachen Polizisten, als welcher er am 3. September 1891 angestellt worden war, zum Inspektor im März 1908 und gleichzeitigen Versetzung nach der Westseite, als Nachfolger von John Revere, einem anderen Inspektor —„einem Mann, wie tapferer und ehrlicher keiner jemals der Stadt gedient und die Uniform eines Polizeioffiziers getragen hat."

„Wir werden beweisen," fuhr der Staatsanwalt fort, „daß er, mit der Ausführung seiner Polizeipflichten, den im Gesetz und in den städtischen Verordnungen aufgezählten Pflichten beauftragt, sofort mit der Organisirung des ganzen Bezirks zur finanziellen Ausbeutung begann. Mit anderen Worten, „er nützte die Nebenprodukte aus".

„Wir werden beweisen, daß er, kurz nachdem er als Inspektor in der Wache an der Desplaines Straße eingezogen war, Louis Frank, Mitglied der Firma Gebrüder Frank, welche eine Wirthschaft an der Nordwestecke der Halsted und Madison Straße betreibt, einen Bewohner jenes Bezirks seit vielen Jahren, nach der Wache berief. Vorher hatte der Inspektor ihn einmal getroffen, er war durch Chas. Hawkins, einen Sergeanten, wie ich es verstehe, der Polizei und Privatsekretär des Inspektors, mit ihm bekannt geworden. Louis Frank folgte der telephonischen Aufforderung, die einem Befehl gleichkam. Der Inspektor führte ihn in sein Privatbüro und sagte: „Sie sind mir von Sergeant Hawkins und auch von Anderen sehr empfohlen

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

Auf der schwarzen Bake.

Eine Strand- und Wattgeschichte von der Nordseeküste. Von Georg Ruseler.

(13. Fortsetzung und Schluß.)

„Nun lassen Sie mich wieder gehen", sprach sie.

„Noch eine Weile", bat er, und bezwang sich, um nicht zu keuchen, „es ist wirklich noch zu tief", und trug sie eine Strecke weiter; aber obgleich er alle Kraft seiner Liebe zu Hilfe rief, so ward er doch bald besiegt. Er ließ Voskea langsam in's Wasser gleiten und athmete tief auf.

„Sehen Sie, es ist Ihnen doch zu schwer geworden", sagte sie, „aber ich danke Ihnen." Und um die tiefe Gluth ihres Angesichts zu verbergen, wandte sie sich ab und schritt voran, indem sie das Kleid leicht mit der rechten Hand erfaßte, und ihre unverbildeten Füße und ihre weißen Waden schimmerten aus dem munter fließenden Wasser hervor.

Nun hatten sie das feste Watt erreicht. Voskea blieb stehen und schaute nach der schwarzen Bake zurück. Die freifallenden, zerzausten Locken gaben ihrem Angesicht etwas Entschlossenes und Starkes. Ihre Augen begegneten dem Blick des jungen Mannes, dem das Herz noch ungestüm pochte.

„So, Fräulein Voskea", sagte Ludolf und nahm all seinen Muth zusammen, „nun ist der Ring zerbrochen, der uns gefangen hielt. Sie sind frei und können mir entlaufen, wohin Sie wollen. Aber ich habe noch eine ganz kleine Bitte. Darf ich wieder ‚Du' zu Dir sagen? Ich würde nämlich ganz unbeschreiblich glücklich sein, wenn Du später einmal meine Frau werden wolltest."

Voskea stand regungslos, den Mund leicht geöffnet und beide Hände auf's Herz gepreßt. Er warf seinen Mantel von sich, that seine Arme auf und sagte strahlend: „Willst Du, Voskea?"

Da sagte sie entschlossen ja, gab sich gefangen und küßte ihn tapfer auf den Mund.

Dann gingen sie ruhig an der brausenden Brandung entlang und hatten sich viel zu sagen.

„Nun kannst Du mir auch beichten, weshalb Du vor mir geflohen bist", meinte er.

„Weil ich Dich lieb hatte und mir's selber nicht eingestehen wollte", erwiderte sie. Und plötzlich entzog sie ihm ihre Hand und fügte hinzu: „Und es geht auch wirklich nicht!"

„Was nicht, Voskea?"

„Daß ich Deine Frau werde."

„Warum nicht?"

„Ich bin noch viel zu dumm dazu."

„Dann warte ich eben, bis Du klüger geworden bist."

„Ja, willst Du? Sieh, dann bitt ich Dich herzlich, laß mich noch die kurze Weile auf der Schule, und ich will wacker fleißig sein, daß Du Dich später meiner nicht zu schämen brauchst. Auch sag' Vater und Mutter jetzt noch nicht, daß ich Dich geküßt habe."

„Freilich nicht, doch Deinem Bruder muß ich's sagen dürfen. Uebrigens reise ich schon morgen oder übermorgen. Aber schreiben darf ich Dir?"

„Und wiederkommen auch."

„Das wird nicht lange dauern. Weißt Du, wann?" Er streckte seinen Arm aus. „Wenn jene Beiden Hochzeit machen."

Auf dem Watt kam ihnen ein Paar entgegen. Ludolfs scharfes Auge hatte sie schon von Weitem erkannt; es waren Alfred Reumann und Berenda.

Berenda eilte vorauf. Natürlich trug sie Schuhe und Galoschen. Es ging zuletzt fliegenden Laufes, daß das Wasser spritzte.

„Nun, Du Aermste", wandte sie sich an Voskea, „ich denke, Du bist erfroren auf dem Thurm."

„Das nicht", sagte Voskea heiter, „aber ich habe jetzt wirklich Hunger bekommen."

„Nimm und iß", rief Berenda lachend, und reichte ihr ein Packet, „wir wollten Euch holen, und Deine Mutter hat für Euch gesorgt."

Dann ging sie zu Ludolf und flüsterte: „Den Ring! Wie konnten Sie damit in's Ausland gehen? Schnell den Ring!"

Ludolf gab ihr gern, was sie haben wollte, und als sie ihn wieder am Finger trug, sagte sie kurz und spitz: „Ich hab' mich nämlich anders besonnen, Ihre Lippen waren mir zu kalt."

„Dem Himmel sei Dank!" erwiderte er und freute sich von Herzen.

Da kam Alfred Reumann, und die Freunde begrüßten sich. Voskea und Berenda gingen vorauf.

„Es kam Alles zum guten Ende", sagte Alfred, „und ich habe ihr versprochen, daß ich mich bessern will. Uebrigens fürchte ich, daß der Kobold Dich arg gefoppt und genarrt hat."

Ludolf erwiderte nichts darauf. Es war ihm gleich, wie Berenda sich herausgewunden hatte. Seitdem er durch die Balge war, schlug ihm sein Herz frei und leicht, und klar sah er den Weg vor sich, der ihn durch die Wirrnisse des Lebens führen sollte....

Die Sonne ging unter; der Leuchtthurm sandte wiederum sein rothes Licht auf Watt und Meer. Voskea wandte den Kopf; sie strich sich die Locken aus dem Gesicht, und ihre Augen trafen Ludolfs Augen mit einem Blick, der von stillem Glück und innigem Einverständniß redete.

Und dann gingen sie nach dem Deiche.

(Ende.)

— Boshaft. — Gast (als er die Würste aufschneidet und diese sehr schwach gefüllt sind, zum Wirth): Na, hören Sie 'mal, das sind doch die reinen Pneumatikwürste!

— Richtig gestellt. — Was sagen Sie dazu, die schon zweimal geschiedene Primadonna schenkt nun ihre Hand dem Baron Goldstein. — Schenken?— sie wird sie ihm auch wieder nur leihen!

Lokalbericht.

Karl Haubers Reichthum.

Beginn des Prozesses um die angeblich geschenkten $149,000.

Wie seinerzeit berichtet wurde, hat der reiche Grundbesitzer Edward W. Morrison Frau Kate Hiller, Nr. 5014 S. Campbell Ave., und ihren verkrüppelten Bruder Karl Hauber auf Rückerstattung von Geld und Bonds im Betrage von $149,000 verklagt, eine Summe, die Morrisons verstorbene Frau den Leuten aus Zuneigung zu dem Krüppel angeblich geschenkt hat. Gestern begannen im Nachlaßgericht vor Richter Cutting die Verhandlungen, und mehrere Zeugen wurden verhört, unter ihnen Karl Hauber.

Hauber, einem jungen Menschen mit bleichen Zügen, leidendem Gesichtsausdruck und hoher Falsettstimme, machte das Sprechen anscheinend Mühe. Er erzählte, was seine Schwester schon vorher erzählt hat, daß die letztere im Jahre 1900 die Frau Morrison ins Haus gebracht hätte und daß Frau Morrison ihn dann drei Jahre lang etwa zweimal im Monat besucht hätte. Bei diesen Gelegenheiten hätte sie ihm stets die Papierblumen, die er anfertigte, zu hohem Preise abgekauft, und außerdem hätte sie ihn an seinem Geburtstage und an den hohen Festen mit Geldbeträgen von $5 bis $100 beschenkt. Im Jahre 1905 hätte sie sich den Fußknöchel verletzt und seit jener Zeit eine noch größere Zuneigung zu ihm gefaßt, denn, habe sie gesagt, sie hätte jetzt an sich selbst erfahren, was es bedeute, ein Krüppel zu sein. Er hätte sie jede Woche besuchen müssen und sei jedesmal von ihr reichlich mit Geld beschenkt worden. Einmal hätte sie ihm Bonds im Betrage von $79,000 gegeben und gesagt, sie habe noch genug für sich und wünsche nicht, daß nach ihrem Tode ihr Mann ihr Geld bekäme, der würde es doch nur an andere Frauen hängen.

Morrisons Anwalt James R. Ward nahm den Zeugen ins Kreuzverhör, in welchem Hauber sich in einige Widersprüche verwickelte. Die Fortsetzung der Verhandlung wurde bis zum 1. Oktober verschoben.

Sucht ihre Schwester.

Ein Schulmädchen aus Des Moines erlebte eine Enttäuschung.

Im Harrison Str.-Annex hat Alice Altscher, ein zwölfjähriges Schulmädchen aus DesMoines, Ia., ein vorläufiges Unterkommen gefunden, während die Polizei sich bemüht, die Schwester der Kleinen, Frl. Bessie Altscher, zu finden, die, wie Alice sagt, im Hause 2025 Lexington Str. wohnt. Alice war von ihrer Mutter zu einer Tante in Boston zum Besuch geschickt worden, und nachdem sie eine Zeit lang in Boston gewesen, sagte ihr die Tante, Schwester Bessie hätte ihr geschrieben, sie sollte auch zu ihr zu Besuch nach Chicago kommen. Alice traf am Mittwoch Abend ein, wurde aber nicht, wie brieflich abgemacht worden war, von Bessie auf dem Bahnhof empfangen. Ein Polizist brachte die vergeblich Wartende nach dem Annex. Die neue Hausnummer von Bessies angeblicher Wohnung ist 3836, daher vielleicht ihr Ausbleiben.

„Deutscher Tag."

Der Vollzugsausschuß der „Deutsche Tag" = Feier hält heute Nachmittag in der Orpheus = Halle, 49 La Salle Str., eine Sitzung ab. Es liegen Berichte vom Umzugs = Ausschuß und anderer Ausschüsse vor.

Heilte juckenden, schmerzhaften Ausschlag

Der sich über Gesicht, Körper und Arme verbreitet hatte. — Wunden in Größe eines Silberdollars. — Aufgegangen, wollten sie nicht heilen. — Drei Jahre langes Leiden.

Genas vollständig nach Gebrauch von 3 Sets Cuticura.

„Meine Leiden begannen vor ungefähr drei Jahren mit kleinen, schwarzen Geschwüren, die sich über mein Gesicht und meinen Hals vertheilten. Wenn sie verschwanden, hinterließen sie kleine, schwarze Narben, die manchmal so juckten, daß mich nichts vom Kratzen abhalten konnte. Größere Geschwülste erschienen dann an den alten Stellen und diese waren so schmerzhaft, daß ich es kaum ertragen konnte. Die Kleider blieben an den Wunden haften, wodurch neue Schmerzen verursacht wurden. Der erste Doktor, den ich meines Leidens wegen aufsuchte, sagte, es handele sich um Skropheln, aber das Leiden wurde nur schlimmer und breitete sich weiter und weiter aus. Mit der Zeit waren meine Arme und der obere Theil meines Körpers mit Wunden von Dollargröße bedeckt. Sie schmerzten derartig, daß ich Nachts nicht mehr auf dem Rücken liegen konnte. Der zweite Arzt bezeichnete meine Krankheit als eine Entzündung der Lymphdrüsen. Er verhinderte eine weitere Bildung von Geschwülsten, aber als er die alten entfernt hatte, wollten die Wunden nicht heilen. Er gab sich alle erdenkliche Mühe, aber seine Anstrengungen blieben fruchtlos. Schließlich erklärte er mir, eine vollständige Heilung sei vielleicht nicht ausgeschlossen, würde aber zum mindestens eine sehr lange Zeit in Anspruch nehmen. Da kaufte ich mir ein Set der Cuticura-Heilmittel, brachte sie der Vorschrift gemäß in Anwendung und kaum war eine Woche vergangen, da waren bereits die ersten der wunden Stellen völlig verschwunden. Ich fuhr in der Benutzung fort, und nach Gebrauch von drei kurzen Kuren blieb mir von der Krankheit nichts weiter als die böse Erinnerung. Drei lange Jahre hatte ich darunter gelitten. Kurz vor Weihnachten machte sich an der Hand meines siebenjährigen Bruders eine Hautkrankheit in Gestalt großer Wunden bemerkbar. Ich versuchte alles Mögliche vergeblich, bis ich mich glücklicher Weise an Cuticura erinnerte. Binnen Kurzem hatte ich ihn damit von seinem unangenehmen Leiden befreit. Denselben Erfolg hatte ich mit Cuticura vor kurzer Zeit, als ich es bei meiner kleinen Schwester gegen ein häßliches Geschwür am Knöchel anwendete. O. L. Wilson, Burbear, Tenn., 8. Febr. 1908."

Warme Bäder mit Cuticura-Seife, sorgfältige Behandlung mit Cuticura-Salbe und der vorschriftsmäßige Gebrauch der Pillen ermöglichen eine rasche Heilung von allen schmerzhaften und entstellenden Ausschlägen bei Kindern und Erwachsenen, auch dann, wenn kein anderes Mittel helfen will.

Cuticura-Seife (25c.) zum Reinigen der Haut, Cuticura-Salbe (50c.) zum Heilen der Haut und Cuticura Resolvent (50c.) (oder in Form mit Chokolade überzogener Pillen 25c. die Flasche von 60) zum Reinigen des Blutes. In der ganzen Welt verkauft. Potter Drug & Chem. Corp., alleinige Eigenthümer, Boston, Mass.

Frei per Post: Cuticura Book on Skin Diseases.

THE HUB

Henry C. Lytton PRES.

Wenn man Kleider kauft kaufe man die Besten

Das ist der Rath, den The Hub jedem Kleider = Käufer in Chicago gibt; das Beste ist immer das Billigste; Schundwaaren sind zu keinem Preise billig; wenn Ihr kein Fachmann seid, müßt Ihr Euch auf das Urtheil anderer verlassen; The Hub hat das größte Kleider = Geschäft in der Welt errichtet dadurch, daß er nur Waaren erster Klasse führt und nie das Vertrauen derer täuschte, die ihm Zutrauen entgegen brachten; große Herbst = Vorräthe liegen zu Eurer Auswahl auf; Männer, die auf Vornehmheit halten, werden sich für die eigenen Importation des Hub von feinsten englischen Stoffen interessiren, die nach dem berühmten Atterbury System verarbeitet sind Muster ausschließlich nur hier; die Preise rangiren von **$25 bis $50**

Ein Vortheil, den sich der Hub erfreut, sind die wunderbaren Lager, wodurch eine fast grenzenlose Auswahl geboten wird; eine große Kundschaft mit ihren verschiedenartigen Anschauungen, ihrer Bevorzugung und ihrer Abneigung machen es sowohl möglich, wie zweckmäßig, daß The Hub die Erzeugnisse von den allerbesten Kleiderfabrikanten des Kontinents auslegt; zum Beispiel, ein Dutzend oder mehr berühmte Fabrikanten sind in dieser großen Partie von The Hubs $20.00 Anzügen für Männer vertreten; kein anderer Laden kann diese Behauptung aufstellen und sie erhärten;auch kann kein anderer Laden die ganz ungewöhnlichen Werthe bieten, wie sie in The Hub zu finden sind zu **$20**

Der Kleider = Bedarf für junge Leute wird von diesem Laden sorgfältig in Erwägung gezogen; die Sorte Kleider, worauf junge Leute bestehen, ist die Sorte, wie sie in The Hub ausgelgt wird; nur die „glänzenden Sterne" am Himmel der Kleiderwelt, die Fabrikanten, die die Wünsche der jungen Leute am besten zu würdigen wissen, sind eingeschlossen; die Preise rangiren von **$10** bis **$35**; wir ersuchen um eine Inspektion der besonders starken Partie, vollständig und reichhaltig, wodurch wunderbare Werthe geboten werden — zu **$15**

Morgen letzter Tag von The Hubs Vorverkauf von $18, $20, $22 und $25 Herbst = Ueberziehern für Männer, von der letzten Saison mit herübergenommen, für **$11.75**; angebrochene Größen, falls IhreNummer aber hier zu finden, ist es der größte je gebotene Bargain; Auswahl für morgen und bis zu zehn Uhr morgen Abend zum Preise von nur **$11.75**

$18, $20 und $22 Anzüge für Männer, für **$12.50**; die letzten Anzüge in Frühjahr- und Sommer-Schwere — vielleicht gerade genug übrig für den Verkauf am Samstag; dieselben sind schwer genug um Dienste zu thun, bis der Schnee einsetzt; alle Größen in der Ansammlung, 31 bis 50 Brustmaß; morgen Eure unbeschränkte Auswahl von der Partie für nur **$12.50**

Das große Hosen = Departement von The Hub repräsentirt die neuesten Stoffe und besten Facons der Saison, rangirend aufwärts im Preise so hoch wie $10.00; eine speziell starke Auslage für Samstag — dies sind positiv die größten Hosen-Werthe, die je inChicago geboten wurden zu **$5**

Personal-Nachrichten.

— Professor Frederick Slocum von der Brown-Universität wird im nächsten Monat in die Fakultät der Universität Chicago eintreten und zwar als Professor der Astronomie an der Yerkes-Sternwarte. Er wird der Nachfolger von Prof. Philipp Fox, welcher Direktor der Dearborn-Sternwarte der Northwestern Universität wird. Ein Nachfolger für den Dekan William B. Owen, jetzt Vorsteher des Chicagoer Lehrerseminars, ist noch nicht ausgewählt worden, und vielleicht wird die Universitäts-Hochschule sich ein ganzes Jahr ohne Dekan behelfen.

— Joseph G. Cannon, der Sprecher des Bundes-Abgeordnetenhauses, wird am Abend des 16. September bei dem Jahresbankett der Aktionäre der United Drug Company die Hauptrede halten. Die Jahresversammlung beginnt am kommenden Dienstag im LaSalle Hotel.

— Die ersten Gäste des Hotels LaSalle, das gestern Abend dem öffentlichen Verkehr übergeben wurde, waren John R. Thompson, Chicago; Herr und Frau O. B. Ryan, Streator, Jll.; C. E. Sherry, Rockford, Jll., und J. E. Wood, Cleveland, O.

— General Edward M. McCook, ehemals Gouverneur des damaligen Territoriums Kolorado und während des Bürgerkrieges Generalmajor im Bundesheer, ist gestern im Chicagoer Baptisten-Hospital gestorben. Er wohnte in Denver, aber seine Leiche wird zur Beerdigung nach seinem früheren Wohnort Steubenville, O., gebracht werden. Gen. McCook, der am 15. Juni 1833 in Ohio geboren wurde, war auch einmal Gesandter in Hawaii. Er entstammte einer Soldatenfamilie und war in der Legislatur des Territoriums Kansas thätig zu der Zeit, als der Staat Kansas entstand. Der General war auch ein geschätzter Redner.

—Geo. H. Bohner jr. ist auf den Philippinen, wo er seit 8 Jahren bei der Regierung als Lehrer angestellt war, im Alter von 29 Jahren gestorben. Seine Eltern wohnen hier im Hause 2944 Vernon Ave.; der Vater ist Präsident einer Lampen-Fabrikationsgesellschaft, 42 State Str. Die Leiche wird zur Beerdigung nach Chicago geschickt werden.

— Frau Julia Daniels, 3603 Indiana Ave., zeigt die Verlobung ihrer Tochter Rose mit Herrn Max J. Epstein von St. Louis, früher in Chicago, an.

— Das „schönste Mitglied" der polizeilichen „Schönheitstruppe", Polizist Charles H. Blume, hat sich mit Frl. Mae Fritz, der Tochter des Ehepaares William Fritz, 604 N. Oakley Ave., verheirathet. Die Neuvermählten, die im Hause 2250 Jowa Straße wohnen, haben einander im vorigen Jahre beim Polizei-Benefiz im Auditorium kennen gelernt, bei welchem Frl. Fritz als „schönstes Chormädchen" mitwirkte.

Kirchen-Bazar.

Der Frauenverein der kongregationalen St. Trinitatis-Gemeinde in Jefferson Park, Pastor Johann Block, veranstaltet am 27., 28. und 29. Oktober in Townsends Halle einen Bazaar. Der aus den Damen Josephine Meister, Mathilde Pfeiffer, Anna Schößling, Gertrud Schuckhardt und Therese Westphal bestehende Vorkehrungsausschuß wird allen Freunden der Gemeinde für freundliche Mithülfe dankbar sein. —

— Roman-Meteorologie.— ....Da trat er ein. Im Nu war der Sonnenschein, der eben noch auf ihrem Antlitz strahlte, verflogen, ihre Stirn umwölkte sich, in ihrer Brust schien plötzlich ein Sturm der Gefühle entfesselt zu sein; ihre Blicke schleuderten Blitze, und die Wärme ihrer Stimme war plötzlich eisiger Kälte gewichen.

Es ist eine große Genugthuung für Euch wie für uns, eine neue Saison mit einer solchen Auswahl wie die unsrige zu eröffnen, in welcher man nichts als die neuesten, elegantesten und besten Moden findet und wo auch nicht die geringste Gefahr vorhanden ist, irgend etwas anderes als gute Waaren zu erhalten.

Wenn Ihr noch nie einen unserer Läden besucht habt, so thut es jetzt unter allen Umständen und seht was die ersten Zuschneider der Welt in prächtigen Anzügen, Ueberziehern und Regenröcken geliefert haben. Wir zeigen sie alle neben-einander, die Preise rangiren von $10 bis $30. Als etwas Besonderes beseht Euch, unser Sortiment von eleganten Facons in Anzügen, die ausschließlich von uns verkauft werden zu

$15.00 $20.00 $25.00

(Eine Ersparniß für Euch von $3 bis $5 an jedem Anzug.)

Van Buren und Halsted Strasse

YONDORF CLOTHING CO.

Milwaukee und Chicago Avenue

Außerhalb des hohen Miethe = Distriktes. Zwei Läden

Offen Samstag bis 10:30 Uhr Abends. Und Sonntags bis Mittag.

Streit um eine Kirche.

Seelsorger der Marienkirche verklagt die Trustees der Trinitykirche.

Pastor James M. Wheaton von der methodistisch = bischöflichen Marienkirche hat im Kreisgericht die Trustees der Trinitykirche von derselben Konfession im Kreisgericht verklagt. Die Trustees haben das Marienkirchen-Eigenthum, wie Pastor Wheaton behauptet, an Leute vermiethet, die an Wochen- und Sonntagen in gewissen Läden die Benutzung von Einwurfsmaschinen gestatten, und der Geistliche verlangt nun im Namen der Trustees seiner eigenen Kirche, daß der Besitztitel ihm übertragen werde, damit er die Miether heraussetzen und von den Trinity = Trustees die $15,000 zurückverlangen könne, die sie angeblich als Miethe vereinnahmt haben, seitdem die ehemalige Marienkapelle als Kirche inkorporirt worden ist. Mit anderen Worten, das Gericht soll die Verfügung der Generalkonferenz der methodistisch-bischöflichen Kirche bestätigen, daß das unter dem Namen Marienkapelle bekannte Eigenthum an Wentworth Ave. und 23. Place den Trustees der Marienkirche zu übergeben ist. Der Streit in dieser Angegenheit dauert schon Jahre.

Der Affe ist los!

Ein aus dem Gepäckraum des La Salle Str. = Bahnhofes entschlüpfter Affe besuchte heute das Gerichtszimmer von Stadtrichter Gemmill an Harrison Straße. Fortgejagt, versetzte er die Kunden und Barbiere von F. Iraces Barbieraden, 346½ Clark Str. in Aufregung und richtete Verwüstung unter den Flaschen u. s. w. an, bis man ihn festnahm.

Durchgebrannt.

Die hiesige Polizei ist heute ersucht worden, auf Frau Flo Rupert aus Eola, Jll., und ihren angeblichen Verehrer Wm. Rompers zu fahnden. Sie soll Montag mit ihm durchgebrannt sein und ihre Tochter mitgenommen haben.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Vereinigte Gesellschaften.

Der Vollzugsausschuß der Vereinigten Gesellschaften für örtliche Selbstverwaltung beschloß in seiner gestrigen, vom Vizepräsidenten M. Huß geleiteten Monatssitzung die Sitzung im nächsten Monat mit einer Delegatenversammlung in einer größeren Halle der unteren Stadt zu verbinden.

Am kommenden Montag, Abends 8 Uhr, finden in der Nordseite-Turnhalle, 257 N. Clark Str., und in der Südseite-Turnhalle, State, nahe 31. Str., die regelmäßigen Versammlungen der Delegaten der Nordseite, bezw. Südseite-Vereine statt, die zu den „Vereinigten Gesellschaften" gehören.

— O weh! — Sie: Nun, wie gefiel ich dir in den lebenden Bildern? — Er: Ich war ganz verblüfft! Ich hätte nie gedacht, daß du so lange den Mund halten kannst!

Frauen und Männer.

Ich mache eine Spezialität aus allen chronischen und Privatkrankheiten der Männer und Frauen. Alle privaten und delikaten Krankheiten der Frauen. Eine lange Erfahrung in einem der leitenden Hospitäler des Landes macht ihn zu einem der hervorragendsten Aerzte. Diejenigen, welche sich den großen Zulauf von Patienten bei Dr. Meyer nicht erklären können, sollten zwei Dinge beachten. Erstens: Den Ruhm seiner Behandlung. Zweitens: Die ausgesprochene Zuvorkommenheit, mit welcher er Patienten mit beschränkten Mitteln entgegenkommt.

Dr. Meyer heilt unter Garantie nachhaltig und schnell alle Privatkrankheiten der Männer und Frauen, Krampfaderbruch, Bruch, Hautkrankheiten, katarrhalische Krankheiten, schwache Nerven, allgemeine Schwäche, Nieren- und Blasenbeschwerden. Dienste, einschließlich aller nothwendigen Medizinen nur zwei Dollars per Monat. Sprechstunden 9—6, Sonntags 10—12.

Dr. Meyer, Spezialist.

84 Adams Str., Zimmer 53 u. 54. Gegenüber „The Fair", Dexter-Gebäude. Benützt Fahrstuhl.

— Immer derselbe. — Kaufmann (nach der Hochzeit seiner Tochter zum Buchhalter): Streichen Sie mal meine Tochter aus dem Inventar und belasten Sie mein Privatkonto mit 100,000 Mark!

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

† Harriman.

Des „Eisenbahnkönigs" letzte Fahrt.

Arden, N. Y., 10. Sept. Man schätzt den Nachlaß des, gestern Nachmittag dahingeschiedenen Eisenbahnmagnaten Edward H. Harriman auf rund 100 Millionen Dollars; Manche aber halten diese Schätzung für zu niedrig.

Harriman war bis zum letzten Augenblick bei Bewußtsein und sprach fast bis zuletzt von geschäftlichen Angelegenheiten. Es ist noch immer wenig über die Umstände seines Todes bekannt; die Aerzte sagen nur, daß ein Unterleibsleiden, in Verbindung mit gewissen Verwicklungen, den Tod herbeigeführt habe. Man wußte die Thatsache des Ablebens in der Stadt New York früher, als hier in Arden!

Frau Mary Simons, eine Schwester des Dahingeschiedenen, behauptet, der Tod sei schon zwei Stunden früher eingetreten, als angegeben wurde; wenn dies zutreffen sollte, so könnte die Zurückhaltung kaum einen anderen Zweck gehabt haben, als den: Einen Kurssturz an der New Yorker Effektenbörse zu verhüten. Vielleicht wird man nie Bestimmtes darüber erfahren.

Uebrigens wußte man in Börsenkreisen schon seit mehreren Wochen, daß Hr. Harriman nicht mit dem Leben davonkommen werde; und die Aerzte waren seit Sonntag überzeugt davon, daß sie einen sogut wie hoffnungslosen Kampf gegn den nahen Tod kämpften. Aber dem Publikum wurde der wirkliche Stand der Dinge geflissentlich vorenthalten. Meistens glaubt man, daß keine Operation stattgefunden habe, soviel auch davon die Rede war. Am Sterbebett waren die Gattin, zwei der Töchter, die beiden Söhne (der älteste Sohn starb schon vor 22 Jahren), die genannte Schwester, und die Aerzte und Krankenwärter anwesend. Dagegen kam der Pastor der betreffenden Kirchengemeinde, der schleunigst mit Automobil geholt wurde, doch etwas zu spät.

(Wenn wirklich erst kurz zuvor nach ihm geschickt wurde, so kann die Angabe, der Tod sei schon zwei Stunden früher eingetreten, als gemeldet wurde, nicht stimmen.)

Während H. in den letzten Zügen lag, fuhr ein Brautpaar, zwei Dienstboten des Harriman'schen Haushaltes, nach der Kirche, um sich trauen zu lassen, und während sie am Altar standen, verschied ihr Dienstherr. Dem Brautpaar war es verheimlicht worden, daß dieser im Sterben liege; Frau H. und wahrscheinlich auch der Sterbende wünschten es so.

Harrimans letzter offizieller Akt, soweit die Geschäftswelt in Betracht kommt, bestand darin, eine Anzahl Papiere zu unterzeichnen, welche T. B. Price, einer seiner Sekretäre, vom Büro der Union Pazifikbahn, von New York gebracht hatte. H. hatte Alles dafür gethan, daß sein Tod keine beträchtliche oder nachhaltige Störung im Betriebe seiner Eisenbahnen oder an der Börse verursachen kann; und er hatte alle Geschäfte sorgsam in die bestmöglichen Hände gelegt.

Er erreichte ein Alter von etwa 61½ Jahren; geboren wurde er, als Sohn des Rektors einer kleinen Pfarrkirche (die seinem Vater ein Jahresgehalt von $200 nur theilweise zahlte) am 25. Februar 1848, und fünf andere Kinder gehörten der armen Familie an. Edward H. arbeitete sich ganz von unten empor. Sein Vater machte übrigens später eine kleine Erbschaft, die gerade genügte, daß er sich ein Heim kaufen konnte. Um dieselbe Zeit begann Edward H., 16 Jahre alt, seine geschäftliche Laufbahn als Clerk in der Wall Str.

Im Alter von 23 Jahren überraschte er seine Freunde damit, daß er einen Sitz in der Effektenbörse kaufte und $20,000 dafür zahlte. Er spekulirte dann meistens erfolgreich und überstand auch Panikzeiten gut. 13 Jahre, nachdem er in die Wall Str. eingetreten, that er den ersten Schritt zu Eisenbahnunternehmungen. 1894 erlitt er zwar eine Niederlage im Kampf mit den Morgan-Interessen; er warf aber die Flinte nicht in's Korn und war bald wieder obenauf. Aber obwohl ein bedeutender Finanzmann, war er nur einer von Hunderten Seinesgleichen, und erst 1897 trat er als außerordentliche Persönlichkeit hervor, durch seine überraschend erfolgreiche Reorganisirung der bankerott gewesenen Union-Pazifikbahn. Dasselbe leistete er sodann mit der Southern Pazifikbahn. Damit wurde er ein „Eisenbahnkönig".

Das Leichenbegängniß findet nächsten Sonntag statt und wird ein streng privates sein, und die Leiche wird auf dem Friedhof hinter der St. Johns-Episkopalkirche dahier beigesetzt, wo auch die seines ältesten Sohnes ruht.

Ausland.

Warm begrüßt:

Kaiser Wilhelm bei den österreichischen Manövern.—3 Millionen für die deutsche Luftschiffgesellschaft gezeichnet.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Wien, 16. September. In einem schwungvollen Artikel begrüßt das „Fremdenblatt" als treuen Verbündeten Oesterreich-Ungarns und erprobten Freund des Herrschers der Doppelmonarchie den Kaiser Wilhelm, welcher zu den österreichisch-ungarischen Manövern in Mähren eintraf. Das warme Willkommen des, der Regierung nahestehenden Blattes steht in voller Uebereinstimmung mit dem überaus herzlichen Empfang, welcher dem deutschen Kaiser auf österreichischem Boden zu Theil geworden ist.

In Iglau, wo des Kaisers Wilhelm der Erzherzog Thronfolger Franz Ferdinand am Bahnhof harrte, waren schon seit Langem festliche Vorbereitungen getroffen. Die Stadt prangte in prächtigstem Schmuck, und die Bevölkerung brachte dem Monarchen rauschende Ovationen dar. Die Aufnahme hätte kaum herzlicher ausfallen können.

Von Iglau setzte der deutsche Kaiser im Automobil, unter Begleitung des Erzherzog-Thronfolgers, die Fahrt nach Groß-Meseritsch, dem Hauptquartier, fort. Dort fand die Begrüßung durch den Kaiser Franz Joseph statt, der den kaiserlichen Gast freudigst willkommen hieß.

Kaiser Wilhelm wohnte bis heute den Manövern bei, welche zwischen dem 1. (Krakauer), 2. (Wiener) und Theilen des 9. (Leitmeritzer) Korps stattfinden, und zwar in der Gegend zwischen Trebitz-Iglau und Groß-Meseritsch. Jedes der beiden feindlen Korps wird drei Infanterie-Divisionen und eine Kavalleriedivision umfassen. Insgesammt stehen 100 Bataillone, 60 Eskadrons, 54 Batterien und 6 Kompagnien Pioniere im Felde.

Berlin, 10. Sept. Während seines jüngsten Aufenthaltes zu Stuttgart hat Kaiser Wilhelm den Grafen Zeppelin mehrfach ausgezeichnet. Bei der Paradetafel sagte der Monarch in einem Trinkspruch wörtlich:

„Dem Grafen Zeppelin haben wir es zu danken, daß sich das deutsche Volk wieder einmal in einem großen patriotischen Gedanken zusammenfand, wofür ich ihm als Kaiser besonders danke."

Bei der Abfahrt des Kaisers von Stuttgart zu den österreichischen Kaisermanövern in Mähren ereigneten sich bedauernswerthe Vorfälle. Der Bahnhof war ungenügend abgesperrt, und es entstand deshalb ein entsetzliches Gedränge. Viele Frauen und Kinder stürzten hin und wurden von rücksichtslosen Neugierigen mit Füßen getreten. Es sind zahlreiche erhebliche Verletzungen gemeldet worden.

Die Ingenieure, welche auf der jüngsten Fahrt des „Zeppelin III." nach der Reichshauptstadt unter den ungünstigsten Verhältnissen Erstaunliches leisteten, sind, wie aus Friedrichshafen gemeldet, sämmtlich durch die Verleihung von Orden ausgezeichnet worden.

Wie aus Frankfurt a. M. bestätigt wird, ist die Bildung der geplanten Deutschen Luftlinien-Aktiengesellschaft gesichert. Das erforderliche Kapital von drei Millionen Mark ist bereits gezeichnet worden. Hervorragende Finanziers von Berlin und Frankfurt sind an dem Unternehmen betheiligt, zu welchem auch die Zeppelin-Gesellschaft eine halbe Million Mark beiträgt.

Zum Nordpolstreit.

Kopenhagen, 9. Sept. Die Verleihung des Grades eines Ehrendoktors der Universität an Dr. Cook fand vor einer auserlesenen Gesellschaft von etwa 1200 Personen statt, darunter viele Gelehrte. Prof. Torp überreichte das Dokument an den Forscher, der wegen des anhaltenden stürmischen Beifalls fünf Minuten lang nicht sprechen konnte.

Dr. Cook wiederholte, daß er alle wünschenswerthen Beweise für die Erreichung des Nordpols vorlegen könne.

Dresden, 9. Sept. Prof. Helm, an der Technischen Hochschule, soll ein Telegramm von Hrn. Bridgman, Sekretär des „Peary Arctic Club", erhalten haben, welches sagt, daß Peary Beweise zur Widerlegung von Dr. Cooks Angabe mitbringe, und auch einen Augenzeugen dafür bringen würde, daß Cook die lange Reise, die er beschrieb, nicht gemacht habe!

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Prädent Taft soll sich in dem Streit zwischen dem Sekretär des Innern, Ballinger, und dem Oberförster Pinchot auf die Seite des Ersteren gestellt haben.

— Es wird erklärt, daß die Bundesregierung keine gerichtliche Verfolgung gegen die „Pressed Steel Car Co." zu McKees Rock, Pa., einleiten wird, da keine klaren Beweise für das Vorhandensein von Arbeitssklaverei erbracht worden seien.

— An die demokratische Parteiverjüngungs-Staatskonferenz, welche zu Saratoga, N. Y., zusammentrat, sandte auch Wm. J. Bryan ein Grußtelegramm, worin er die Hoffnung ausspricht, daß die Konferenz sich auch für den Einkommensteuer-Verfassungszusatz erklären werde.

— Auf der Präsidentenjacht „Mayflower" zu Beverly, Mass., überreichte Präs. Taft dem Sieger bei den amerikanisch-deutschen Sonderklasse-Jachtwettfahrten (von der „Joyette" gewonnen) eigenhändig den Becher. Es fand dann ein kleines Festmahl statt; Herr Taft toastirte auf den deutschen Kaiser, und Adm. Barandon auf den Präsidenten.

— Gestrige Baseballspiele: „National League"—Chicago 2, St. Louis 1; Pittsburg 3, Cincinnati 1; Philadelphia 3, Boston 0; New York 6, Brooklyn 5. „American League"—St. Louis 1, Chicago 1 (7 Gänge, wegen Regens abgebrochen); Philadelphia 11, New York 3; Washington 1, Boston 3.

— Tschung Sing, der Freund des Chinesen Leon Ling, welcher der Ermordung Elsie Sigel's verdächtigt wurde, ist endlich von der New Yorker Polizei unter $500 Bürgschaft entlassen worden. Man macht sich anscheinend keine Hoffnung mehr, von Tschung Sing ein werthvolles Geständniß zu erhalten.

— Laut Meldung aus Necedah, Wis., ist in jenem Distrikt — dem größten Kronsbeerendistrikt des Westens — die Kronsbeerenernte, die heuer sehr vielversprechend war, durch Frost und Feuer sogut wie ruinirt worden!

—Außer Dr. Fritch soll in Detroit noch ein Arzt wegen des geheimnißvollen Todes von Frl. Millman verhaftet werden. Frl. Martha Henning, Freundin von Frl. Millman, gestand, daß sie dieser rieth, in ihrer „unangenehmen Lage" sich an Dr. Fritch zu wenden. Man sucht auch nach dem Manne, welcher Frl. Millman, vor ihrer Abreise von Ann Arbor, Mich., einen Geldbrief sandte.

Ausland.

— Wie aus Brescia, Italien, gemeldet, will Glenn H. Curtiß auch in Chicago Flüge machen, falls ihm ein genügend großes Feld zugewiesen wird.

— Der amerikanische Botschafter Hill in Berlin und seine Gemahlin fahren am 23. September mit dem Dampfer „George Washington" auf Urlaub nach New York ab. Hr. Hill war seit zwei Jahren nicht in der Heimath und hat Privatgeschäfte zu erledigen.

— Vertreter Chicagoer Großschlächter sind in St. Petersburg, um zu ermitteln, ob der russische Kaukasus und das westliche Sibirien als Fleischbezugsquellen ausgebeutet werden könnten. Es scheint gewiß zu sein, daß der Kaukasus wenigstens eine Menge Schafe liefern kann.

— Bei einem weiteren Flug gestern gegen Abend nahm Orville Wright in Berlin die Gattin des Hauptmanns v. Hildebrand als Passagierin mit. Der Aeroklub und der Automobilklub von Berlin gaben gestern Abend ein Bankett zu Ehren Wrights, und Admiral v. Hollmann präsidirte. Wright pries auch die Arbeit Zeppelins.

Lokalbericht.

Schauspieler siegen.

„United Booking Agency" gesteht die verlangte Lohnerhöhung zu.

Die United Booking Agency, gegen welche der Verband der in den Nickeltheatern beschäftigten Schauspieler einen Streik erklärt hatte, hat sich den Forderungen des Verbands gefügt und einen Wochenlohn von $25 für den einzelnen Schauspieler und von $50 für ein Schauspielerpaar zugestanden. Infolge dessen fand sich gestern eine große Anzahl Schauspieler bei der Agentur ein und unterzeichnete Kontrakte.

Der Kampf gegen Madden.

Die Leiter der M. B. Madden feindlichen Elemente im Baugewerbe hielten gestern eine Konferenz ab, in der Pläne für eine Beilegung des Streiks im Baugewerbe oder eine Ausdehnung des Streiks auf das McCormick-Gebäude, für das Madden Streikbrecher gestellt hat, erörtert wurden. Sie erklären, daß die Bauunternehmer Hand in Hand mit Madden arbeiten und dadurch eine Beilegung der Schwierigkeiten unmöglich machen.

Verlangt Unmögliches.

Die Abtheilung für Handel und Gewerbe hat erklärt, daß sie den Beschwerden des Verbandes der Seeleute gegen die Lake Carriers Association nur dann Beachtung schenken wird, wenn der Verband Beweismaterial vorlegt, das für ein gerichtliches Verfahren ausreicht. Der Verband hatte die Schiffsbesitzer beschuldigt, daß sie ihre Fahrzeuge ungenügend bemannen. Da Einsicht in die Schiffspapiere nöthig ist um festzustellen, ob ein Fahrzeug ungenügend bemannt ist, und da der Verband der Seeleute naturgemäß nicht dazu im Stande ist, ist es ihnen unmöglich das verlangte Beweismaterial zu liefern. Der Sekretär des Verbands Viktor A. Olender hat zahlreiches Material in seinem Besitz, aus dem angeblich hervorgeht, daß zahlreiche Schiffsunfälle auf den Großen Seen auf die ungenügende Bemannung der betr. Fahrzeuge zurückzuführen ist.

Waren erfolgreich.

Die Geldschrankssprenger sind unbehelligt entkommen.

In voriger Nacht drangen Einbrecher in Emil Boesenbergs Laden Nr. 141 Lake Str., Oak Park, sprengten den Geldschrank, eigneten sich den aus $600 in Baar, $216 in Checks und Werthpapiere im Betrage von $2500 bestehenden Inhalt an und brachten sich und ihre Beute in Sicherheit. Die Polizei glaubt, auf Grund von Fingerabdrücken, die sich an den Stellen des Geldschrankes befinden, wo die Diebe Nitroglyzerin in die Oeffnungen preßten, der Thäter habhaft zu werden.

Zwölf Jahre Zuchthaus.

In Richter Baldwins Abtheilung des Kriminalgerichts wurde heute der 59jährige George Throw, 3038 Poplar Ave., der Blutschande schuldig befunden und zu Zuchthausstrafe von zwölfjähriger Dauer verurtheilt. Als Belastungszeugen waren gegen ihn zwei Töchter von ihm aufgetreten, Mädchen im Alter von 18, bezw. 16 Jahren.

* Die Mitglieder der Wahlkommission sind heute gegen den Countyrath klagbar geworden, um diesen zur Zahlung ihrer Gehälter zu zwingen, wie ein am 1. Juli in Kraft getretenes neues Gesetz es ihm zur Pflicht macht.

* Die städtische Zivildienst-Kommission macht bekannt, daß die Anstellungsprüfung zur Neubesetzung des Vorsteherpostens vom städtischen Laboratorium in etwa drei Wochen stattfinden werde. Es können sich dazu auch Bakteriologen von außerhalb melden.

Müssen Küchen verlegen.

Gesundheitskommissär droht den Speisewirthen mit Nichterneuerung der Lizens.

Folgenden 22 Speisewirthen hat heute der Gesundheitskommissär durch Rundschreiben mitgetheilt, daß sie ihre Küchenanlagen aus den Kellergeschossen entfernen müßten. Er habe zwar das Recht, die Lizens sofort zu widerrufen, wolle aber nicht so schroff vorgehen, doch würden sie am 1. Mai 1910 keine neue Lizens erhalten, wenn die Verlegung der Räumlichkeiten nicht inzwischen erfolge:

Otto Schmidt, Ceylon Cafe, 34 Lake Straße.
Wm. H. Dittmer, 217 La Salle Str.
Fred Bothmann, 121 Randolph Str.
Konstantine Wolf und Hermann Ulrich, 150 Dearborn Str.
Wm. H. Huppeler, 118 Washington Str.
David L. Franks, „Little Hungary, 180 Clark Str.
Charles E. Nettleton, Cafe Lakota, 108 La Salle Str.
William Mangler, Präsident der William Mangler Catering Company, 119—121 La Salle Str.
Edw. D. Cummings, Windsor-Clifton Restaurant, 31 Monroe Str.
Ernest M. Kimball, Kimball Cafe, 145 Monroe Str.
North American Restaurant and Oyster House, 162 State Str.
McFaddens, 133 LaSalle Str.
Schneider & Siegfried, 58 Adams Str.
William Boyle, 197 Wabash Ave.
John Z. Vogelsang, 176 Madison Str.
Fred H. Marks, 99 Madison Str.
Kernott-Beck Co., 80 Adams Str.
Charles Weeghman, 71 Van Buren St.
Herbst & Trompeter, 123 Clark Str.
Richard Ostenrieder, „Hofbräu", 118 Monroe Str.
J. K. Sebree, Saratoga Hotel und Restaurant, 157 Dearborn Str.
Paul Brauer, 231 State Str.

Veranlaßt wurde der Gesundheitskommissär zu seinem Vorgehen durch die Ueberschwemmung der Küchenräumlichkeiten nach dem letzten schweren Regen. Er sagt, daß die Küchen mancher anderen Speisewirthe auch nicht allen Anforderungen hinsichtlich Luft und Licht entsprächen, die Zustände dort aber nicht so schlimm seien, wie angeblich in den Anlagen der genannten Geschäftsleute.

Für die Grandjury.

Liste der für den Oktober gezogenen Kandidaten.

Nachstehend folgt die Liste der Bürger, welche als Kandidaten für die im nächsten Monat zusammentretende Grandjury gezogen worden sind:

William S. Noyes, 3933 Ellis Ave.; Hugo G. Behret, 1909 Freemont Str.; Paul C. Boettin, 1994 West Chicago Ave.; Henry Smith, 664 West Randolph Str.; Edward Botthof, 3419 Fulton Str.; William H. Carl, 2319 Hamilton Court; John Stainer, 1907 Throop Str.; Swan Borglund, 7251 Emerald Ave.; Charles F. Beezley, 739 South Leavitt Str.; Theodore C. Leverenz, 5207 S. Halsted Str.; John Hill Whiting, 1362 Dearborn Ave.; William J. Monroe, 4340 Perry Str.; Oscar A. Arnesen, 3466 Wabansia Ave.; Bedrick F. Porges, 4808 Vincennes Avenue; J. C. Fairchild, 147 154. Str., Harvey; John B. Goes, 1662 103. Str.; Alexander S. Keller, 922 S. Springfield Ave.; Alexander McFee, 738 W. Randolph Str.; William Haug, 1840 Millard Ave.; Christ Grube, 3421 Armitage Avenue; John R. Burdick, Maywood; Adolph Bieser, 648 Melrose Str.; Edward F. Kennedy, 3046 West Jackson Boulevard; Morris Koch, 126 N. 45. Ave.; George O. Brudges, 3871 S. Sacramento Ave.; Leslie J. Dodds, 3758 Ellis Ave.; John T. Boyle, 1508 Millard Ave.; Benjamin Miller, 721 West 12. Str.; Henry Howe, 1912 Lonergan Str.; Frank A. Burgeß, 3142 Warren Ave.; Henry Kluth, 235 St. Johns Court; Alexander S. Cameron, 1500 Chase Ave.; John D. Cummins, 2946 Roseland Ave.; Edward Tilden, 5020 Wodlawn Ave.; Nicholas J. Jacobs, 307 S. 3. Ave., Maywood; Frederick Bock, 1569 N. Hoyne Ave.; Peter C. Stohr, 1258 Lake Shore Drive; Otto C. Bach, 2023 Montrose Ave.; Alvah L. Creelman, 6238 Madison Ave.; Henry C. Freeman, 4208 Carroll Ave.; Phillip T. Dunn, 6432 Harvard Ave.; Max H. Sachs, 4345 Vincennes Ave., 134 Monroe Str.; John M. Hodum, 2199 S. Leavit Str.

Die Straßenbahnfrage.

Angestellte verlangen einen gemeinsamen Schiedsausschuß.

In der Kanzlei des Präsidenten Roach von der Chicago Railways Co. fand heute eine mehrstündige Konferenz zwischen ihm und den Vertretern der Straßenbahner-Unionen statt. Die Wortführer der Angestellten theilten mit, daß sie beauftragt seien, sich auf ein Schiedsgericht nur einzulassen, falls dessen Befugnisse darauf beschränkt blieben, zu erklären, ob die Lohnforderung der Angestellten gerechtfertigt sei, oder nicht. Darauf hatte Herr Roach nichts zu erwidern, doch erklärte er sich damit einverstanden, daß der Schiedsausschuß, wenn er eingesetzt werde, die Lohnfrage nicht nur mit Bezug auf die Chicago Railways Co. regeln soll, sondern auch auf die City Railway Co., sofern das nämlich dem Herrn Mitten ebenfalls recht sein sollte.

Kurz und Neu.

* Die „City Fuel Co." fragt bei ihren Kunden in der unteren Stadt, soweit deren Geschäftsplätze nicht mit den Tunnels in Verbindung stehen, an, ob es ihnen recht sein würde, falls die Fuel Co. die Ablieferung der Kohlen künftig des Nachts besorge, damit durch den Kohlentransport das Gewühl auf den Straßen am Tage nicht noch vergrößert werde.

Reibt Campholin

auf Euren Rücken, wenn er steif ist und schmerzt — es stellt den Blutumlauf wieder her und beseitigt dadurch die Stauung (die Ursache aller Schmerzen und Pein). Wenn Ihr Schwierigkeiten habt, es von Eurem Apotheker zu bekommen, ersucht denselben, es für Euch zu bestellen vom Engroshändler, welcher es stets vorräthig hat, oder geht nach der unteren Stadt zur Public Drug Co., 150 State Str., oder Buck & Rayner, Ecke State und Madison oder The Central Drug Co., 100 State Str. — Diese Firmen verkaufen es massenhaft, weil es so zufriedenstellend wirkt.

Ein Geschenk für Alle.

Eine große Offerte für die Leser der „Abendpost".

Selten wird in einer großen Stadt wie Chicago etwas von wirklichem Werth kostenfrei an das Publikum weggegeben, doch jetzt bietet sich eine derartige Gelegenheit dieser Art morgen im Laden der Central Drug Company, 100 State Str., Ecke Washington, wo Samstag, den 11. September, den ganzen Tag auf einfache Frage ein reguläres Probe-Packet der Albeca Pillen, der Welts großartigstes und bestes Mittel gegen Verstopfung, Biliosität, Migräne und derangirtem Magen, Leber und Eingeweide, zu haben ist. Die Pillen sind klein, leicht zu nehmen und wirklich selten findet man ein Heilmittel, das so gute Resultate erzielt. Wenn die thatsächlichen Vorzüge den Lesern dieses Blattes nur zur Hälfte bekannt wären, würde es keine deutsche Familie in Chicago geben, die diese großartige Gelegenheit nicht ergreifen würde. Falls Ihr nicht selbst gehen könnt u. Euch ein Packet zu holen, so versäumt nicht, einen Freund zu ersuchen, der nach der unteren Stadt geht, Euch ein Packet mitzubringen. Es ist eine Gelegenheit, die sich selten bietet, bedenkt, sie sind nur zu haben bei der Central Drug Co., 100 State Str.

Ringt mit dem Tode.

Simon Turner beim Abspringen von einer Elektrischen verunglückt.

Beim Absteigen von einer Ogden Ave.-Elektrischen kam gestern Abend der 45jährige Simon Turner, wohnhaft an Turner Ave., nahe West 13. Straße, an der Kedzie Ave. zu Fall und erlitt einen Schädelbruch, sowie einen Bruch der rechten Hüfte. Der Verunglückte ringt im County-Hospital mit dem Tode.

Auf der Stelle getödtet.

An 69. Place fiel gestern Abend der 45jährige John McGrath, Nr. 5145 Greenwood Ave., von der Plattform des letzten Wagens eines Zuges der Illinois-Zentralbahn auf den Bahndamm, schlug mit dem Kopf auf eine Schiene auf und fand auf der Stelle den Tod. Der Koroner ist benachrichtigt worden.

Schlimm verletzt.

Von einer Belmont Avenue-Elektrischen wurde gestern die zweijährige Elizabeth Warner über den Haufen gefahren. Die Kleine, deren Eltern Nr. 1232 Belmont Ave. wohnen, hat einen Bruch der rechten Hüfte und des Schlüsselbeins erlitten. An ihrem Aufkommen wird gezweifelt.

Auf der Rattenjagd verunglückt.

Der 15jährige Frank Brouck, Nr. 2356 S. Clifton Park Ave., begab sich gestern mit seinem 14 Jahre alten Freunde Emil Kasel auf die Rattenjagd. In der hinter der elterlichen Wohnung gelegenen Gasse entlud sich das kleinkalibrige Zimmergewehr in seiner Hand, und Emil brach, von der Kugel unterhalb des Herzens in die Brust getroffen, zusammen. Der Verwundete fand Aufnahme im St. Antonius-Hospital. Sein Zustand wird als äußerst bedenklich bezeichnet. Frank wurde von dem Polizisten Harry Waldvogel festgenommen und in der Wache zu Lawndale eingesperrt.

Pearys Nordpol-Geschichte.

Bundesrichter Großcup erläßt einen Einhaltsbefehl an vier Zeitungen.

Gestern Abend spät noch erließ Bundesrichter Großcup einen Einhaltsbefehl, welcher den hiesigen Zeitungen „Record Herald", „Inter Ocean", „Examiner" und „American" untersagt, Auszüge aus der vom „Tribune"-Syndikat vor Nachdruck geschützten Schilderung des Kommodore Robert E. Peary von seiner Nordpolfahrt abzudrucken. Diese Zeitungen hatten gestern die vorläufige kurze Erzählung Peary's sich zu eigen gemacht. Der Richter erließ den Befehl in seiner Wohnung in Highland Park nach einer Erörterung der Sache seitens der Anwälte des „Tribune"-Syndikats einer- und der vier anderen Zeitungen andererseits. Die Grundlage der Erörterung bildete das neue Gesetz zum Schutz des geistigen Eigenthums, welches Richter Großcup hat entwerfen helfen.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen auf der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von gestern:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	9. Sept.
Weizen—					
Sept	1.02¼—02	1.02¼	1.01¼	1.01⅝	1.01⅜
Dez	.96⅝—⅜	.96⅝	.96⅛	.96¼	.96⅝
Mai	.99¾—⅞	.99⅞	.99¼—⅜	.99⅞	.99⅝
Mais—					
Sept	.67¼—⅜	.67⅝	.67⅛	.67¼	.67⅜
Dez	.60¼—60	.60¼	.59⅞—60	.60	.60⅛
Mai	.62⅛—62	.62⅛	.61⅝	.61⅝	.62⅛
Hafer—					
Sept	.39¼—40	.40	.39⅝	.39¼	.39⅛
Dez	.39⅛—¼	.39⅝	.39	.39	.39¼
Mai	.41⅝—¾—⅞	.41⅞	.41⅝	.41⅝—¼	.41⅞
Gepökelt. Schweinefleisch—					
Sept	23.35	23.40	23.35	23.40	23.35
Jan	18.05	18.05	17.95—97	17.97½	18.07½
Schmalz—					
Sept	12.15	12.15	12.15	12.15	12.17½
Okt	12.12½	12.12½	12.12½	12.12½	12.15
Jan	10.67½	10.67½	10.60	10.60	10.67½
Rippchen—					
Sept	11.67½	11.67½	11.65	11.65	11.67½
Okt	11.55	11.55	11.52½	11.52½	11.55—57
Jan	9.55—57	9.57½	9.47½	9.47½	9.55

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 133,200, von Mais auf 900,000, von Hafer auf 509,400 Bushels. Verschifft von hier wurden 16,000 Bushels Weizen 206,240 Bushels Mais und 191,653 Bushels Hafer.

Das mörderische Gas.

In seinem Zimmer Nr. 347 Ost 44. Straße wurde heute der 71jährige Blumenhändler A. W. Morgan an Leuchtgas erstickt aufgefunden. Ein Gummischlauch, der den Brenner mit dem Gasofen verband, hatte sich während der Nacht losgelöst und das Entweichen des Gases ermöglicht. Die Polizei ist zu der Ueberzeugung gelangt, daß Unfall vorliegt.

Trieb im Flusse.

Leiche eines gutgekleideten jungen Mannes geborgen.

Tragisches Ende.

Pastor Arthur J. Landers aus Clinton, Iowa, im See ertrunken. — Frank Swanson hat Selbstmord begangen.—Erhielt wohlverdienten Denkzettel.

Nahe der W. Taylor Str.-Brücke wurde heute zu früher Morgenstunde die Leiche eines gutgekleideten, etwa 26 Jahre alten, 5 Fuß 8 Zoll großen, 160 Pfund schweren, brünetten Mannes geborgen, der einen braunen, blaugestreiften Anzug, blaue Garnstrümpfe, flache, schwarze Schuhe, ein weißes, schwarzgetüpfeltes Hemd und eine schwarzseidene, roth gestreifte Krawatte trug. In seinen Taschen fand man 59 Cents, eine goldene Uhr, eine Einstecknadel, zwei goldene Ringe, eine Umsteigefahrkarte der Halsted Str.-Linie vom 5. September und einen Zettel mit dem Vermerk: „Springada, Charles." Das Hemd ist „Rock", der Kragen „Joe" gezeichnet.

Der Todte, an dem Spuren äußerer Gewalt nicht wahrnehmbar sind, wurde nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 516 Wabash Ave. geschafft.

Ist ertrunken.

Eine gestern Nachmittag in der Nähe der Flußmündung von der Rettungsmannschaft aus dem See gezogene Leiche ist gegen Abend im Bestattungsgeschäft Nr. 372 Wabash Ave. von dem Anwalt Charles H. Dummer, Nr. 2023 Eastwood Ave., mit Bestimmtheit als die seines Verwandten, des, wie berichtet, seit dem 1. September vermißten Baptisten-Geistlichen Arthur J. Landers aus Clinton, Iowa, identifizirt worden. Pastor Landers war früher Seelsorger in Eagle Grove, Iowa. Er war muthmaßlich nicht im Vollbesitz seiner Geisteskräfte, als er Clinton verließ. Die Polizei ist der Ansicht, daß er Selbstmord beging, hält es aber nicht für ausgeschlossen, daß er verunglückt ist. Die Leiche wird nach Jacksonville, Ill., geschafft werden, wo zur Zeit die Wittwe bei Verwandten weilt.

Beging Selbstmord.

Wie berichtet, wurde gestern zu früher Morgenstunde in der Nähe der W. Chicago Ave.-Brücke die Leiche eines Mannes aus dem Fluß gezogen, dessen Hals zwei klaffende Schnittwunden aufwies. Die Leiche wurde später als die eines seit 14 Tagen vermißten Schweden, Namens Frank Swanson, identifizirt. Der Mann hatte im Hause Nr. 920 Sedgwick Straße gewohnt. Die Koronersjury, die den üblichen Inquest abhielt, gab den Wahrspruch ab, daß er durch Selbstmord geendet habe.

Des Hauses Hüter.

In seiner Wirthschaft Nr. 1446 Cleaver Str. wurde gestern Abend Paul Gerenjowski von zwei Banditen überfallen. Diese hatten aber ihre Rechnung ohne den Hüter des Hauses, eine prächtige deutsche Dogge, gemacht. Der Hund sprang einem der Raubgesellen an die Kehle, nöthigte ihn zur Flucht und riß ihm fast den ganzen Anzug in Fetzen vom Leibe. Der Kumpan dieses Räubers wurde, ehe er sich gleichfalls aus dem Staube hatte machen können, von einem durch das Kampfgetöse herbeigelockten Polizisten verhaftet. Er entpuppte sich als ein gewisser John J. O'Malley aus Chelsea, Mass.

Beraubt und mißhandelt.

Auf dem Wege nach der Wohnung seines Gastfreundes J. C. Moran, Nr. 1140 Ainslie Str., begriffen, wurde gestern Abend an Sunnyside Ave. und Pemberton Str. der Makler Calvin E. Teracy aus Detroit von drei Wegelagerern überfallen. Er setzte sich zur Wehre, wurde aber nach kurzem Kampfe niedergeschlagen, schwer mißhandelt und um seine $355 enthaltende Börse, einen Diamantknopf im Werthe von $150 und die goldene Uhr beraubt. Die Thäter sind entkommen.

Wegen Ruhestörung.

Wegen angeblicher nächtlicher Ruhestörung wurden gestern Abend gegen elf Uhr an State und Van Buren Str. drei Mitglieder des Vereins christlicher Jünglinge vom Polizeileutnant Ben Reed verhaftet. Die jungen Herren hatten sich an einem Festessen betheiligt. Auf dem Heimwege begriffen, sollen sie Arm in Arm die Straße hinuntergegangen sein und heillosen Lärm gemacht haben. Sie entpuppten sich als Charles E. Johnson, Sohn des Sekretärs der „Riverview Exposition Co.", John Kutten und Emerson Walker. Herr Johnson, der Aeltere, hat sie gegen Bürgschaft losgeeist.

Gefürchtetes Rauhbein.

Patrick Kane, Nr. 3203 Paulina Str., der Samstag Abend, wie berichtet, vom Schankwirth Wm. J. Breen, Nr. 3107 Archer Ave., niedergeknallt und lebensgefährlich verwundet wurde, soll das gefürchtetste Rauhbein der 5. Ward und ein berüchtigter Händelsucher sein. Mit Vorliebe hat angeblich der herkulisch gebaute und riesenstarke Kerl Polizisten verbläut, aber auch oft an harmlosen Bürgern sein Müthchen gekühlt, ohne daß er für seine Missethaten zur Rechenschaft gezogen oder bestraft worden wäre. Auch jetzt wird er voraussichtlich nicht nur dem Tode, sondern auch der wohlverdienten Strafe entrinnen.

Am Samstag hatte er sich damit vergnügt, die Wirthschaften seines Wohnbezirks abzuklappern und den Gästen mit einer Kneifzange die Ohren zu zwicken. Einem gewissen John Finley soll er ein Ohr abgeknipst haben. Als er in Breens Lokal die Gäste angriff, legte der Herbergsvater sich in's Mittel, packte, als Kane, über die Einmischung entrüstet, eine Streichholzbüchse aus Metall nach ihm schleuderte und einen Spiegel zertrümmerte, seinen Revolver und feuerte fünf Schüsse auf den Angreifer ab. Von je einer Kugel in den Kopf und in die Brust getroffen, brach Kane zusammen. Er wurde nach dem St. Bernhard-Hospital geschafft. Dort erklärten gestern die Aerzte, daß er voraussichtlich genesen werde.

Er und Breen sind wegen angeblichen Mordangriffs gebucht worden. Die Polizei ist aber angeblich überzeugt davon, daß Breen in Nothwehr handelte.

Finley mußte Dienstag mit Gewalt vor den Richter Torrison geschleppt werden. Er erklärte, nicht zu wissen, bei welcher Gelegenheit er das Ohr eingebüßt habe. Es sei möglich, daß er gefallen und sich den Ohrlappen abgestoßen habe.

Vor drei Jahren wurde dem Kane von seinem Schwager, dem Schankwirth Hugo Lynch, Nr. 3457 Archer Ave., der ein einflußreicher Ward-Politikant ist, eine Anstellung bei der städtischen Feuerwehr verschafft. Nachdem er aber mehrere Kameraden und schließlich auch seinen Kapitän verbläut hatte, wurde er entlassen.

Im März 1908 fiel er ohne jegliche Veranlassung über den Polizisten Wm. Phillips her und prügelte ihn derartig, daß der Mißhandelte fünf Monate lang das Bett hüten mußte. In Omaha verhaftet, wurde der Thäter zwangsweise nach Chicago zurückgebracht, prozessirt und freigesprochen.

$33 nach der Pacific-Küste

$33 von Chicago nach Seattle, Tacoma, Spokane, Portland, Victoria, Vancouver, Butte, San Francisco, Los Angeles, Ogden, Salt Lake City und Dutzenden andern Punkten im Westen und Nordwesten, jeden Tag vom 15. September bis 15. Oktober einschl. über die

Chicago Milwaukee & St. Paul Eisenbahn

Dieser selbe Fahrpreis gilt auch von Chicago nach Stationen an der neuen Chicago, Milwaukee & Puget Sound Railway in Montana, Idaho und Washington und bietet eine ausgezeichnete Gelegenheit die großartige von dieser neuen Bahn erschlossene Gegend kennen zu lernen.

Beschreibende „Folders" frei.

Tickets
95 Adams Str., Chicago.

Unserer bereits auserlesenen Partie von Männer-Hüten fügten wir soeben das weltberühmte John B. Stetson-Fabrikat hinzu. Jeder Mann kennt den Stetson — die Mode und Qualität ist seit langer Zeit bei den sich fein Kleidenden bekannt. Hut-Abtheilung, erster Floor, Wabash Ave.

Der John B. Stetson Hut

In allen neuesten Blocks, sowohl weich wie steif. Wenn Ihr wißt, daß der Hut den Ihr trägt, ein Stetson-Hut ist, dann könnt Ihr auch versichert sein, daß er korrekt ist. 3.50 und $5.00.

Mandel Brothers

Victor Victrola XII

Das musikalische Wunder

Ein Instrument für alle wirklichen Liebhaber von Musik, befriedigt auch die Anspruchsvollsten. Die mannigfaltige Unterhaltung, die sie liefert, ist unbeschränkt. Ihr habt die Auswahl aus den folgenden:

Große Oper
Komische Oper
Musikalische Komödie
Vaudeville
Minstrels
Oratorien
Militärkapellen
Symphonie-Orchester
Instrumental-Solos
Populäre Balladen
Komische und Neger-Gesänge
Kirchen-Musik
Rekords in Deutsch, Französisch, Spanisch, Italienisch u. s. w.

Kommt und hört.

Preis $125.

Keine Anzahlung.
30tägige freie Probe. $10 per Monat.

Wurlitzer
266 Wabash Ave.
zwischen Jackson und Van Buren Str.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost............2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..........$3.00
Mit Sonntagpost..........$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Der Unterschied.

Daß er als Gänschen über den atlantischen Ozean geflogen und als Gänserich wieder heimgekommen sei, läßt sich von dem berühmten Alderman Foreman selbstverständlich nicht behaupten. Er hat in Europa ohne Zweifel viel gelernt und wird hoffentlich seine neuerworbenen Kenntnisse im Dienste seiner Mitbürger verwerthen. Die „fixe Idee“, die er mitgenommen, hat er aber leider wieder zurückgebracht. Er leidet noch immer an dem Wahne, daß Chicago sofort eine Musterstadt werden würde, wenn es nur einen neuen „Freibrief“ hätte. Was er namentlich in Berlin gesehen hat, erfüllt ihn mit Bewunderung, doch findet er für den kolossalen Unterschied zwischen der glänzenden Reichshauptstadt und der schmutzigen Königin des Westens nur die eine Erklärung, daß Berlin sich einer einheitlichen Verwaltung erfreut, während Chicago außer der eigentlichen Stadtverwaltung noch drei Parkboards und eine Abzugskanalkommission besitzt. Man werfe diese Behörden zusammen, meint der Alderman, mische sie schön und gründlich, und eins zwei drei, Geschwindigkeit ist keine Hexerei, werden hier alle Straßen ebensogut gepflastert, gesäubert und beleuchtet sein, wie dort. Es wird keinen „Graft“ und keinen „Pull“ mehr geben, alle Beamten werden getreulich ihre Pflicht erfüllen, Straßenräubereien und Ueberfälle werden unmöglich sein, und der Chicagoer Board of Aldermen wird den unvergleichlichen Berliner „Fortschrittsring“ sogar noch in den Schatten stellen.

Wer an einer fixen Idee oder Monomanie leidet, ist bekanntlich durch Vernunftgründe nicht zu überzeugen. Sonst müßte den Führer des Stadtrathes seine eigene Anschauung längst darüber belehrt haben, daß andere amerikanische Großstädte, die sich der von ihm angestrebten einheitlichen Verwaltung bereits erfreuen, gerade so verwahrlost sind, wie seine mit Recht geliebte Heimathstadt. Nirgends in der Welt ist so viel mit städtischen Reformplänen experimentirt worden, wie in den Ver. Staaten von Amerika. Man hat das Ein- und Zweikammersystem versucht, bald den Bürgermeister mit den weitestgehenden Vollmachten ausgestattet, bald Kommissionen über ihn gesetzt; man läßt die Mitglieder des Stadtrathes in einzelnen Wards oder über die ganze Stadt hin wählen, räumt entweder dem Staate ein bedeutendes Aufsichtsrecht ein, oder läßt ihn in die örtlichen Angelegenheiten gar nicht hineinreden. Was sich in der einen Stadt so schlecht bewährt hat, daß es gleich wieder abgeschafft werden muß, wird in der anderen als funkelnagelneue Einrichtung gepriesen und empfohlen. Immer und überall aber muß man schon nach kurzer Erfahrung wehmüthig eingestehen, daß sich die gehegten Hoffnungen nicht erfüllt haben. Obwohl die Steuern fortwährend steigen, bleiben die Leistungen der städtischen Regierungen selbst hinter den bescheidensten Anforderungen zurück.

Vollkommen ist gewiß auch die preußische Städteordnung nicht. Im Gegentheil räumt sie dem Staate Gewalten ein, die den Bürgern oft recht lästig fallen. Man braucht nur an den Kampf zu erinnern, den die Stadt Berlin mit dem Kaiser führen mußte, weil dieser den Bürgermeister Kirschner nicht „bestätigen“ wollte. Desgleichen ist in Preußen stets darüber geklagt worden, daß die Polizei zwar von den Städten besoldet werden muß, aber von der Staatsregierung angestellt und gehandhabt wird, und daß alle von der Stadtverwaltung beschlossenen Verbesserungen durch „höheren Einspruch“ verhindert werden können. Wenn Herr Foreman auch nur oberflächlich mit den Schwierigkeiten vertraut wäre, die in Deutschland „der Fiskus“ den Gemeinden bereitet, so würde er sie nicht um ihren Freibrief beneiden. Thatsächlich haben sie fast alles, was sie vollbracht haben, nicht wegen, sondern trotz ihrer Verwaltungsform bewerkstelligt, d. h. in unablässigem Kampfe mit der staatlichen Bürokratie. Davon wird der Vergnügungsreisende, der nur die fertigen Ergebnisse vor Augen hat, allerdings nichts gewahr.

Hätte Herr Foreman unter die Oberfläche geblickt, so würde er vor allen Dingen erkannt haben, daß die deutschen Stadtverwaltungen keine Liebhaber-Regierungen sind und nicht in den Händen von Handwerkspolitikern, Neulingen und Pfuschern liegen. Vom Oberbürgermeister bis herunter zum jüngsten Schreiber muß jeder Beamte vor seiner Anstellung Vorkenntnisse und Fachbildung nachgewiesen haben. Mit dem Blicke des Sachkenners hat z. B. der Boß Roger Sullivan sofort die Wahrnehmung gemacht, daß in Berlin sogar die Straßenlaternen von einem Ingenieur nach wissenschaftlichem System aufgestellt worden sind. Der Magistrat und die Stadtverordneten sind selbst nicht aus der „Politik“ hervorgegangen und treiben deshalb auch keine „praktische Politik“. Vollends unbekannt ist ihnen die Günstlingswirthschaft, die hierzulande geradezu das Merkmal aller öffentlichen Verwaltungen ist. Sie erwerben weder für ihre Konstituenten besondere Erlaubnißscheine, die gegen die städtischen Verordnungen verstoßen, noch schenken sie den Spezialinteressen Gehör, die sich auf Kosten der Gesammtheit bereichern wollen. Endlich ist auch der Gemeinsinn der Bürger so hoch entwickelt, daß sie nicht gegen jede Verbesserung oder Verschönerung einen Einhaltsbefehl zu erwirken versuchen, und von der Stadt nichts fordern, wozu sie nicht berechtigt sind. Mit rein mechanischen Mitteln ist den amerikanischen Städten nicht zu helfen.

Mädchen- und Knabenschulen.

In die sogenannte „Normal School“, aus der sich Chicagos Lehrkörper rekrutiren soll, traten bei Beginn des neuen Schuljahres 628 Mädchen und 28 „Jungen“ ein. Auch diese 28 würden fehlen, es würde sich unter der Rosenschaar voraussichtlich kein einziger Dorn befinden, wenn nicht der Turnkursus wäre, bezw. die Bestimmungen nicht derart wären, daß es auch dem besten Turnlehrer sehr schwer wird, eine Anstellung in unserem Schulwesen zu erlangen, sofern sie nicht die „Normal School“ durchgemacht hat. Die 28 jungen Männer wollen Turnlehrer werden — Turnlehrer-sein gilt noch als männliche Beschäftigung — deshalb wagten sie sich hinein in den Damenflor. Die „Normal School“ ist im Uebrigen nichts Anderes als die reine Mädchenschule; ein Lehrerinnen-Seminar — Chicago braucht aber vor allen Dingen Lehrer: male teachers.

Chicago hat 18 Hochschulen. Bis jetzt liegen von 15 derselben Berichte über die Anmeldungen für das neue Schuljahr vor. Danach wird sich der Besuch der 15 Hochschulen auf insgesammt 13,405 Köpfe — 6270 Knaben und 7135 Mädchen — stellen. Zwei dieser Hochschulen sind „technische Hochschulen“, die nur von „Knaben“ besucht werden, schließt man sie aus, so verbleiben für die übrigen 13 „regulären“ Hochschulen 3859 „Knaben“ und 7135 Mädchen. Ausstehen noch: die Berichte für die McKinley-, die Curtis- und die Jefferson-Hochschulen, deren Mitgliederzahl sich letztes Jahr auf zusammen 1664 Köpfe stellte. Alle drei sind „reguläre“ Hochschulen. Nimmt man an, daß in ihnen die Geschlechter in etwa demselben Verhältniß vertreten sind, wie in den anderen 13 regulären Hochschulen im Durchschnitt, so wäre für sie eine „Mitgliedschaft“ von rund 600 „Knaben“ und 1100 Mädchen anzusetzen. Die 16 regulären Hochschulen Chicagos haben dann insgesammt 4459 Schüler und 8235 Schülerinnen aufzuweisen, und damit kommen auch sie der Mädchenschule bedenklich nahe.

Von den als „regulär“ bezeichneten 16 Hochschulen haben 11 sogenannte „Manual Training Equipments“ — also Einrichtungen für Handfertigkeitsunterricht, im Besonderen für Unterricht in den Handwerken, der nur für die Schüler bestimmt ist, wie der Koch- und Nähunterricht für die Schülerinnen, und es ist bekannt und zugestanden, daß es zum guten Theile diesem Handfertigkeitsunterricht zu danken ist, daß noch so viele Knaben die Hochschulen besuchen. „Noch so viele“ — angesichts der Thatsache, daß der weibliche Besuch sich zum männlichen beinahe stellt wie 2 zu 1!

Warum so wenige? Warum wird die kostenfreie Bildungsgelegenheit von so sehr viel mehr Mädchen als Knaben ausgenutzt? Die übliche Antwort ist bekannt: Die Jungen müssen verdienen. Sie ist aber falsch: ist überhaupt keine Antwort auf die Frage. Wenn die Jungen verdienen müssen, warum nicht auch die Mädchen? Für Mädchen von 15 bis 18 oder 19 Jahren gibt es mindestens ebenso gute und viele Verdienstgelegenheiten wie für „Jungen“ dieses Alters, u. Eltern, die auf den Gelderwerb ihrer Mädchen verzichten können, brauchen auch nicht darauf zu sehen, daß der junge Sohn schon Geld verdient; es wird ihne ebenso viel daran liegen, daß die Söhne möglichst viel lernen, wie daß die Mädchen eine möglichst gute Ausbildung erhalten. Ja, die meisten werden, wenn's schon nicht anders geht und ein Unterschied gemacht werden muß, lieber für die Ausbildung des Sohnes Opfer bringen, als für die der Tochter, weil sie wissen, daß das Leben an das Wissen und Können des Sohnes größere Anforderungen stellen wird, daß ihm gediegene Bildung nothwendiger ist, als der Tochter, die sie doch dereinst als glückliche Hausfrau und Mutter zu sehen hoffen. Die Durchschnittseltern sind durchaus nicht darauf erpicht, den Sohn, sobald er nur die Elementarschule hinter sich hat, oder nothdürftig lesen, schreiben und rechnen kann, auf die Arbeit zu schicken; sie würden ihn sehr gern noch weiter „studiren“ lassen und ihn ebenso gut in die Hochschule schicken, wie die Tochter, wenn er nur dort 'was lernte, was Gescheidtes lernte, das ihm zu weiterem Fortkommen behilflich sein wird. Die Frage ist: ist das der Fall? verspricht das der Besuch der regulären Hochschule?

Sehr viele Eltern beantworten diese Frage mit nein; sie sagen sich, für die Mädchen ist sie gut, sie gibt ihnen etwas allgemeine Kenntnisse und Bildungsschliff, und das genügt für sie; für den Jungen genügt's nicht; wenn er nicht weiterstudiren kann, ist die Hochschulzeit für ihn zum guten Theil verlorene Zeit.

Der Beweis der Wahrheit dieser Behauptung wird erbracht durch die Anziehungskraft des Handfertigkeitsunterrichts — das ist etwas für Jungen — und den glänzenden Erfolg der technischen Hochschulen. Der Andrang zu diesen ist so groß, daß es schwer fällt, für alle Schüler Raum zu finden, und in der „Crane“-Schule die Doppelschicht eingeführt werden mußte; und dem Handfertigkeits-Unterricht ist es zu danken, daß die anderen Hochschulen „noch so viele männliche Schüler haben.

Der Erfolg, die große Beliebtheit der technischen Hochschulen beweist aber noch etwas Anderes oder legt doch noch einem anderen Schluß nahe: Sie sind die einzigen Schulen in der Stadt, die nur von „Knaben“ besucht werden — Der Schluß ist, daß sie ihre außerordentliche Beliebtheit ihrem männlichen Charakter zu danken haben; der Thatsache, daß hier die heranwachsende männliche Jugend der Stadt zu ihrem Recht kommen und sich „fühlen“ kann.

Der großartige Erfolg der technischen Hochschulen scheint zu zeigen, wie nöthig neben den Mädchenschulen auch reine Knabenschulen sind, wie rathsam die Trennung der Geschlechter in den höheren Schulklassen ist. — — —

Der Nordpol unter Einhaltsbefehl.

Die geschäftliche Ausschlachtung der Peary'schen Nordpolfahrt hat die wunderliche Blüthe eines höchst wunderlichen Einhaltsbefehls getrieben. Als Mitglied eines Zeitungssyndikats, welchem der zurückkehrende Forscher seine „Story“ verkauft hat, hat die hiesige „Tribune“ gestern kurz vor Mitternacht einen Einhaltsbefehl gegen andere hiesige englische Zeitungen erlangt. Den Herausgebern dieser Zeitungen, ihren Agenten, Vertretern, Angestellten und Bediensteten wird dadurch, jedem einzeln und allen insgesammt untersagt, „des besagten Robert E. Peary Geschichte und Erzählung seiner Reise zum Nordpol, wie in dem durch „Copyright“ geschützten Buche der Kläger veröffentlicht, zu drucken, nachzudrucken, zu veröffentlichen, wiederzugeben, zu verkaufen oder in irgend welcher Weise in Umlauf zu setzen oder darüber zu verfügen, oder solches zu thun mit irgend welchem Theil besagter Geschichte und Erzählung.“

Ob etwas Aehnliches in dem bunten Reigen amerikanischer Einhaltsbefehle schon dagewesen ist, oder überhaupt irgendwo und irgendwie schon dagewesen ist, darüber schweigen die Berichte. Vermuthlich nicht. Das „Copyright“ oder Urheberrecht, auf das sich die Kläger berufen, ist zum Schutz geistigen Eigenthums gemacht. Es gibt dem Schöpfer eines Geisteswerkes die Gelegenheit, durch Erfüllung gewisser gesetzlicher Vorschriften sich die ausschließliche Verfügung über solchen Werkes Veröffentlichung und Wiedergabe zu sichern. Dagegen ist nichts zu sagen. Im Gegentheil, es würde durch Verweigerung solchen Schutzes ein schweres Unrecht gegen die geistigen Arbeiter verübt werden.

Aber was ist geistiges Eigenthum? Wenn ein General eine Schlacht gewonnen hat und dann, im Besitze ausschließlicher Telegraphengelegenheit einen Bericht über die Schlacht heimschickt, den Bericht eiligst veröffentlichen und gegen Nachdruck schützen läßt, kann er dadurch verwehren, daß über die Schlacht irgend wer anders berichte und schreibe? Oder wenn ein Forscher ein bisher unbekanntes Land durchstreift und dann ein Buch darüber schreibt und aufzählt, was für Menschen, Städte, Berge, Flüsse u. s. w. er darin gefunden, ist damit gesagt, daß über das Land während der nächsten 42 Jahre oder wie lange sonst das „Copyright“ gelten mag, niemand anders schreiben darf?

Doch sicherlich nicht! Der Autor hat das Recht der ausschließlichen Verfügung über seine Geistesarbeit. Das gehört ihm und davon soll ihm nichts weggenommen werden. Mehr aber gebührt ihm nicht. Eines Menschen Geistesarbeit ist nicht zu verwechseln mit den Thatsachen, die er verarbeitet. Sollen, weil Einer ein Gedicht auf eine Rose oder auf ein Paar schöne Mädchenaugen gemacht hat, deswegen Andere nicht mehr von Rosen und schönen Augen singen dürfen?

Herr Peary hat das Recht ausschließlicher Verfügung über die Veröffentlichung seiner „Geschichte“, so weit diese Geschichte — als Geschichte — seine Geistesarbeit ist. Hat er sie in besonders anziehende Form gekleidet, so ist diese Form sein geistiges Eigenthum. Anders liegt die Sache, was den Inhalt anlangt. Ist dieser Inhalt nichts Anderes als eine Aufzählung von Dingen, die er nicht gemacht hat und von denen auch Andere Kenntniß haben können — als z. B., daß die von ihm gemachte, aber nicht von ihm allein gemachte Reise an den und den Tagen durch die und die Gegenden gekommen ist, heute solches und morgen anderes Wetter gehabt hat, hier auf festes Land, dort auf Eis und an einer dritten Stelle auf offenes Wasser gestoßen ist u. dgl. m. — und sind Andere im Stande, sich über diese Dinge Auskunft zu verschaffen ohne Benutzung des Peary'schen „Buches“: soll dann diesen Anderen — allen Anderen! — verboten sein, über ihre Erkundung irgendwelche Mittheilung vor die Oeffentlichkeit zu bringen, in ihren Worten und in ihrer Form, bloß weil die selben Thatsachen schon Herr Peary verzeichnet hat?

Richter Großcup gibt selber mittelbar zu, daß kein Gesetz und kein Recht so unsinnig ist. Er hilft sich über die Schwierigkeit mit mehr oder weniger gewagten Annahmen und Muthmaßungen hinweg. „Auf Grund der Wahrscheinlichkeiten“ — sagt er — „kann ich kaum (!) glauben, daß Kommander Peary seine Geschichte des Nordpols irgend jemand außer den von ihm bevollmächtigten Verlegern geben wird. Auf derselben Grundlage der Wahrscheinlichkeit kann ich schwerlich (!) glauben, daß die Peary-Geschichte durch nicht von ihm ermächtigte Quellen in die Welt gelangen könnte, durch die Eskimos oder durch die Leute auf Peary's Schiff u. s. w.“

Was Herrn Großcup so unglaubhaft vorkommt, ist trotzdem nicht bloß nicht unmöglich, sondern nicht einmal sonderlich unwahrscheinlich. Peary's Ankunft auf dem Platze, von dem aus er seine Geschichte in die Welt schicken konnte, war Tage vorher bekannt, so daß andere Zeitungsherausgeber ihre Vorbereitungen treffen und sich ebenfalls Depeschen schicken lassen konnten. Was Herr Peary ihnen nicht sagte, konnten Andere ihnen sagen. Daß von der ganzen Schiffsmannschaft Niemand, weder Weißer noch Eskimo, durch verlockende Geldanerbieten sollte zum Reden gebracht werden können — findet Herr Großcup das wirklich so sehr sicher? Uebrigens sind die beklagten Zeitungsherausgeber zahlungsfähige Leute, so daß, falls Herrn Peary durch unbefugter Nachdruck seiner Geschichte Schaden geschähe, der Schaden kein unersetzlicher wäre.

Alles in Allem erscheint der Einhaltsbefehl gegen die Nordpolgeschichte kaum minder merkwürdig, als eine Injunktion gegen den Nordpol selber es wäre. Doch vielleicht kommt es noch dazu — zu einem richterlichen Verbote an den Pol, sich von Niemand anders entdecken, betreten, betrachten, und vor Allem von Niemand anders beschreiben und buchhändlerisch oder zeitungshändlerisch verwerthen zu lassen, als von Herrn Peary und dem hinter ihm stehenden Zeitungssyndikat. Wurde ja auch schon einmal eine Bulle gegen einen Kometen erlassen.

Die Reliquien von Waterloo.

Man schreibt aus Brüssel: Vor längerer Zeit haben Senat und Kammer beschlossen, daß das Schlachtfeld von Waterloo in seiner ursprünglichen Form als ein „Dokument aus großer Vergangenheit“ erhalten werden müsse. Und trotzdem kündigen zwei Notare für den 3. September und 5. Oktober den Verkauf des sogenannten Museums von Waterloo an, das ein Mitkämpfer von Waterloo, der englische Major Cotton, zusammengestellt und das sich im Besitz einer Frau Browne befindet, die es sammt ihrem Mobiliar zum Verkauf gestellt hat. Darob natürlich großer Jammer in der belgischen Presse, die genau wie beim Bilderverkauf König Leopolds nach dem Staat oder einem Mäcen schreit, der das „Musée du Lion“ für Europa retten müßte, damit die letzte Erinnerung an die große napoleonische Zeit nicht über den Ozean nach Amerika wandere. Es ist sehr fraglich, ob dieser Alarmruf gehört werden wird, denn in Belgien gibt es keine Millionäre, die ihr Geld in Reliquien anlegen; sie haben sammt und sonders mehr Sinn für praktischere Dinge. Das Museum besteht aus einer fast lückenlosen Sammlung von Uniformen aller an der Schlacht von Waterloo betheiligten Regimenter, sowohl französischer als englischer und preußischer. Sie enthält außerdem die Silbersporen, die Napoleon auf dem Schlachtfelde verloren hat, und auch seinen Theekessel, den ihm die preußischen Soldaten am 18. Juni 1815 aus seinem Zeltwagen entwendet haben sollen. Man findet in diesem Museum auch eine schöne Waffensammlung, sowie eine Sammlung von Musikinstrumenten englischen und französischen Ursprungs. Den Belgiern ganz besonders theuer sind die alten Waffen der Carabiniers, die Wellington und der Prinz von Oranien am Abend der Schlacht als tapfere Kämpfer grüßte. Auch den Ehrensäbel des Majors Patoux wünscht man zu retten, weil gerade er einer der treuesten Anhänger Napoleons war, der 1813 mit Rapp in Danzig gefangen genommen wurde, und den die elsässischen Dichter Erckmann und Chatrian verherrlicht haben. Diese Reliquien sollen für das Museum und die Waffensammlung erhalten werden, die in dem alten Brüsseler Thurm der Porte de Hal untergebracht sind, und die alle Fremden besichtigen. Dieser Patoux und sein Säbel spielten übrigens auch in den Befreiungskämpfen des Jahres 1830/31 eine Rolle, wo in der Schlacht von Jonhoven der Alte nochmals auftauchte, um gegen die Holländer zu ziehen. Natürlich mit seinem Ehrensäbel, der eine Art Talisman geworden war. Und all das soll Belgien jetzt verlieren!

— Schande. — Trinker: Als die schrecklichste Todesart denke ich es mir, wenn ich einmal — entsetzlich! — an Wasser — hu! — an Wassersucht sterben müßte!

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Zeitschriften für 1910:
Soeben erscheint der neue Jahrgang von:
Buch für Alle, zum Preise von $2.80 per Jahr, jede 14 Tage ein Heft.
Velhagen & Klasings Monatshefte. Preis $5.50 per Jahr. Probehefte gratis.
A. KROCH & CO.,
Größte internationale Buchhandlung.
26 Monroe Str., Chicago.
(Zwischen Wabash und Michigan Avenues.)

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin, unsere Mutter

Ernestine Hartung

am 9. September im Alter von 50 Jahren, 6 Monaten und 3 Tagen gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 2509 W. Chicago Ave., nahe Campbell Ave., Sonntag Vormittags 10 Uhr nach dem Oak Ridge-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Karl Hartung, Gatte.
Reinhold, Henry und Karl Hartung, Söhne.
Lena Kleinau, Tochter.
Hermann Kleinau, Schwiegersohn.
Amelia Hartung, Schwiegertochter.
Katharine Huhn, Mutter, nebst Verwandten.

Schlumm're sanft, du gute Mutter,
Die du uns hast so geliebt,
Du wirst uns ja wohl verzeihen
Wenn wir haben dich betrübt.
Ach! du hast jetzt überwunden
Manche schwere, harte Stunden,
Manchen Tag und manche Nacht
Hast du in Schmerzen zugebracht.
Standhaft hast du sie ertragen,
Deine Schmerzen, deine Plagen,
Bis der Tod dein Auge brach.
Trauernd weinen wir dir nach.

—ELTERN!

Offen Samstags bis 10:30 Uhr Abends

Die interessanteste Offerte in der heutigen Zeitung ist unsere zeitgemäße Schul-Eröffnungs-Offerte in Norfolk Anzügen für Knaben. Kurz gesagt, dieser Werth übertrifft alles andere, was von irgend einem Laden in Chicago offerirt wird — und besonders von jedem Laden außer der Hochbahnschleife. Wir haben und kontrolliren sieben große Läden in sieben Städten—kaufen mehr Waaren und können zu niedrigeren Preisen verkaufen. Ganz gleich in welchem Stadttheil Ihr wohnt, Ihr werdet viel Geld sparen, wenn Ihr Euren Knaben morgen hierher bringt und uns ihn vollständig für die Schule ausstatten laßt; wir beginnen mit einem dieser $5-Werthe von Norfolk-Anzügen zu........ **$2.95**

Riesige Auswahl von Norfolk Anzügen zu $3.95, $4.95 aufwärts bis zu $10. Außerdem offeriren wir alle neuen und populären Styles in Knaben-Kleidern, zu großen Ersparnissen — Ihr solltet es nicht versäumen, morgen hierher zu kommen.

Beachtung— Mit jedem Einkauf eines Knabenanzuges, ganz gleich was der Preis beträgt, geben wir dem Knaben einen „Patent Rugby Fußball zum Geschenk“ — kein billiger Schund, sondern ein Regulation, gut gemachter, Standard Größe Fußball. Ein großer Erfolg bei den „kleinen Burschen.“

In unserem Männer-Departement zeigen wir alle die neuen Herbst- und Winter-Facons in hübschen Anzügen und Ueberziehern — von den besten Fabrikanten in Amerika gemacht, einschließlich Hart, Schaffner & Marx Kleider — eine prächtige Auswahl zu unserem populären Preis von........ **$15**

THE STERN CLOTHING CO.
North Avenue und Larrabee Strasse.

Unser Laden ist leicht zu erreichen. Nehmt irgend eine nördlich fahrende Car, und transferirt an der North Ave.-Linie, und sie wird Euch direkt vor unsere Ladenthüre bringen. Ecke North Ave. und Larrabee Str. Achtet auf das ovale Schild — „Sterns.“

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte, Vater und Großvater

Friedrich Büttner

im Alter von 66 Jahren und 3 Monaten plötzlich gestorben ist. Beerdigung findet statt um 12 Uhr vom Trauerhause, 2649 35. Place, Ecke Washtenaw Ave., nach der Ev. Luth. St. Andreaskirche, Ecke 37. und Honore Str., und von da nach dem Oak Ridge-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Mathilda Büttner geb. Wichtel, Gattin.
Katie Freemantel, Anna, Helena, Louis, Friedrich, Kinder.
Charles Freemantel, Schwiegersohn.
Ida Büttner, Schwiegertochter.

frsa

Todes-Anzeige.

Plattdeutsche Gilde Junkermann Nr. 20.

Allen Mitgliedern die traurige Nachricht, daß unsere Schwester

Ernestina Hartung

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 12. September 1909, 10 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 995 W. Chicago Ave. Die Beamten sind ersucht sich punkt 9:30 Uhr in der Vereinshalle zu versammeln um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Fred Schilling, Meister.
Anna Reiffert, Sekr.

Todes-Anzeige.

Deutscher Frauenverein Freundschaft.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Ernestine Hartung

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 12. September, 10 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 2509 W. Chicago Ave., nach dem Oak Ridge-Friedhof. Die Beamten versammeln sich um 9:30 Uhr Vormittags in der Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Louise Schmidt, Präsidentin.
Christine Schwabe, Sekretärin, 2451 Fillmore Str.

Todes-Anzeige.

Allen unseren Freunden die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, unser Vater und Großvater

Joseph Meier

am Donnerstag, den 9. September, gestorben ist. Beerdigung am Sonntag, den 12. September, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 1816 Fremont Str., nach der St. Jakobi-Kirche, Garfield Ave. und Fremont Str., von dort nach dem Concordia-Friedhof.

Sophia Meier geb. Dedert, Gattin.
Bertha und Auguste, Töchter.
Harry Schroeder, Enkel.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Katherine Meyer geb. Tusing

(Gattin des verstorbenen Peter J. Meyer) im Alter von 69 Jahren und 6 Monaten gestorben ist, in ihrer Wohnung, neue Nr. 460 W. 28. Place, alte Nr. 158 E. 28. Place. Beerdigungsanzeige später. Die trauernden Hinterbliebenen:

John, Joseph, Peter, Nicholas u. Fred Tusing, Peter, Matthew und Joseph Meyer und Frau Mary Winchell, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Frederick Becker

am 9. September gestorben ist, im Alter von 75 Jahren. Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 36 Crossing Str., um 12:30 Nachm., nach der Evangel.-Luther. Kirche, McReynolds und Paulina Str., von da nach dem Concordia-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Henrietta Becker, Gattin, nebst Kindern.

frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser liebes Töchterchen

Klara E. Beigel

im Alter von 2 Monaten und 7 Tagen gestorben ist. Beerdigung findet statt vom Hause ihres Großvaters, 1020 W. 61. Str., am Samstag Vormittag um 10 Uhr, nach Waldheim.

Chas. und Klara Beigel, Eltern.
Mildred Beigel, Schwester.

Gestorben: Minnie Heitner geb. Stricker, 21 Jahre, 3 Monate und 16 Tage alt. Geliebte Gattin von Paul Heitner, Schwester von Lizzie Klein, Hannah Wenzel, Adaline Kleidon, Karl und Theodor Stricker, Schwägerin von Conrad Klein, Emil Wenzel, Gustav Kleidon, Annie Stricker, Fred und Emma Bornemann, Adolph und Bertha Heitner. Beerdigung Samstag, den 11. September, um 9:45 Vorm., vom Trauerhause, 3559 Winchester Ave., nach der Deutschen Ev. Luth. Holy Cross Kirche (Rev. Haake), von dort mit Kutschen nach Concordia. dosr

Zur Erinnerung

an unsere liebe Mutter und Großmutter

Maria Freuk geb. Schwartz,

welche heute vor einem Jahre, am 10. Sept. 1908, gestorben ist.

Sie ist nicht mehr, die treue Seele,
Ach, unsere Mutter ist nicht mehr.
Wir fühlen was mit ihr uns fehlet
Und blicken wehmuthsvoll umher.
Sie stand uns bei in Angst und Schmerzen
Und sorgte für uns Tag und Nacht,
Mit warmem, sanftem Mutterherzen
Auf unser wahres Wohl bedacht.
O Gott, du gabst uns viel mit ihr,
Und ach, nur reißt du sie zu dir.
Mein Gott hat mich der Welt entwandt
Und mir den Himmel zuerkannt,
Ich schau' in Jesu Angesicht,
Daran gedenkt und weinet nicht.

Gewidmet von der trauernden Familie Woller.

Danksagung.

Hierdurch sage ich der Treue Schwester Loge Nr. 79 und der Großloge des Ordens der Hermannschwestern meinen besten Dank für die prompte Auszahlung des Sterbegeldes beim Tode meiner lieben Gattin

Amelia Schnell,

und kann diese beiden Logen jeder deutschen Frau bestens empfehlen.

Wilhelm Schnell.

— Die natürliche Entfettung. —
Von Dr. A. Abamkiewicz.
Mit 2 Tafeln. Preis 55 Cents.
KOELLING & KLAPPENBACH
Buchhandlung, Schreibmaterialien und Sportartikel.
169—171 Ost Adams Str.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. Office: Oak Park Tel. Forest Park 797 und 757. Stadt-Office 673 W. Chicago Ave. Tel. Humboldt 751.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

$50 Belohnung für irgend eine Hautkrankheit, alle Uebel, Eczema, Grind, Augenlider oder Hämorrhoiden, das Colliver's „Goodsalve“ nicht kurirt. 50c in The Fair, Boston Store, Rothschilds, Hillmans, Siegel Coopers, Buck & Rayners, Central, Economical, Independent und Public Drug Store. Durch die Post: J. R. Colliver & Co., Aurora, Ill. 11ep,eod*

Am Sonntag, 19. Sept. '09
Großes Konzert
— der —
Ver. Sänger Chicagos
Concordia Liedertafel, Groß Park Liederkranz, Harugari Liedertafel, Harugari Sängerbund, Harlem Männerchor, Harmonie Maywood, Harmonie Melrose Park, Lake View Männerchor, Rothmänner Liederkranz, Richard Wagner Männerchor und Westseite Sängerkranz.
in Schönhofens Halle
(Milwaukee und Ashland Aves.)
Kinder unter 12 Jahren haben keinen Zutritt.—Tickets im Vorverkauf 25c; an der Kasse 50c. Kassenöffnung 4 Uhr. — Nach dem Konzert Ball! sep10,17

The Famous. Konzert-Pavillon!
Ecke Southport und Belmont Ave.
Samstag, den 11. und Sonntag, den 12. Sept.
Anfang 8 Uhr Abds. u. 3:30 Nachm.
Große Instrumental- u. Vokal-Konzerte
unter Mitwirkung der Sopranistin Rosa Normann, des Tenoristen Albert Zimmermann, des Baritonisten Henry Struwe, des Duettisten Du Mara, und des Humoristen Emilie. Musik: Prof. Erich Reiners. — Eintritt frei. — Getränke und Bedienung die beste. Ergebenst ladet ein: Ralph Hladny, Eigenthümer. frsa

Das neue $300,000
Crown Theater Ashland u. Division. (nahe Milwaukee)
The Rays“ in King Casey”
Bargainmatinees: 25c, Dienst., Donn., Samst.
Reguläre Preise 10c, 20c, 35c, 50c.
Nächste Woche (12. September):
„The House of a Thousand Candles.“ 6—11D

2. Stiftungsfest und Ball,
veranstaltet vom
Hessen-Nassauer Damenverein
Sonntag, den 10. Oktober 1909, in Pondorfs Halle, Ecke North Ave. und Halsted Str. Tickets 25c im Vorverkauf. An der Kasse 35c. Anf. 3 Uhr Nachmittags. sep10,ok3

STIFTUNGSFEST
mit Picnik und Preiskegeln, der
Irving Park-Loge Nr. 19,
D. d. H. S.
Samstag, 11. Sept. 1909, in Eureka Hall, Bernard Str. und Irving Park Blvd. Anfang 2 Uhr. Tickets im Vorverkauf 15c die Person, an der Kasse 25c.

— Deutsche —
Hebammen-Schule
(Private Entbindungs-Anstalt).
Eröffnung des jährlichen Semesters am Mittwoch, den 6. Oktober 1909. Näheres ertheilt
Dr. Scheuermann.
2041 E. Irving Park Blvd.
½ Block westlich von Lincoln Ave.
sep5,sondifr,1m

Window Shades
auf Bestellung gemacht f. Wohnungen, Häuser, Läden u. Offices. Joseph Armstrong, 2453 North Avenue. Tel. Humboldt 5476.
2sep,1mX

WATRY **N. WATRY & CO.**
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Leset die „Sonntagpost“

Washington Str.-Tunnel

Sektion 2.

An Kontraktoren.

Versiegelte Angebote für den Umbau des Washington Str.-Tunnels, Sektion 2, zwischen Canal Str. und Franklin Str., sind erwünscht und werden von The Chicago Railways Company, Chicago, Illinois, bis 12 Uhr Mittags (Normalzeit) am Mittwoch, den 22. September 1909, entgegengenommen und von The Chicago Railways Company in einer an jenem Tage abzuhaltenden Versammlung öffentlich geöffnet.

Alle Angebote sind auf von dem Board of Supervising Engineers zu liefernden Formularen zu machen, und gemäß den von besagtem Board auszugebenden Plänen, Spezifikationen und der Kontraktform, die in der Office des Chief Engineers besagter Chicago Railways Company, im Borland Block, südöstliche Ecke von LaSalle und Monroe Str., Chicago, Illinois, aufliegen.

Pläne, Spezifikationen, Kontrakte und Angebotsformulare sind auf Verlangen zu haben.

In die allgemeine Arbeit sind einbegriffen: Die vollständige Entfernung des gegenwärtigen Tunnels, Viadukts und der Zugänge, Brückenlager, Damm-Mauern usw., und der Bau eines verstärkten Konkret-Tunnels, etwa neunundreißig (39) Fuß breit und zwölfhundert (1200) Fuß lang, Zugänge, haltende Mauern usw., nöthig zur Vollendung eines doppelgeleisigen, zweiseitigen Straßenbahntunnels, fertig zum Legen des Bahnkörpers und der Schienen.

Etwa einhundertsechzig (160) Längsfuß obiger Arbeit ist unter dem Flußbett.

Die Arbeit soll auf einen Kontrakt vergeben und muß innerhalb dreißig (30) Tage nach Schließung des Kontrakts begonnen werden.

Alle Angebote sind versiegelt abzuliefern und zu adressiren an The President of The Chicago Railways Company, 181 LaSalle Str., und müssen außerdem überschrieben sein: „Proposal for the Reconstruction of the Washington Street Tunnel, Section 2.“

Jedes Angebot muß von einem beglaubigten Check oder Baar zum Betrage von zehntausend ($10,000.00) Dollars begleitet sein. Alle beglaubigten Checks müssen auf eine verantwortliche Bank lauten, die in der Stadt Chicago Geschäfte betreibt.

Besagte Betrag von zehntausend ($10,000.00) Dollars bleibt in den Händen der Chicago Railways Company bis der Kontrakt vergeben und unterschrieben ist. Die Rückgabe genannten Betrages von zehntausend ($10,000.00) Dollars an den Bieter, dem besagte Arbeit zugesprochen wurde, hängt davon ab, daß er innerhalb fünf (5) Tage nach Erhalt solchen Zuspruches mit Bürgen erscheint und mit besagter Chicago Railways Company einen Kontrakt für die so zugesprochene Arbeit eingeht und ein Pfand in Höhe von zweihunderttausend ($200,000.00) Dollars hinterlegt, das der Chicago Railways Company für die richtige Ausführung des Kontrakts für obengenannte Arbeit genügt.

Wenn der Bieter, dem besagte Arbeit zugesprochen wurde, den Kontrakt nicht unterschreiben sollte oder sich dessen weigert, wird besagte Summe von zehntausend ($10,000.00) Dollars an besagte Chicago Railways Company verfallen.

The Chicago Railways Company behält sich das Recht vor, irgend ein oder alle Angebote zu verwerfen.

Unvollständige Angebote können beim Vergeben des Kontrakts nicht berücksichtigt werden.

John Z. Murphy,
Chief Engineer, Chicago Railways Co.

Chicago, den 1. September 1909.

Riverview Expo
GATES OPEN 10 A.M. ADMISSION 10 CENTS
Western, Belmont, Clybourn u. Roscoe.
Grad noch 10 Tage! Für den Spaß und die Schönheit in RIVERVIEW Saisonschluß Nur noch 10 Tage!
Sonntag, Tag und Abend 19. September
Kommt vollzählig, damit diese 10 Tage zum Ruhme Riverviews ein Erfolg werden. — Die 2 großartigsten je für die allgemeine Belehrung gebotenen Schaustücke:
Creation und Monitor und Merrimac.
Moebins Kapelle Nachm. u. Abds. Konzerte

FOREST PARK
Heute Abend—Vergnügte Zeit von Amateur-Schauspielern — das wird ziehen!

White City
Musik-Ereigniß der Saison.
Creatore und seine Kapelle.
Aus Eintritt frei. — Jetzt offen.

Sans Souci Park
VESSELLA'S KAPELLE
Große Schaustellungen — sensationelle Fahrten Sans Souci Theater — Vaudeville
Beste europ. und amerik. Artisten—10c, 20c, 30c
Mats. Donnerst., Samst. und Sonn.

THE RIENZI,
Chicagos populärster Familien-Resort,
Ecke N. Clark Str. und Diversey Blvd.
Konzert Sonntag Nachm. von 3 bis 7 Uhr und jeden Abend von 8 bis 12 Uhr.
Restauration erstklassig.
Meinken's Orchester
unter der Direktion von Charles G. Meinken.

Wer nicht farbenblind ist oder eine Schutzbrille trägt,

wird die Bogenlampe auf der Straße schnell genug beurtheilen.

Für Ihren Zweck ist das Menschenauge ebenso verläßlich wie der Photometer des Lichtsachverständigen oder dessen Zahlenreihe.

Wenden Sie mal Ihr Augenpaar straßauf straßab heute Abend, wenn die Bogenlampen aufflammen.

Alle starken, hellen, ruhigen und mächtigen Lampen werden als große weiße Lichter dahängen.

Und eine nähere Untersuchung wird zeigen, daß diese großen weißen Lichter ausnahmslos Gasbogenlampen sind.

Kennt man einmal Lichtfarbe und Lampenform dieser Gasbogenlampen, dann erkennt man sie auch als solche, so weit man sie überhaupt sehen kann.

Ihre 400-Kerzenstärke Leuchtkraft, ihre reinweiße Farbe und ihr außerordentlich ruhiges Licht machen sie sofort auffallend.

Wer die Gasbogenlampen an seiner Straße sorgfältig beobachtet, wird kaum überrascht sein, zu hören, daß heute Abend achtzigtausend Lampen dieser Art in Chicago in Betrieb sind.

Eine jede dieser achtzigtausend Gasbogenlampen liefert thatsächlich ein reinweißes, ruhiges Licht von 400 Kerzenstärke zu dem niedrigen Preise von 1½ Cent für die Stunde.

Man wird sie in allen Arten von Läden, Kirchen, Theatern, Offices und Werkstätten finden — außen und innen — ja, überall, wo ein gutes Licht gebraucht wird.

Die Gasbogenlampe ist stets zum Anzünden fertig. Ein Ziehen an der Kette oder ein Drehen des Schlüssels genügt jederzeit, Tag oder Nacht.

Wir vermiethen Gasbogenlampen zu liberalen Bedingungen, und unsere Offerte erfolgt sofort, nachdem wir von Ihnen gehört haben. Telephoniren Sie oder schreiben Sie uns noch heute. PEOPLES GAS LIGHT & COKE COMPANY, 155 Michigan Avenue, Phone 1076 Central.

„Die Bank hinter dem Buch"

Illinois Trust & Savings Bank

Chicago

Kapital $5,000,000.00

Ueberschuß $8,300,000.00

Zinsen Zu 3 Prozent per Jahr auf Spareinlagen
Zu 2 Prozent per Jahr auf Check-Kontos

Copyrighted, 1908, by Illinois Trust & Savings Bank

Lokalbericht.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Die Unterhandlungen zum Verkauf des Borden-Gebäudes, 84–86 Washington Str.

Unterhandlungen zum Verkauf des dem William Borden-Nachlaß gehörenden siebenstöckigen Gebäudes 84—86 Washington Str., 40 bei 80 Fuß, für angeblich $210,000 sind im Gange. Näheres ist noch nicht bekannt, und ehe der Verkauf vollzogen werden kann, werden gerichtliche Verhandlungen stattfinden müssen.

Robert B. Miller von San Diego, Kal., hat an Richard C. Maurer das Miethshaus an der Nordostecke von North Ave. und Fairfield Ave., 49½ bei 125 Fuß, Südfront, mit $20,000 belastet, für $43,000 verkauft.

Die Besitzer des Erie-Apartmentgebäudes an der Südwestecke von Lake Ave. und 37. Str. und eines Landgutes von 1760 Acres in Baldwin County, Ala., sind übereingekommen, ihren Besitz auszutauschen.

Jakob B. Stozal hat von Jakob A. Epstein das Apartmenthaus an der Nordwestecke von Vernon Ave. und 29. Str., 90 bei 100 Fuß, Ostfront, mit $24,000 belastet, für $38,000 gekauft. Der Käufer gab Eigenthum in 13. Str., 166 Fuß östlich von Laflin, 24 bei 124 Fuß, und an der Südostecke von Stave Str. und Cornelia Court, 100 Fuß Südwestfront, im Werthe von $17,000 und mit $4750 belastet, in Tausch.

Frederick H. Bartlett hat an Emma Harmeyer das Wohnhaus an 37. Str., 120 Fuß westlich von Vincennes Ave., 100 bei 99 Fuß, Südfront, verkauft.

Die United States Broom and Brush Company hat von Elliott C. Jones das Eigenthum an der Südostecke von Marcey Str. und Clybourn Place, 148 bei 176 Fuß, mit 241 Fuß Ostfront an Clybourn Pl., für $18,000 gekauft. Die Gesellschaft will dort eine neue Fabrik für $75,000 bauen.

Jeremiah W. Dowd hat von Frederick A. Weil das Miethshaus an Prairie Ave., 222 Fuß nördlich von 45. Str., 25 bei 135 Fuß, Westfront, für $12,000 gekauft.

Die Chicago Lawn Presbyterianer-Kirche hat von J. H. Eberhart das Eigenthum an der Südwestecke von 62. Str. und St. Louis Ave., 78 bei 124 Fuß, Nordfront, für $1000 gekauft. Es soll eine Kirche für $25,000 gebaut werden.

Myrtle S. Meyer hat von O. F. Lewis das Miethshaus an der Nordostecke von Wilton Ave. und Cornelia Ave., 50 bei 124 Fuß, Westfront, mit $12,000 belastet, gekauft.

John S. Holmes hat an Alma Lücke das Miethshaus an Wilson Ave., 200 Fuß östlich von Ashland Ave., 29 bei 145 Fuß, mit $5500 belastet, für $9750 verkauft.

Helen Snyder hat an Ella Ring Peterson das Eigenthum an Lawrence Ave., 957 Fuß östlich von Sheridan Road, 76 bei 99 Fuß, Nordfront, verkauft.

Augustus S. Peabody ist Trustee eines Darlehens von $27,500 auf 5 Jahre zu 5½ Prozent an Frau Mary R. Potter auf das Miethshaus an der Nordostecke von Washington Ave. und 56. Str., 46 bei 150 Fuß.

Grundsteinlegung.

Die deutsche Epiphanias-Gemeinde wird sie am nächsten Sonntag begehen.

Die deutsche evangelische Epiphanias-Gemeinde (Pastor C. F. Weiße) wird am kommenden Sonntag, Nachmittags um 3 Uhr, auf ihrer Baustelle an N. Robey Str. und Bradley Place den Grundstein zu ihrem neuen Kirchenbau legen. Anläßlich dieses Ereignisses findet daselbst ein Festgottesdienst statt, bei welchem die Pastoren G. Lambrecht und A. Menzel, Prof. J. Lueder und Pastor H. Stamer Ansprachen halten werden. Die Gemeinde ladet zu dieser Feier alle ihre Freunde herzlichst ein.

Deutsch-Amerik. Nationalbund.

Morgen beginnt in Peoria die Staats-Konvention des Deutsch-Amerikanischen Nationalbundes. Vom hiesigen Zweigverband werden gegen 100 Delegaten sich an der Konvention betheiligen. Der Sonderzug verläßt den Rock Island-Bahnhof, an La Salle Str., Morgens punkt 8 Uhr, und wird um Mittag in Peoria eintreffen. Die Konvention nimmt um 2 Uhr in der Turnhalle ihren Anfang. Fahrkarten sind, eine halbe Stunde vor der Abfahrt, auf dem Bahnhof erhältlich.

Wieder in der Heimath.

R. C. Sullivan prophezeit dem Sieg in der nächsten Kongreßwahl.

Shurtleffs Stellung gesichert.

Lehrerschaft protestirt gegen Versuch der Straßenbahn-Gesellschaften, von den Schulkindern den vollen Fahrpreis zu erheben. — Zum Besuch Tafts.

Roger C. Sullivan, der demokratische „Boß" des Staates, kehrte gestern von seiner Nordlandsreise, die er in Begleitung von John P. Hopkins und Urey Woodson, Sekretär des demokratischen Nationalausschusses gemacht hat, nach Chicago zurück. Dutzende von demokratischen Politikern aus allen Theilen der Stadt und des Staates fanden sich im Laufe des Tages in seinem Büro, 115 Dearborn Str., ein, und ehe der Tag zur Rüste ging hatte das Haupt der Partei im Staate aus nahezu allen Bezirken einen genauen Bericht über die Lage. Seine Ansicht ist, daß der nächste Kongreß eine demokratische Mehrheit aufweisen werde, da die Bevölkerung mit der angeblichen Revision des Tarifs nicht zufrieden sei. Er habe in New York erfahren, daß der demokratische Ausschuß für Kongreßwahlen bereits Vorkehrungen für die Kampagne im nächsten Jahre treffe. Was die Lage im Staat anlangt, so war Herr Sullivan nicht abgeneigt, sich darüber zu äußern, erklärte aber, daß er mit den Verhältnissen nicht vertraut sei. Er erklärt, daß innerhalb der republikanischen Partei Uneinigkeiten zu herrschen scheinen. Was die Pläne für Annahme eines neuen Vorwahlengesetzes anlangt, so erklärte er, daß die Befürworter eines derartigen Gesetzes ihr Augenmerk in erster Linie auf die Bestimmungen für die Nomination von Kandidaten für die Legislatur richten sollten.

Sowohl Herr Sullivan als auch Ex-Mayor Hopkins waren entzückt von ihrer Reise durch Europa, erklärten aber, daß nichts Chicago gleichkomme.

Shurtleffs Stellung gesichert.

Erfahrene Mitglieder der Legislatur erklärten gestern die Gerüchte, daß ein Versuch gemacht werden würde, E. D. Shurtleff als Sprecher durch ein anderes Mitglied des Hauses zu ersetzen, für unbegründet. Der Abgeordnete David E. Shanahan, eines der ältesten Legislaturmitglieder, sprach sich dahin aus, daß in den fünf Sondertagungen, die er mitgemacht habe, nie ein Sprecher erwählt worden sei außer im Jahre 1895, als Sprecher John Myer starb und W. G. Cochran zu seinem Nachfolger erwählt wurde. Es bestehe kein Zweifel darüber, daß die Hausorganisation, die in der letzten Tagung das Haus kontrolirt habe, auch in der Sondertagung das Heft in der Hand haben werde.

Senatoren, die Senatsbezirke mit ungeraden Nummern vertreten, werden, falls eine Sondertagung einberufen wird, eine Entschädigung von $5 den Tag erhalten, während die Abgeordneten und die Senatoren, die Senatsbezirke mit geraden Nummern vertreten, keine besondere Entschädigung erhalten werden, da sie ein Gehalt von $2000 für zwei Jahre beziehen.

Ein Entrüstungssturm.

Ein Entrüstungssturm erhob sich gestern unter Schulvorstehern und Lehrern, als bekannt wurde, daß die Straßenbahn-Gesellschaften beabsichtigten, für die Beförderung von Schulkindern am 16. September das volle Fahrgeld von fünf Cents zu verlangen, während gewöhnlich zwei Kinder für 5 Cents befördert werden. Da 150,000 Schulkinder befördert werden, bedeutet die Erhebung des vollen Fahrpreises eine Mehreinnahme von $7500 für die Gesellschaften.

Als die Pläne der Gesellschaften gestern bekannt wurden, wurden in jedem Schulbezirk Entrüstungsversammlungen abgehalten, in denen die Bezirkspräsidenten, Schulvorsteher und Lehrer ihrem Unmuth Ausdruck verliehen. Im fünften Bezirk wurde Vorsteher John T. Ray von der Ryerson-Schule beauftragt, den Architekten des Schulraths, D. H. Perkins, und den Arrangementsments-Ausschuß des Commercial Club aufzufordern, einen Fahrpreis von fünf Cents für Hin- und Rückfahrt per Kopf zu erwirken, und ihnen mitzutheilen, daß die Erhöhung des Fahrpreises vielen Kindern die Theilnahme an der Parade zu Ehren des Präsidenten unmöglich machen würde. Schulvorsteher und Lehrer sind der Ansicht, daß die Parade ein Fehlschlag sein wird, wenn ein Fahrpreis von 10 Cents erhoben wird.

Mayor erläßt Aufruf.

Mayor Busse erließ gestern einen Aufruf an die Bürgerschaft, in der er sie ersucht, die Häuser in den Straßen, die der Präsident bei seinem Aufenthalt berühren wird, in angemessener Weise mit Fahnen zu schmücken. Der Präsident wird auf seiner Fahrt durch die Stadt die folgenden Straßen berühren: Garfield Blvd., von der Lake Shore-Bahn bis Ashland Blvd.; Grand Blvd., South Park Ave., 33. Str., Michigan Blvd., Jackson Blvd., Lincoln Str.

Der Präsident hat dem Hamilton-Klub mittheilen lassen, daß er dem Baseballspiele im Ballpark der Westseite nicht von einer Loge aus folgen will, sondern von der großen Tribüne aus. Er wird zusammen mit den Mitgliedern des Hamilton-Klubs, deren Gast er ist, in dem hinter der ersten Basis gelegenen Theile der Tribüne Platz nehmen.

Die Pläne für den Empfang des Präsidenten sind jetzt größtentheils vollendet. An dem Ball der Bankiers im Auditorium-Theater wird er nur als Zuschauer theilnehmen. Von einer Loge aus wird er wenige Minuten vor 12 Uhr sich die Festlichkeit ansehen.

Die Vertheilung der Eintrittskarten für die Versammlung in der Orchesterhalle begann heute Mittag. 2425 Eintrittskarten kommen zur Vertheilung. Jedes Mitglied des Klubs ist zu zwei Sitzen berechtigt. Auf der Bühne werden die Ehrengäste untergebracht werden, darunter General Grant mit seinem Stab, die Mitglieder des Kongresses von Illinois und die republikanischen Mitglieder des Stadtrathes. Der Empfangsausschuß des Hamilotn-Klubs, der ebenfalls auf der Bühne untergebracht werden wird, setzt sich wie folgt zusammen:

George W. Dixon,	Fred Lundin,
Charles S. Deneen,	D. A. Campbell,
Fred A. Busse,	Edwin Sims,
William Lorimer,	E. J. Brundage,
William Hayward,	William Busse,
Roy O. West,	Guy Guernsey,
Richter O. N. Carter,	John R. Thompson,
T. W. Robinson,	Chauncey Dewey,
E. W. Upham,	C. W. Vail,
A. R. Gates,	Leroy T. Steward,
John H. Batten,	Chas. J. O'Connor,
Jesse Holdom,	A. B. Ballou,
Marquis Eaton,	L. K. Torbet,
Thomas D. Knight,	R. R. McCormick,
E. C. Wetten,	H. A. Stillwell,
John A. Gauger,	John C. Fetzer,
William W. Wilson,	William F. Knoch,
M. B. Madden,	J. E. Brown,
James R. Mann,	John E. W. Wayman,
C. Arch Williams,	Robert McMurdy,
Dr. J. B. McFatrich,	E. A. Munger.
George E. Foß,	

Die Volkszählung.

Die Meldung, daß Ethelbert Stewart, Sonderagent des Büros für Handel und Gewerbe, zum Leiter der Volkszählung für den Chicagoer Bezirk ausersehen sei, und daß George E. Plumbe, der von Senator Lorimer empfohlen worden ist, übergangen werden würde, ist soweit noch nicht bestätigt worden. Dagegen wird aus Washington gemeldet, daß Herr Stewart beauftragt werden wird, die Sammlung der auf Handel und Gewerbe bezüglichen Angaben zu leiten. Herr Stewart befindet sich gegenwärtig in Washington.

Sicherheit verfällt der Stadt.

Oberbaukommissär Hanberg sprach gestern den Kontrakt für Ausbesserung von Asphaltpflaster der Foulkes-Forbes Co. zu, die sich erboten hat, die Arbeiten zum Preis von 74 Cents die Quadratyard auszuführen. Gleichzeitig entschied der Oberbaukommissär, daß der als Sicherheit hinterlegte Check von A. N. Todd in der Höhe von $2500 dem Aussteller nicht zurückgegeben werden solle. Todd hatte sich erboten, die Ausbesserung von Asphaltpflaster zum Preis von 72½ Cents die Quadratyard zu übernehmen, hat aber sein Angebot im letzten Augenblick zurückgezogen.

Angebote für die Pflasterung der Madison Str. von der State Straße bis zur Market Str. mit inprägnirtem Holzpflaster werden nächste Woche eröffnet werden.

Dritte Riverside Addition.

Jetzt ist die Zeit, um zu kaufen. Trefft Vorbereitung fürs nächstjährige Pflanzen. Prächtige Halbe Acre Lotten, $225 und aufwärts, werth $500 und aufwärts.

Gartengemüse kann im Ueberfluß gezogen werden. Der Boden ist reicher, schwarzer, sandiger Lehm.

Versäumt die Gelegenheit nicht, ein Heim auf dem Lande zu besitzen, mit seiner schönen Szenerie und reinen frischen Luft, und dem Vortheil eine Kuh und Hühner halten zu können und Euer eigenes Gemüse zu ziehen. Kleine Baar-Anzahlung, Rest monatlich. Dieses ist positiv Eure letzte Gelegenheit einen dieser Acker und halben Acker zu erhalten, weil es uns unmöglich ist, mehr davon zum dreifachen Preise zu erhalten.

Wie man dahin gelangt: Nehmt Ogden Ave., nehmt Transfer für Lyons-Berwyn Car und steigt an Center Ave., Lyons, ab. Geht einen Block südlich nach dem Eigenthum oder sprecht in unserer Office vor wegen freier Transportation auf der C. B. & Q.-Eisenbahn.

20 Minuten Fahrt nach Riverside. Unser Vertreter ist jeden Tag auf dem Platze, einschließl. Sonntag, von 10 Vm. bis 5 Nachm. Telephon: Randolph 800.

H. O. STONE & CO.

125 Monroe Str., Telephon: Randolph 800.

di—fr

Stattet Euer Heim frei aus

durch Sammeln von

FISH'S STAMPS

von geschäftigen Kaufleuten frei weggegeben.

Wenn Ihr wüßtet, welchen Werth es hat Euren Händler nach Fish's Stamps zu fragen, so würdet Ihr keinen Einkauf machen ohne darnach zu fragen.

Ueber 5000 Kaufleute in Chicago und Umgegend geben ihren Kunden Fish's Stamps.

Was werden diese Stamps Eurem Hause bringen?

Alles was für Geld zu kaufen ist — Möbel und Hausausstattungen, alles vom theuren Schlafzimmer- oder Parlor-Set bis zu den gewöhnlichen Küchen-Utensilien.

Laßt das Geld welches Ihr für den Lebensunterhalt braucht Euch Sachen für Euer Heim bringen, für welche Ihr kein Geld ausgeben könnt. Es ist der einfache Grundsatz, Kraft in der rechten Richtung zu entsenden.

Wenn Ihr Schnittwaaren, Fleisch, Nahrungsmittel, Kleider oder Haushaltartikel irgend welcher Art kauft, sucht nach einem Händler, der Fish's Stamp gibt.

Diese Händler verkaufen so billig wie andere und sind umsichtige, sorgfältige Händler, welche immer bestrebt sind ihre Kunden zufrieden zu stellen. Kauft bei diesen ein. Euer Geld kauft was Ihr braucht und für die Fish's Stamp erhaltet Ihr gerade das was Ihr braucht, um Euer Heim auszustatten oder zu schmücken.

Es gibt keine Umstände oder Unannehmlichkeiten. Etliche Minuten in irgend einem unserer fünf großen Prämien-Geschäfte wird Euch überzeugen was für künstlerische Sachen Ihr für Fish's Stamps frei erhaltet. Fragt nach Fish's Stamps bei jedem Einkauf und urtheilt selbst.

Alles ausgeben und nichts einnehmen führt zum Bankerott.

Kaufleute und Händler, welche keine haben, ruft auf 1404 Calumet

Besucht irgend einen unserer 5 großen Läden!

und überzeugt Euch, daß jedes volle Buch von Fish's Stamps $3.50 werth ist.

L. FISH FURNITURE CO.

1901-1911 STATE STR.
1906-1908 Wabash Ave.
3011-3021 State Str.
654-656 North Ave. Alte Nummer 219—221
3036-3038 Lincoln Ave. Alte Nummer 943—945

Leven, Nichols, Foley Adv. Co., Chicago, New York, Philadelphia.

Deutsches Theater.

Wird am 19. September eröffnet mit Sudermanns „Rosen".

Am übernächsten Sonntag beginnt in Powers' die Spielzeit des deutschen Theaters, und wie bereits mitgetheilt, wird in der Eröffnungs-Vorstellung der Sudermann'sche Einakterzyklus „Rosen" zur Aufführung gebracht werden, von dem man sich mit Recht einen großen Genuß versprechen darf.

Das Interesse für das deutsche Theaterunternehmen ist in diesem Jahre bei unserem Publikum reger, als je. Die Liste der Abonnenten für die 30 Sonntagsvorstellungen der Spielzeit ist zu stattlicher Länge angewachsen und verspricht noch länger zu werden. Der Vertreter der Geschäftsführung, Herr Walter H. Montanus, ist täglich von 12 bis 2 Uhr in der Kanzlei von Powers' Theater zu sprechen und auch bereit, auf entsprechende briefliche Benachrichtigung hin, Parteien, die zu abonniren wünschen, in deren Wohnungen aufzusuchen. Um auch weniger bemittelten Theaterfreunden das Abonnement auf die Vorstellungen und so die Gewißheit auf Sitze für diese zu sichern, nimmt Herr Montanus auch Abonnements an von Solchen, welche das Theater nur einen um den andern Sonntag zu besuchen wünschen, wobei er es dann übernimmt, die betreffenden Saisonkarten für die verbleibenden Sonntage anderweitig zu plaziren. Auch von den „halbschichtigen" Abonnenten braucht nur eine Hälfte des Abonnementsbetrages zu Beginn der Spielzeit erlegt zu werden, während die zweite Hälfte erst später eingezogen wird.

* Die im letzten April organisirte W. H. Collins Ice Cream Co., 4430—38 N. Clark Str., hat gestern ein Einhaltsverfahren gegen ihren auf zehn Jahre als Geschäftsführer angestellten Präsidenten W. H. Collins angestrengt, weil er angeblich das Geschäft zum Vortheil von zwei anderen gleicher Art, bei denen er betheiligt ist, zu untergraben versucht.

— Präzise bezeichnet. — Erster Soldat: Warum sieht unser Kamerad Meyer in letzter Zeit so melancholisch aus? — Zweiter Soldat: Der ist in eine hochherrschaftliche Speisekammer unglücklich verliebt.

— Mal was anderes. — Eine Dame machte einem ihr befreundeten Hause einen Besuch, um sich nach dem Befinden des Neugeborenen und seiner Mutter zu erkundigen. Zu ihrer Freude fiel die Antwort befriedigend aus. Der Hausherr war jedoch abwesend, und das Dienstmädchen gab ihr Auskunft. — „Ist es ein Junge?" fragte sie weiter. — „Nein, gnädige Frau." — „Ein Mädchen also?" — „Nein," hieß es auch diesmal wieder. — „Aber," sagte die Dame ungeduldig, „ein Junge oder ein Mädchen muß es doch sein!" — „Der Doktor sagte, es wäre ein Stammhalter!" erwiderte der dienstbare Geist.

KOOP'S
GENERAL MERCHANDISE
Chicago Ave. near Ashland

Spezielles für Samstag.

Schul-Bedarfsartikel.

Reg. 5c-Tablets für......3c; 2 für.......5c
Manilla Tablets, 9×12....5c; 2 für.......9c
Compositions-Bücher......5c; 2 für.......9c
Tinte-Tablets, alle Größen 5c; 2 für.......9c
Bleistift-Kästchen.......5c, 10c, 15c und 25c
Bleistifte, 5c-Sorte, 2 für 9c; — 3c-Sorte, 2 für.......5c
Tafeln, 6 bei 9.......8c; 8 bei 12.......10c
Schul-Taschen, von Carpet-Stoffen 50c-Sorte 35c; 35c-Sorte ..25c
Bücher-Suitcases, zu.......1.50, 98c, 75c, 50c und 25c

Schuh-Bargains für Samstag.

Kleine Knabenschuhe in Blucher-Style, ganz solides Leder — Größen bis zu 13½ — wth. bis 1.50; Samstag nur....... 95c

Mädchen- und Misses-Schuhe, in feinem Patent Colt und Vici Kid Leder, Schnür- oder Knöpf-Style, Größen bis 2 — Samstag....... $1.39

Feine Damenschuhe, in Vici Kid, Gunmetal Calf oder Patent Colt, völlig 2.50 werth, Samstag, das Paar nur.. $1.85

Große geschnitzte und schlichte Haar-Barrettes — speziell Samstag....... 10c

5 Yd. Rollen karrirtes waschbares Band, in blau u. weiß Samstag-Verkauf....... 10c

16-Knöpfe seid. Damen-Handschuhe mit doppelten Fingerspitzen, in schwarz und weiß; wth. $1; Samstag-Verkauf...... 59c

Gestreifte gewebte Borte Männer-Taschentücher, wth. 5c; Samstag nur....... 3c

Schwarze Damen-Unterröcke, von feiner Qual. Spun Glas, — einige mit drei Ruffled Flaring Flounce, and. mit bestickter Flounce, spez. Verkauf nur. 98c

Weiße, Rosa und blaue Shaker-Flanell lange Damen-Unterröcke, mit doppel. Featherstitched Flounce, Verkaufspr. nur.. 69c

Muslin Damen-Nachthemden, Yoke besetzt mit Stickerei-Einsatz und hohlgesteppten Tucks, — volle Größe Gown, spez. Verkauf nur....... 50c

Vollständige Partie von Mädchen-Schulkleidern, von Manchester Galatea Cloth, Brilliantine und Serge in blau, braun und roth; Größen 6 bis 14 Jahre Preise 1.98 bis....... 5.00

Männer-Ausstattungen.

Ties — Franz. Fold Four-in-Hand Ties für Männer — 25c-Werthe — Samstag zu....... 17c

Auswahl von dem Rest unserer 50c-Kappen für Knaben — Samstag zu....... 35c

50c blau und weiß gestreifte Arbeitshemden für Männer — speziell für Samstag zu....... 42c

Schlicht schwarze Aermel-Beschützer für Männer — 10c-Werthe — Samstag nur....... 7c

Grocery-Bargains für Samstag.

Candy- und Kuchen-Depart. — 4. Flur.
Extra feine Chokolade-Drops, per Pfund....... 10c
National Biscuit Co.'s Marshmellow, Walnuß Cookies — Samstag, das Pfund....... 15c

Swifts feinste Cervelat-Wurst, regulär 30c das Pfd. — Samstag..23c
Van Camp's od. Borden's Evaporated Milch — 3 Büchsen für....25c
Unser fancy „Gilt Edge" hochfeiner Kaffee; Samstag, Pfd.......22c
„Red Croß" Portwein, ein volles Quart feiner alter Portwein — regulär 50c; Samstag zu....... 35c

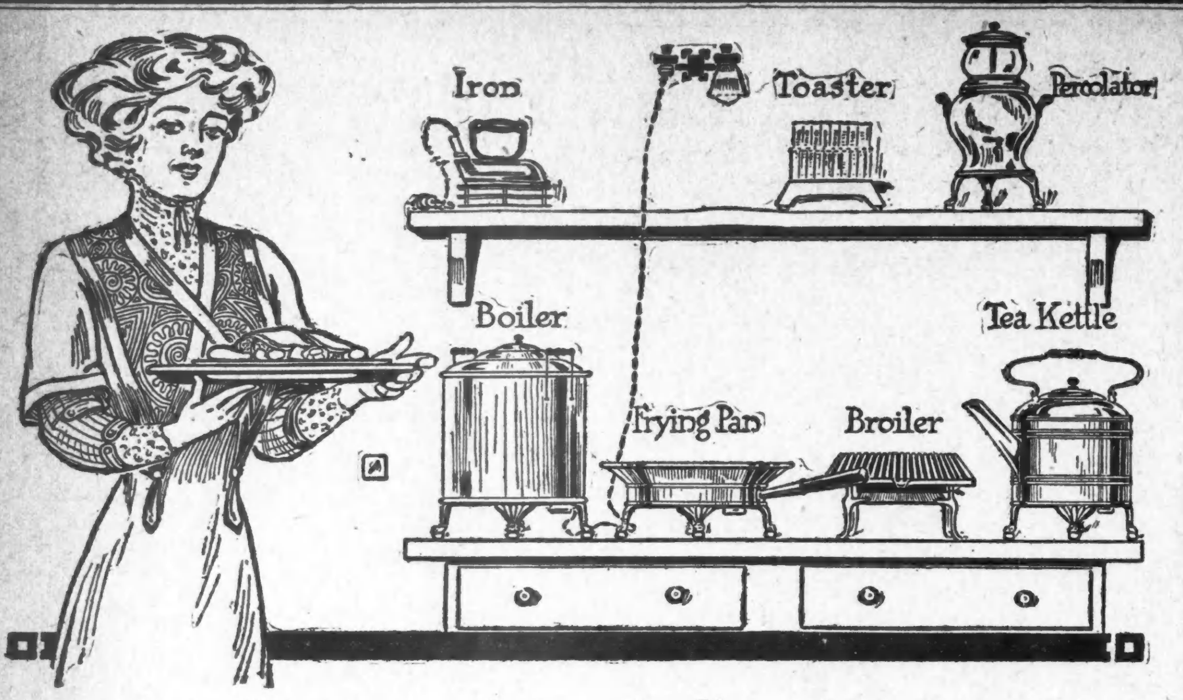
Laden Samstag Abend offen bis 10 Uhr.

Aufnahme-Tag.

Kalifornische Pioniere feiern ihn im Grand Pacific Hotel.

Der 59. Jahrestag der Aufnahme Kaliforniens in den Staatenbund wurde gestern vom Westlichen Verbande kalifornischer Pioniere zugleich mit der 19. Jahresversammlung im Grand Pacific Hotel begangen. Das Durchschnittsalter der 18 Mitglieder, die im Jahre 1849 im „Prairieschuner" nach dem Goldlande reisten, ist jetzt etwa 80 Jahre, viele solcher Zusammenkünfte, bei denen alte Erinnerungen ausgetauscht werden, können also nicht mehr stattfinden. Zu Beamten wurden gewählt: J. M. Studebaker, South Bend, Präsident; Geo. G. Custer, Chicago, 1. Vizepräsident; H. A. Eastman, Chicago, 2. Vizepräsident; George W. Hotchkiß, Chicago, Sekretär und Schatzmeister. Bei der Feier war eine Familie in vier Generationen vertreten. Kapt. A. F. Kline, sein Sohn Everett Hogle, seine Enkelin E. W. Hogle und seine Urenkelin Lois Dorothy Hogle. Die meisten dieser Neunundvierziger wohnen in Chicago, die übrigen in benachbarten Städten. Beim Festmahle bekam der 80jährige Nathan Hefter einen Anfall von Herzschwäche, erholte sich aber nach einigen Stunden so weit, daß er in seine Wohnung, 4347 Champlain Ave., zurückkehren konnte.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher



Viele Hausfrauen finden ein Vergnügen daran

ihr Kochen mit elektrischen Utensilien zu besorgen. Die glänzenden und reinen Utensilien, geheizt ohne Feuer oder Flamme durch eine einfache Drehung am Schaltbrett, machen reine und kühle Küchen. Sie sind eine große Bequemlichkeit bei heißem Wetter. Einige der Utensilien mögen vortheilhaft auf dem Eßzimmer-Tisch gebraucht werden — z. B. der Percolator, Chaffing Dish, Toaster, Theekanne, u. s. w.

Kochen mit Elektrizität

wird irriger Weise als theuer angesehen. Aber der billige Preis des elektrischen Stroms, die Vollkommenheit der elektrischen Utensilien und deren zweckmäßige Brauchbarkeit für solchen Hitzersparer wie der Fireleß Cooker haben sich vereinigt um diese Art des Kochens ebenso haushälterisch wie bequem zu machen. Ruft Randolph 1280 auf wegen Einzelheiten.

Im Electric Shop, unseren Ausstellungszimmern, Ecke Michigan & Jackson Blvd., ist eine vollständige Partie von elektrischen Küchengeräthen ausgestellt und zugleich wird der feuerlose Kochofen demonstrirt. Besucher sind immer willkommen.

Commonwealth Edison Company
139 Adams Street

Wm. D. McJunkin Advertising Agency, Chicago. 468

Doppelte Siegel Stamps mit allen Einkäufen bis 12 Uhr.

SIEGEL COOPER & CO
The Big Store — Chicago's Economy Center

Die letzten Anzüge von dem Ueberschuß-Lager

von **Beachey & Lawlor** 181 National Bank-Gebäude **$25 Anzüge** in einer Partie zu **$10**

Hier sind Anzüge in den besten Facons, Stoffen und Mustern der Saison, Anzüge, die von Beachey & Lawlor für $25 verkauft wurden, — für die Auswahl von sich sorgfältig und modern Kleidenden. Es sind Anzüge, die von Cassimeres, Tweeds, fancy Kammgarnen und Velours gemacht sind. Jeder Mann, der die Reellität der Beachey & Lawlor Kleider kennt, wird den wunderbaren Karakter von diesem Bargain anerkennen. Auswahl für nur $10.

$10

Beachey & Lawlor's $3 bis $6 fancy Westen zu 1.50

In dieser Partie von Beachey & Lawlers fancy Westen sind alle Größen von 34 bis 48, ferner 50 „full Dreß" und Tuxedo Westen, gemacht aus Flanell, Velours, fancy Worsteds, ferner 100 feine weiße Westen, leicht beschmutzt. Beachey & Lawlor. Preise waren $3, $4, $5 und $6, unser Preis ist nur **1.50**

Beachey & Lawlor's Frühjahr-Ueberzieher und Cravenettes

Ueberzieher für Frühjahr- und Herbstgebrauch. Helle oder dunkle Farben. Ungefähr 75 Kleidungsstücke aus feinen Coverts, schwarzen Thibets und fancy gemischten Cheviots. Serge-gefüttert. Sowie 25 seidengefütterte Ueberzieher die Beachey & Lawlor zu $25 verkauften. Unser Preis.............................. **$10**

Cravenette Coats. Feine Qualität, lang und voll im Schnitt. Neue Chesterfield Facons. Sowie 25 elegante double Texture Regenmäntel bis zum Hals zuzuknöpfen. Neue lohfarbige Schattirungen. Beachey & Lawlor's $20 und $25 Sorten, markirt zu........................ **13.50**

Beachey & Lawlor's Männer-Beinkleider, 3.50 u. 5.00

Beachey & Lawlor's $5 und $6 Hosen, 3.50—Hosen in extremen Peg Top und konservativen Facons, aus eleganten fancy Worsteds und importirten Velours oder Cheviots gemacht. $5 und $6 Sorten zu.............................. **3.50**

Beachey & Lawlor's 7.50 und $9 Hosen, $5—Feinste Hosen, leicht oder mittelschwer, Größen 31 bis 48 Taillenmaß, neueste Modelle, die Beachey & Lawlor zu 7.50, $8, $9 verkauften. Unser Preis.............................. **$5**

Direkter Loop-Eingang zu allen Hochbahnzügen

Lokalbericht.

Der McCann-Prozeß.

(Fortsetzung von der 1. Seite.)

worden. Ich wünsche, daß Sie etwas Arbeit für mich besorgen."

„Frank antwortete: „Was wünschen Sie?"

„McCann sagte: „Ich wünsche, daß Sie in einem Theil dieses Bezirkes das Geld von den verrufenen Häusern einziehen."

„Und bis zu der Stunde hatte Louis Frank nicht einen einzigen Dollar kollektirt, wie die Beweise ergeben werden, oder auch nur einen Cent Tribut von irgend Jemand in dem großen Bezirk erhoben. Frank fragte, wie er das machen solle, und McCann antwortete: „Nun, es soll das Geld nach Ihrem Geschäft gebracht und an Sie bezahlt werden." Frank fragte: „Wie soll ich es Ihnen geben?" McCann antwortete: „Bringen Sie es mir nicht direkt, sondern geben Sie es an Griffin."

„Erinnern Sie sich wohl, daß wahrwahrscheinlich McCann bei seiner Versetzung vom Bezirk der Wache an der 22. Str., dem Südseite-Tenderloin, nach der Wache an der Desplaines Str., dem Westseite-Tenderloin, Griffin und einige andere zuverlässige Beamte von dem Südseite-Tenderloinbezirk mitnahm?"

Frank fragte: „Wie viel soll ich kollektiren?"

„Zwanzig Dollars den Monat von den verrufenen Häusern." Frank antwortete: „Ich werde Ihnen Bescheid sagen."

„Frank besprach den Vorschlag mit seinem Bruder Julius. Erst auf dessen Rath, um sich den Inspektor als Freund zu erhalten, ging Louis Frank darauf ein. Und seither wurde Monat für Monat das Geld aus den Lasterhöhlen und Spelunken in jenem großen Bezirk nach der Geschäftsstelle von Louis Frank gebracht und diesem auf den Tisch gelegt. Bedenken Sie wohl, daß Louis Frank das Geld nicht einforderte, sondern daß auf seine Frage: wie werden sie es wissen, daß sie bezahlen sollen? der Inspektor antwortete: „Ueberlassen Sie das mir.

„Wie die Inhaber der Höhlen es erfuhren, brauchen wir nicht zu wissen, wir wissen aber, daß sie sofort kamen und Louis Frank das Geld auf den Tisch legten, den Tribut, der von den gefallenen Frauen in jenem Bezirk erhoben wurde. Und Louis Frank gab das Geld seinem Buchhalter oder seinem Bruder Julius, denn er selbst kann nicht englisch lesen oder schreiben, und war Louis Frank gerade nicht anwesend, so wurde das Geld von den Männern, welche von der Schande der Frauen lebten, an den Buchhalter oder Julius bezahlt.

„Wenn nun die $20 von 17 N. Halsted Str. hereinkamen, wurde ein Zettel mit der Aufschrift „17 N. Halsted Str." an das Papiergeld geheftet, oder es kam ein anderer, „23 Peoria Str., $20", und der Zettel wurde demgemäß ausgefertigt. Und an jedem ersten Tage im Monat wurde die Summe Louis Frank auf den Tisch gelegt. Nicht ein Dollar ging in die Kasse von Louis Frank oder von Gebrüder Frank, sondern Griffin erhielt es, ein Polizeibeamter unter dem Befehl von Inspektor McCann.

Mehr Tribut und größere Vorsicht.

„Nach zwei Monaten ließ McCann Louis Frank wieder kommen und sagte zu ihm: „Bezahlen Sie kein Geld mehr an Griffin, sondern bringen Sie es mir hierher. Und noch eins. Diese Leute behandeln mich nicht anständig. Wo zwei Stockwerke und in beiden Frauen sind, müssen für jedes Stockwerk $20 bezahlt werden, und wenn sie die $40 nicht bezahlen wollen, wollen wir ihnen die $20 zurückgeben, und ich will nichts mehr mit ihnen zu thun haben."

„Seither," fuhr Herr Wayman fort, „wurden $20 von jedem Stockwerk eingezogen und in einem Falle, als McCann entdeckt hatte, daß ein Haus an einer Straßenecke stand und auf beiden Straßenseiten eine Thür hatte, mußte der Mann auch $40 bezahlen.

„Die Arbeit wurde fortgesetzt. Da erklärte McCann plötzlich: „Auf diesem Papier sind zu viele Handschriften". Frank sagte: „Die Aufstellungen sind von meinem Bruder Julius oder von dem Buchhalter angefertigt worden", worauf McCann ihn anwies, sie nur von einer Person besorgen zu lassen. Seither wurden die Zettel für die einzelnen Beträge durch eine einzige lange Aufstellung: Namen oder Haus- und Straßen-Nummern und Betrag, ersetzt. Und an jedem ersten, zweiten oder dritten Tage im Monat wurde das Geld dem Inspektor McCann in der Wache an der Desplaines Str. auf das Pult gelegt.

„Aber es entstand ein Murren, und plötzlich wurde in dem Bezirk eine namenlose Flugschrift verbreitet, in welcher gegen Inspektor McCann gewisse Anschuldigungen erhoben wurden. Sofort ließ dieser Louis Frank kommen und sagte zu ihm: „Künftig dürfen Sie keine Zettel oder Papierbogen an das Geld heften. Sie sind ein Geschäftsmann, und Niemand wird etwas argwöhnen, wenn Sie $500 oder $600 in der Tasche haben. Stecken Sie das Geld in die Tasche und die Aufstellung in den Hut." Und Louis Frank that, wie ihm geheißen.

„Einmal traf Louis Frank McCann auf der Straße und sagte zu ihm: „Ich habe das Geld für Sie." McCann antwortete: „Gehen Sie neben mir her und stecken Sie es mir in die Tasche."

„Es wird nachgewiesen werden, daß McCann in diesem Jahre in seinem Hause an der Yale Ave., zwischen 68. und 69. Str. an Blutvergiftung darniederlag, und daß Louis Frank ihn zwei Mal dort aufsuchte. Das erste Mal ging er in das Krankenzimmer und sagte: „McCann, Inspektor, ich habe hier Ihr Geld." Mc Cann nahm es und legte es unter sein Kopfkissen. Beim zweiten Besuch war McCann im Wohnzimmer, hinter dem „Parlor". Frau McCann geleitete Frank in den „Parlor" und schloß sofort die Schiebethür zwischen den beiden Zimmern.

Moeller Bros.

Zwei Eingänge: 1272—1278 Milwaukee Av. Alte Nummer 928—932. 1257—59 N. Paulina Str. Alte Nummer 600—602.

Kauft jetzt und spart Geld bei unseren September-Verkäufen.

Samstag-Bargains.

Feine gerippte Kinder-Strümpfe, unser regulärer 25c Werth, zu....... 15c
Kissen Tops, in allen Entwürfen gestempelt....... 10c
Haar Rollen, unsere 39c Qualität, während dieses Verkaufs....... 29c
Unser 15c Werth zu....... 10c

Kurzwaaren.

Rock-Stoßband, nur in Schwarz, 5 Yards zum Stück, zu....... 5c
Sicherheitsnadeln, sehr gute Qualität, die Karte....... 2c

Grocery - Departement.

Fancy Head Reis....... 8½c
Yacht Club Lachs....... 14c
15c Büchse geräucherte Sardinen....... 12c
Pintflasche Snider's Catsup....... 17c
2-Pfund Büchse Snider's Pork and Beans....... 12c
¼-Pfund Büchse Lowney's oder Wilbur's Kakao....... 17c
3 Stücke Sweet Annie Seife....... 10c
6 kleine Büchsen Peerleß Milch....... 25c

Fleischmarkt.

Hinterviertel Kalbfleisch....... 12½c
Vorderviertel Kalbfleisch....... 10½c
Prima Chuck Roast....... 8½c
Frisch gehacktes Rindfleisch....... 7½c

Drogen-Departement.

Kobolo Tonic, $1.00 Größe....... 65c
Hostetter's Bitters....... 65c
Peruna....... 65c
Swiftco Hair Tonic....... 65c
Castoria, Fletchers, 35c Größe....... 21c
Pluto Water, 35c Größe....... 21c

Band - Departement.

Taffeta-Bänder, Nr. 16, alle Farben, regulärer Preis 12½c, zu....... 7½c
Handtaschen, gute Qualität, regulär $1.25, zu....... 98c
Silber-Geldbörsen, unsere reguläre 48c Sorte, zu....... 25c
Weiße waschbare Damengürtel, regulär 25c, zu....... 19c

McCann kam in's vordere Zimmer, wo Frank war, und sagte: „Richter Fake ist im hinteren Zimmer, sprechen Sie leise."

„Gut, Inspektor," antwortete Frank, „hier ist Ihr Geld". „Geben Sie her," sagte McCann. „Nun, Louis, bleiben Sie nicht lange, ich möchte nicht, daß er von Ihrem Besuch erführe". Frank entfernte sich sofort.

„Wir werden ferner nachweisen, daß Frank bei einem dieser Besuche von Max Plummer begleitet war, der eine der allerschlimmsten Höhlen im Desplaines Str.-Bezirk betrieb und deswegen von den Großgeschworenen in Anklagezustand versetzt worden ist. Plummer war einer der Männer, welche durch Louis Frank monatlich Tribut an McCann zahlten.

Neue überraschende Anklage.

Nun folgte eine neue, schwere und erstaunliche Anschuldigung gegen Inspektor McCann.

„Wir werden durch eidlich erhärtetes Zeugniß, nicht nur im direkten Verhör, sondern auch im Kreuzverhör, und durch schriftliche Belege nachweisen, daß Plummer, nachdem er wegen Verleitung von Mädchen angeklagt worden war, Frank bat, mit ihm nach McCanns Haus zu gehen, um zu ermitteln, was McCann thun könne. Und die Beweise werden ergeben, daß in McCanns Hause McCann und Frank Plummer ersuchten, einen Augenblick herauszugehen, und daß dann McCann sagte, es werde $350 kosten, um die Anklage gegen Plummer zu Fall zu bringen.

„Louis ging hinaus und theilte das Plummer mit. Dieser antwortete: „Ich will $250 geben." Frank ging wieder in's Haus und sagte: „Inspektor, er will Ihnen nur $250 geben". „Sehr wohl," antwortete McCann, „nehmen Sie es." Frank antwortete, daß er das Geld in Verwahrung nehmen, aber erst nach Erledigung des Falles an McCann bezahlen würde. „All right," war die Antwort.

„Die $250 erhielt Frank, und wir werden durch das Gerichtsprotokoll beweisen, daß in diesem selben Gericht ein Urtheil „nicht schuldig" gefällt wurde durch die Hinterlist gerade des Mannes, der mit der Vollstreckung der Gesetze betraut worden war. Und nachdem jener Freispruch verkündet worden war, wurde das einzige Geld, welches zur Korruption der Gerichte in diesem County verwendet worden ist, Edward McCann übergeben, und wir werden es durch Zeugen, durch schriftliche Belege und durch das Gerichtsprotokoll beweisen.

„Und als Theil des von McCann ausgebrüteten und ausgeführten Planes der Tributerhebung werden wir beweisen, daß er, um den Schein der Durchführung der Gesetze aufrecht zu erhalten, häufig durch seine Beamten Mulvihill und Griffin gerade aus den Häusern, von wo er Tribut erhielt, die Frauen herausschleppen und einsperren ließ. Und sie fielen über Louis Frank her. Dieser suchte McCann auf, und McCann sagte: „Wenn diese Frauen um $5 und die Kosten gestraft werden, so bedeutet das $11; ich will sie für je $10 freilassen. Und die Frauen waren damit einverstanden, und bei der ersten Gelegenheit erhielt McCann $50. Und wofür? Weil er die Frauen frei ließ. Wir werden es beweisen durch Schriftstücke, durch Zeugen und durch die Bücher der Polizei.

Frank muß eigene Miethgerin ausweisen.

„Wir werden beweisen, daß an oder vor dem 18. Mai 1898, und nach dem Abkommen zwischen McCann und Frank eine genaue Liste aller Gefallenen in dem Bezirk und der Zeit ihrer Ansäßigkeit in der Wache angelegt wurde. Bei einer Gelegenheit sagte Louis Frank auf McCanns Frage wegen einer Frau, welche nicht bezahlt hatte, daß die Frau 17 N. Halsted Straße, in seinem eigenen Hause, wohne und er nie mit ihr spreche; sie käme zu ihm und bezahle. Der Inspektor antwortete: „Ich höre, sie schwätzt und ist streitsüchtig; Sie sollten ihr kündigen." Und Frank kündigte der Miethgerin, Frau Streeter, welche seit sechs Jahren dort gewohnt hatte, und vermiethete das Haus an Charley Genker, den ausgezeichneten Herrn, der in dieser Prozeßverhandlung als Monkey Charlie, einer von der erbärmlichen Sorte Männer, bekannt sein wird.

„Die Frau beklagte sich bei McCann und weigerte sich, auszuziehen. Später sagte sie zu Frank, McCann habe ihr gesagt, sie dürfe wohnen bleiben. Frank suchte nun selbst den Inspektor auf, und dieser fragte: „Was steckt für mich darin?" Worauf Frank antwortete: „Das wollen Sie also; wie viel wollen Sie?" „Ich meine $100," sagte McCann. „Gut." Und Frank sprach mit seinem Bruder Julius, und sie bezahlten aus ihren Einnahmen $100 an McCann; dann wurde die Frau sofort ausgewiesen, und Genker zog ein."

Der Staatsanwalt schilderte nun, wie McCann angeblich Frank gerathen habe, hinten in seiner Wirthschaft ein regelrechtes Pokerspiel zu betreiben, was Frank aber abgelehnt habe, weil die Wirthschaft neu einrichte.

Ein Besuch beim Inspektor.

„Die Beweise werden ergeben," fuhr der Staatsanwalt fort, „daß der Inspektor in seinem Amtszimmer auf der Wache an der Desplaines Straße häufig Abends von „Mike the Pike" und Louis Frank besucht wurde. Daß bei einer Gelegenheit Morris Schatz dort in Anwesenheit von Louis Frank und einem Vertrauensmann McCanns, dem Sergeanten O'Malley, zu McCann sagte: „Mike the Pike hat seit drei Monaten je $40 von mir eingezogen und gesagt, er gäbe es Ihnen. Ich will nun wissen, ob er es thut." Und der Inspektor befahl sofort O'Malley: „Sagen Sie Mike the Pike, sofort die Frauen aus seinem Hause zu entfernen." Es geschah, am nächsten Tage waren sie aber wieder da..

„Wir werden beweisen, daß „Monkey Face Charlie" (Affengesicht) so erbittert wurde über die Chikanen Seitens dieses Sicherheitsbeamten, daß er sich bei dem Hilfspolizeichef Schuettler über McCanns Treiben beklagte und aufgefordert wurde, am nächsten Tage wieder vorzusprechen und seine Anschuldigungen eidlich zu erhärten.

„Nun wurde es lebhaft. Frank mußte kommen, und McCann trug ihm auf, die Sache mit „Monkey Charlie" zu schlichten. McCann sagte: „Es wäre mir gleichgiltig, wenn Shippy hier wäre, aber Sie stopfen ihm besser den Mund."

„Frank sagt zum „Affengesicht", sei ruhig oder Du kommst in Trubel. Er ist der Inspektor und kann Dich aus dem Geschäft treiben. Er kann uns Alle unterdrücken. Und das „Affengesicht" geht wiederum zu Schüttler und beschwört, daß das, was er Tags zuvor gesagt habe, nicht wahr sei. Da haben Sie die Geschichte."

Kapitän Rehm als Zeuge.

„Aus den Beweisen wird sich ergeben, daß das „Affengesicht" und English Jennie und „Mike the Pike" in diesem Falle nicht die Zeugen des Staates, sondern die Freunde des Angeklagten sind. Wir werden beweisen, daß McCann eines Abends in Frank's Wirthschaft in Gesellschaft von „Mike the Pike", Schatz und dem „Affengesicht" war, daß Kapitän John Rehm, ein ehrlicher alter Polizeibeamter, der der Stadt vortrefflich gedient hat, vor der Wirthschaft stand und mit dem Inspektor auf dessen Befehl hineinging. Wir werden durch John Rehm beweisen, daß, als er dort stand, „Mike the Pike" und McCann in den Konzertsaal hinter der Wirthschaft gingen, wo sich die Gefallenen herumtrieben, daß sie sich an einem Tische niederließen und daß der Polizeiinspektor der Stadt Chicago mit den Gefallenen zechte.

„Und das ist nicht Alles; daß er, als er fortging, seinen Arm um eine Gefallene geschlungen hatte, mit ihr durch die Halle tanzte, ihr Geld zuwarf und sich benahm, wie ein gemeiner Rowdy. Kapitän Rehm wird Ihnen sagen, daß er sich geschämt hätte. Und von dort begaben sie sich in Frank's Wirthschaft, tranken eins, und das Weib folgte McCann. Von Franks Lokal begaben sich der Inspektor, „Mike the Pike" und Kapitän Rehm nach der Wirthschaft von John Broderick auf der Westseite, wo Kapitän Rehm die Beiden verließ, um sich nach Hause zu begeben. Das werden wir beweisen."

Zum Schluß schilderte der Staatsanwalt, wie er von den Vorgängen Wind bekommen habe und nach einer Untersuchung durch seine Geheimpolizisten Frank, „Mike the Pike" und verschiedene andere der Führer verhaften ließ, daß er Louis Frank auf dessen Frage den Grund der Verhaftung mittheilte, und daß McCann, dem Frank alsbald Bericht erstattete, ihm versichert habe, es sei nur ein Wayman'scher „Bluff". Es sollte Keiner den Muth verlieren und schwatzen. Bei der Gelegenheit will Frank noch $60 „Kollektionen" dem Inspektor gegeben haben. Am Freitag darauf bezahlte Frank angeblich an McCann $50, worauf seinem Pächter die bis dahin verweigerte Hotellizens verabfolgt wurde. „Wozu bin ich denn da?" soll McCann gesagt haben. Am nächsten Morgen ging Louis Frank als Staatszeuge vor die Großgeschworenen.

Luftblasen.

Staatsanwalt Wayman versichert, daß die beiden ausscheidenden Hilfsstaatsanwälte Popham und Rittenhouse nicht infolge Streits über den Fall McCann resignirt hätten, sondern nur, um ihre Privatpraxis wieder aufzunehmen.

Die Brüderschaft der Methodisten-Episkopalkirche am Garfield Boulevard hat die geplante Kritik von Herrn Waymans Verhalten vor den Großgeschworenen des Julitermins, die sie in eingeschriebenem Briefe jedem Mitgliede der gegenwärtig thätigen Grand-jury schicken wollte, zurückgezogen, nachdem „Bruder" H. T. Sprague, Mitglied jener Körperschaft, versichert hatte, daß er zwar gegen Wayman, aber daß die Kritik unberechtigt sei.

Die geplante Tiefbahn.

Stadtschatzmeister wird vorläufig keine Rechnungen dafür bezahlen.

Vor Richter Petit im Kreisgericht wurde heute das mündliche Abkommen getroffen, daß Stadtschatzmeister Isaak N. Powell aus der vom Stadtrath bewilligten Summe von $50,000 vorläufig keine Kosten decken wird, die dem Straßenbahnausschuß durch seinen Bericht über die Rathsamkeit und Möglichkeit des Baues eines Tiefbahnsystems in der unteren Stadt erwachsen sind. Der Anwalt des Stadtschatzmeisters, Marquis Eaton, sagte dem Richter, daß Herr Powell so lange keine Zahlungen aus dem Fonds leisten würde, als bis die durch den von Jas. G. Barsaloux angestrengten Prozeß aufgeworfenen Fragen vollständig entschieden seien. Barsaloux, ein Grundeigenthumshändler der Südseite, der zugleich im Namen vieler anderer Steuerzahler spricht, behauptet, die Stadt hätte kein Recht, Tiefbahnen zu bauen oder solche von Straßenbahnen bauen zu lassen. Die Klage ist der Ausfluß der Befürchtung von Geschäftsleuten außerhalb der Hochbahnschleife, daß durch die geplanten Tiefbahnen eine noch größere Anhäufung des Geschäftsverkehrs innerhalb der Schleife herbeigeführt werden würde.

Es wurde zunächst der Antrag auf einen vorläufigen Einhaltsbefehl gestellt, aber der Richter erklärte, er sei zur Zeit mit anderen Geschäften so überhäuft, daß er Argumente über den Antrag nicht anhören könnte. Da Herr Eaton zudem erklärte, Herr Powell würde unter keinen Umständen Gelder auszahlen, und Barsaloux' Anwalt J. H. Wilkerson sowie der Vertreter der Stadt, W. E. Fisher, sich damit zufrieden gaben, wurde der Antrag zurückgezogen. Herr Fisher sagte, er hätte sich mit Barsoloux' Klage noch nicht vertraut gemacht.

Die Sache soll in der ersten Oktoberwoche wieder zur Sprache kommen.

Streik greift um sich.

Zwei große Neubauten in Mitleidenschaft gezogen.

Der neue Baugewerkschaftsrath hat heute seine Drohung wahr gemacht und von zwei weiteren großen Neubauten: dem Vendome-Gebäude und dem neuen Empfangsgebäude der Northwestern-Bahn alle Bauhandwerker zurückgezogen, welche zu Gewerkschaften gehören, die ihm angegliedert sind. Der Streikbefehl erstreckt sich vornehmlich auf Bauschmiede, Hebekrahn-Maschinisten und Zimmerleute, bewirkt aber, daß auch andere Bauhandwerker ihre Thätigkeit an den besagten Bauten einstellen müssen. Der neue Baugewerkschaftsrath bekämpft in dieser Sache die Madden'sche Organisation, und zwar einestheils aus allgemeinen Gründen, anderentheils aus der besonderen Ursache, daß Madden die Otis Co. in deren Kampf gegen die Fahrstuhlbauer-Union unterstützt.

Kurz und Neu.

* Paul Ackermann, Nr. 5717 Ravenswood Park Ave., der am 2. September die zur lutherischen St. Pauls-Kirche führende Treppe hinunterfiel und einen Schädelbruch erlitt, ist heute im Alexianer-Hospital gestorben. Er war 61 Jahre alt.

„Nord-Pol"

Bezahlt es sich anzuzeigen? Ich sollte es meinen.

Vielleicht machen Herr Cook oder Herr Peary noch eine Reise nach dem Nordpol. Falls sie es thun sollten, bin ich bereit, irgend einem der beiden Herren $10,000 zur Bestreitung ihrer Unkosten zu geben, wenn sie eines meiner Anzeige-Schilder auf dem Nordpol aufstellen. Sie müssen mir positive Beweise bringen, daß das Schild da steht. Ich mag meinen Namen gerne da haben, wo Leute ihn sehen, und da der Nordpol bald eine unserer Sommerfrischen sein wird, möchte ich da ein Schild aufgestellt haben.

Diese Offerte gilt für Herrn Cook, Herrn Peary oder igend einen anderen Mann in der Welt. Falls eine Frau es zu Stande bringt gebe ich $5000 extra. —Tom.

„Nordpol" — In der Aufregung über die Entdeckung des Nordpols vergeßt nicht, daß es hier ehe kurze Zeit vergeht, sehr kalt sein wird und Ihr Winterkleider braucht, die ich Euch verkaufen möchte. Ich verkaufe Anzüge und Ueberzieher zu 10.00 bis 20.00. Nachdem Ihr sie Euch ordentlich angesehen habt geht und seht was Andere zu den Preisen bieten. Ich weiß, ich bekomme Euer Geld; ich erhalte es, falls Ihr irgend etwas von Kleidern versteht.

Meine Miethe ist niedrig, ich mache ein riesiges Geschäft —das größte Kleidergeschäft in Amerika, wenn man das Alter in Betracht zieht. Mein Kleidergeschäft wächst schneller als irgend ein Kleider-Departement in Amerika. Es hat seinen Grund; kommt zu mir, um den Grund zu erkennen. Ihr findet nicht nur die Novitäten, die „Fads" in Kleidern für den jungen Mann und solche die sich hochfein kleiden, sondern Ihr findet in meinem Kleider - Departement die Moden für ältere ruhige Herren. Ich bin im Recht, Euch zu ersuchen bei mir zu kaufen, denn Ihr werdet recht behandelt wenn Ihr hier kauft, und falls irgend etwas bei mir Gekauftes sich als nicht recht erweist, so mache ich es recht, ohne ärgerlich zu sein, wie manche Leute, die etwas recht zu machen haben.

Wenn Ihr nach dem Laden kommt, laßt Euch zuerst die Anzüge zeigen, welche ich für 10.00 verkaufe. Ihr glaubt vielleicht daß es unmöglich ist, einen guten, dauerhaften Anzug für $10 zu kaufen; das gilt für die meisten Läden, aber nicht für diesen.

Ich erwarb meinen Ruf durch 10.00-Anzüge. Ich habe den Ruf die besten 10.00-Anzüge in Amerika zu verkaufen. Ich will meinen Ruf behalten.

Samstag ist ein großer Hut-Tag hier. Ich verkaufe Hüte für 1.85, welche einige zu 2.00 verkaufen, andere erhalten 2.50 für dieselben Hüte; kommt und seht die Hüte.

Samstag und den folgenden Montag verkaufe ich 50c President-Hosenträger wiederum zu 35c.

Ich verkaufe wieder jene echtschwarzen nahtlosen Socken, die gewöhnlich 2 für 25c kosten, zu 6c das Paar. 6 Paar für einen Käufer.

Montag verkaufe ich „Dutcheß Hosen", von ganz reinen Worsteds, garantirt nicht aufzutrennen. Gebe Euch einen Dollar für ein Paar das auftrennt; gebe zehn Cents wenn ein Knopf abkommt. Der Preis ist 3.00.

Vergeßt nicht, ich verkaufe „English Mackintosh" Röcke (es sind die schönen Regenröcke), mein Preis ist 13.50. Wenn Ihr ein Automobil besitzt solltet Ihr einen dieser Röcke haben.

An denselben beiden Tagen gebe ich Euch die Auswahl von einer Partie von seidenen Four-in-hands, viele davon 1.00 das Stück werth, zu 25c; und nur für Samstag eine Partie von fancy Hemden zu 70c. Kommt Samstag hierher, ganz gleich ob Ihr Kleider kauft oder nicht, wenn Ihr einen geschäftigen Laden sehen wollt. Ihr werdet das geschäftigste Kleider-Departement in Chicago sehen.

Tom MURRAY
Jackson, Ecke Clark.
Offen bis 10 Uhr Samstags.
Ich nehme Lohn-Anweisungen.

Griff zum Giftbecher.

Anton Wroblewski hat den ersehnten Tod gefunden.

Muthmaßlich durch Arbeitslosigkeit und dadurch bedingte Noth zur Verzweiflung getrieben, trank gestern Abend der 23jährige Arbeiter Anton Wroblewski, Nr. 1731 N. Hermitage Ave., an N. Wood Straße und W. Nord Avenue eine Mischung von Strychnin und Karbolsäure. Ein Polizist, der ihn zusammenbrechen sah, veranlaßte seine Ueberführung nach dem St. Elisabeth - Hospital. Dort starb er eine halbe Stunde nach seiner Einlieferung.

Befürchtet das Schlimmste.

Frau Stanley Gaza, Nr. 743 Keith Straße, ersuchte gestern Abend die Polizei, Nachforschungen anzustellen nach dem Verbleib ihrer Tochter Sophia. Sie befürchte, daß das Mädchen Selbstmord begangen habe. Ihren Angaben gemäß hatte sie der Tochter Dienstag den Marsch geblasen, weil sie sich Abends zuvor zu lange draußen „herumgetrieben" hatte. Ueber die Moralpauke empört, sei Sophia mit den Worten: „Du wirst mich bald als Leiche 'wiedersehen" zum Hause hinausgestürmt und habe sich nicht wieder blicken lassen.

Die Polizei ist der Ansicht, daß das Mädchen sich nur, um die Mutter zu ängstigen, irgendwo versteckt hält.

Ende gut, Alles gut.

Nach einem Streite mit ihrer Schwester Nellie, Nr. 6424 Vernon Ave., versuchte gestern Abend Dolly George mittels Chloroforms ihrem Dasein ein Ende zu machen. Die Lebensmüde wurde in einer Ambulanz nach dem Washington Park-Hospital geschafft. Dort versöhnte sie sich mit der Schwester. Sie wird voraussichtlich genesen.

Wettfliegen in Chicago.

Die „American Aviators' Exhibition Company" will vom 9. Oktober an ein 16tägiges Wettfliegen nebst Ausstellung von Flugapparten veranstalten. Angeblich sollen Preise im Gesammtbetrage von $38,000 zur Vertheilung kommen.

Der amerikanische Flugkünstler Glenn H. Curtis, der neulich in Rheims den Bennettpreis gewann, wird im nächsten Monat in Chicago fünf Flüge ausführen.

— Mancher Hausherr möchte in seinem Heim lieber Hausfreund sein.

Benutzt Euren
Kredit

und Ihr werdet gut gekleidet sein, falls Ihr von uns kauft

Mehr noch, wenn Ihr Eure Kleider in einem unserer beiden großen Läden kauft, so könnt Ihr in den Taschen dieser guten Kleider das Geld tragen, das Ihr auszahlen müßtet, ehe Ihr dieselben Kleider anderswo kaufen könnt.

Spezial-Verkauf

Neue Herbst-Top Coats und Cravenettes für Männer, $10 und aufwärts.

Ihr bezahlt so wenig wie $1 die Woche

Es ist wirklich der Mühe werth ein Anschreibekonto bei uns zu eröffnen, und die Annehmlichkeit unseres leichten Abzahlungsplans zu genießen, denn in unseren Läden werdet Ihr nicht durch unnütze Fragen verwirrt. Unser Kreditplan ist äußerst einfach, aber er ist werthvoll für jeden salarirten Mann in Chicago.

Keine besseren Kleider als die unserigen; keine Preise niedriger als die unserigen.

Wenn Ihr auswärts wohnt schreibt sofort um unseren freien Katalog. Wir trauen Euch, ganz gleich wo Ihr wohnt.

BERNHARDS
723-727 W. MADISON ST.
131-133 S. CLARK ST.
Stores Open Evenings

CREDIT TO EVERYBODY

Für Sie gemeint

Es ist uns gleich, wie viel Lohn Ihr verdient. Wir stellen unsere Bedingungen nach Eurem Belieben.

Unser 2. Floor erspart uns die Miethe des ersten Floors an State Str.; daher können wir Euch Baarpreise garantiren

auf Kredit

14.50 — 22.50 werth

$1 die Woche

Kaufen einen elegant handgemachten Männer-Anzug, schön gefüttert mit Venetian oder Serge, moderner Schnitt. Ihr habt die Auswahl von vielen fancy Worsteds, Tweeds, Cheviots und Scotch Cloth oder schlichtblauen Serges oder unfinished schwarzen Worsteds. Wir haben Größen für Männer von jeder Statur. Versäumt diese Gelegenheit nicht, einen $22.50 Anzug zu erhalten für................ 14.50

$1 die Woche

Bedingungen nach Eurem Belieben

Damen — erspart $6

indem Ihr einen unserer schönen reinwoll. Broadcloth Suit kauft. Coats sind 42 Zoll lang und mit garant. Satin gefüttert, Skirts plaited. In der neuesten Facon geschnitten und sind in elf neuen Farben zu haben. $22.50 Werthe für.. 16.50

Offen Samstag Abend

LE VINE'S
210 STATE ST.
BET. ADAMS AND QUINCY STS. SECOND FLOOR.

— Aufgepaßt! — Oh, oh, sehen die Verkäuferinnen aber blaß aus! — Na, dafür ist ja das hier auch die Weißwaarenabtheilung.

Briefkasten.

B. K. — Wenden Sie sich an die „Children's Home & Aid Society", 79 Dearborn Str., die Ihnen dabei zur Hand gehen wird.

Arthur F. — Am sichersten bringen Sie das Bankbuch in einem Sicherheitsgewölbe unter.

K. O. — Es gibt keine Satzung, die den Mann verpflichtet, Briefe, die er schreibt, seine Frau vor der Absendung lesen zu lassen.

R. M. — Es geht alle Stunde ein Zug von der Central Ave. in Evanston ab. Die Fahrt dauert etwa 2½ Stunden. Wenn Sie den Dampfer zur Rückreise benutzen wollen, so müssen Sie diese um 5 Uhr antreten.

F. B. — Mit dem erreichten 14. Lebensjahr hört der Schulzwang auf.

A. R., Lawndale Ave. — Derartige Auskunft wird nur im Briefkasten, nicht brieflich, ertheilt. Wir haben schon vor zwei Wochen im Briefkasten geantwortet, daß wir Ihnen darüber keinen Bescheid geben können und daß Sie sich an einen Fachmann wenden sollen.

Ph. K., Freeport. — Abendpost und Sonntagpost frei verschickt kosten $4.00 das Jahr. — Die Adresse jener New Yorker Firma ist uns nicht bekannt. — Vogelleim werden Sie sich wohl selber bereiten müssen, uns wenigstens ist keine Bezugsquelle bekannt.

J. J. — Sie können die sog. „ersten Papiere" in der Kanzlei des Kreis- oder Superiorgerichts im Countygebäude für $1.50 erwirken. — Eine derartige Liste finden Sie in der „Vereinszeitung", deren Verlag sich 11118 Greenleaf Ave., Wilmette, Ill., befindet.

Marschall. — Nach der Fahrenheit'schen Thermometerskala liegt der Gefrierpunkt bei 32 Grad über Null. — Selbstverständlich wird in diesem Falle kein Zoll erhoben, da solcher nur auf Waaren gelegt ist, die vom Ausland kommen.

Deutsch-Amerikaner. — Sie haben, falls Sie zur Zeit als Barbier thätig sind, dem „Board of Barbers Examiners" in Springfield eine eidlich erhärtete Erklärung einzusenden, die Ihren Namen, Wohnort und die Lage Ihres Geschäftsplatzes enthält, sowie angibt, wie lange Sie schon als Barbier thätig sind. Dieser Erklärung muß ein Dollar als Gebühr beiliegen, worauf die Behörde Ihnen ein „Certificate of Registration" zustellen wird.

Alter Leser. — Daß Sie an Ihren Kindern ein Unrecht begehen, wenn Sie sie die Gemeindeschule besuchen lassen, ist Unsinn. Es kommt eben ganz darauf an, ob Sie den Kindern Religionsunterricht zutheil werden lassen wollen, oder nicht, und das ist etwas, was Sie mit sich selbst abmachen müssen.

J. M. G. — Die von Ihnen aufgestellte Zinsrechnung stimmt.

Alte Leserin. — So unangenehm die Störung Ihrer nächtlichen Ruhe durch Ihre Hausgenossen auch für Sie sein mag, so gibt Ihnen das doch nicht die Berechtigung, den Miethsvertrag zu brechen. Wird der Lärm polizeiwidrig, so können Sie die Polizei um Abhilfe anrufen.

K. M. — Der in ungarischer Sprache ausgestellte Schuldschein ist ebenso giltig, als wenn er in englischer Sprache abgefaßt wäre. Sie können den Schuldner daraufhin verklagen und nach erlangtem Zahlungsurtheil sein etwaiges Eigenthum, wo es auch sein mag, mit Beschlag belegen lassen.

R. J. — Wenn es zwischen Miether und Hauswirth, wie Sie sagen, einen „Krach" gegeben hat, so ändert das an dem Miethsvertrage und den daraus sich ergebenden gegenseitigen Verpflichtungen nichts. Hat der Miether von Monat zu Monat gemiethet und hat seine Miethe bezahlt, so kann er ohne vorhergegangene 30tägige Kündigung nicht hinausgesetzt werden.

Trostlos. — Da Sie beim Ankauf des Pferdes wußten, daß es nicht gesund war, kann der Verkauf nicht als betrügerisch bezeichnet werden; und wenn das Pferd nun gestorben ist, so ändert das nichts an Ihrer Verpflichtung, den gesetzlichen Kaufpreis zu bezahlen. Der Verkäufer kann Sie verklagen und ein Zahlungsurtheil gegen Sie erlangen. Wenn Sie jedoch nichts haben, so kann Ihnen auch nichts genommen werden. Als Haupt einer Familie, mit der Sie leben, sind Sie berechtigt, bewegliche Habe bis zum Werthe von $400 der Pfändung zu entziehen.

F. Z., Homan Ave. — 1) Sie können Ihren Schuldner im Stadtgericht auf Zahlung verklagen auch ohne Advokaten. — 2) Wenn Ihre Beschwerde sich auf wahrheitsgetreue Mittheilung des Thatbestandes beschränkt, so wird man Ihnen daraufhin nichts anhaben können.

M. W. 1800. — Wenden Sie sich an das Jugendgericht.

Fr. C., Lincoln Str. — Da von Seiten des Mannes, durch den Sie zu Schaden gekommen, keine böse Absicht vorlag, so läßt sich nur eine Zivilklage auf Schadenersatz gegen ihn anstrengen. Um dies zu thun, haben Sie einen Anwalt nöthig.

Anna R. — Melden Sie sich mit Ihrer Reliquie entweder bei der „Chicago Historical Society", Ecke Ontario und Dearborn Straße, oder bei dem Vizepräsidenten der Gesellschaft, Dr. Otto L. Schmidt, den Sie im 10. Stockwerk des Schiller-Gebäudes finden können.

A. Z. — Wenden Sie sich mit Ihrer Beschwerde über die Telephon-Gesellschaft entweder an einen der Aldermen Ihrer Ward, oder an den städtischen Korporations-Anwalt.

F. H. — Eine feststehende Regel dafür, wie die Marine-Verwaltungen der einzelnen Länder in Kriegs- und in Friedenszeiten die Kriegsschiffe anzustreichen haben, gibt es nicht. Es liegt auf der Hand, daß man im Kriege versuchen wird, durch einen zweckmäßigen Anstrich der Schiffe zu bewirken, daß diese auf größere Entfernungen sich schwer vom Wasser unterscheiden lassen.

Frau H. S. — Sie brauchen zum Betriebe eines derartigen Geschäftes keiner städtischen Lizens.

* * *

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 79 Dearborn Straße, Zimmer 1444—48 Unity Gebäude gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Fragen:

St. K., Larrabee Str. — Ist die Miethe fällig und nicht bezahlt, so kann der Hausbesitzer dem Miether sofort die Fünftagsnotiz geben; und wenn nach Verlauf der fünf Tage der Miether die Miethe nicht voll bezahlt hat, so kann der Besitzer auf Heraussetzung klagen. Vom Tage der Klage an kann dann der Miether noch zehn Tage im Besitz der gemietheten Räumlichkeiten bleiben. Theilzahlungen braucht der Besitzer nicht anzunehmen, und der gute Wille zu zahlen ist im Gesetz nicht als Entschuldigung anerkannt.

L. H., Robey Str. — Solche Weigerung ist nach unserem Gesetze kein Scheidungsgrund.

C. K., Roscoe Str. — Nach fünfjährigem Aufenthalt in den Ver. Staaten und einjährigem Aufenthalt im Staate kann der Eingewanderte die Einbürgerung beanspruchen. Das Gesetz verlangt die Beibringung zweier Zeugen, welche den Gesuchsteller nicht weniger als fünf Jahre gekannt haben. Kann er dieser Anforderung nicht genügen, so ist es unnöthig, daß er sich die Mühe der Gesuchseinreichung macht.

R. S., Willard Ave. — Hat der Miether ohne besonderen Vertrag von Monat zu Monat gemiethet, und der Eigenthümer beabsichtigt die Miethe zu steigern, so hat der Eigenthümer den Miether von dieser Absicht 30 Tage im voraus in Kenntniß zu setzen. Der Miether ist dann berechtigt, ohne weitere Kündigung von seiner Seite nach Ablauf der 30 Tage die Wohnung zu räumen.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Achten, Hanna, 48 J.; 1359 W. 51. Str.
Bogdanski, Laura, 47 J., 3236 Moßpratt Str.
Buckert, Myrtle, 4 J.; 3636 N. Robey Str.
Boese, Fred., 66 J.; 83 S. Peoria Str.
Enzweiler, William, 72 J.; 1517 S. Homan Ave.
Fedder, John, 59 J.; 882 Hermitage Ave.
Herzog, Sebastian, 52 J.; 316 Stevenson Str.
Hoffmann, Elizabeth, 48 J.; Winnifred, Ill.
Heitner, Minnie, 21 J.; 3559 Winchester Ave.
Kurtz, Carl E., 62 J.; 4340 Greenwood Ave.
Leinendecker, Charles, 46 J.; 4634 Langley Ave.
Munker, James, 36 J.; 810 Hamilton Court.
Rosenbaum, Marcus, 64 J.; Bonham, Texas.
Scheibler, George A., 74 J.; 1008 Rockwell Str.
Schmitt, Conrad, 46 J.; 2329 W. 23. Str.
Tresselt, Julius, 85 J.; 1516 W. Ohio Str.
Utes, Wm., 31 J., 2150 W. Chicago Ave.
Wolf, Hermann F., 71 J.; 1535 Sawyer Ave.

Scheidungsklagen

wurden angestrengt von:

Sadie gegen David H. Newcombe, Verlassen; Josephine gegen William F. Kümmerle, Verlassen; Caroline gegen Clarence E. Richardson, Ehebruch; Lucy gegen George Clark, Verlassen; Abraham H. gegen Ida Kerschner, Verlassen; Bessie gegen Casper Bitters, Verlassen; Jennie gegen Eugene H. Doty, grausame Behandlung; Rose gegen Harry Mendelsohn, grausame Behandlung; Marguerite gegen Will Duley, Trunksucht; Frederika gegen William Erickson, grausame Behandlung; Beatrice gegen Chas. E. Gustafson, Ehebruch; William E. gegen Lillian Müller, Verlassen; Olive gegen Christian E. Tracey, Verlassen; Christine gegen Daniel McCarthy, Verlassen; Lawrence E. gegen Emma Johnson, Verlassen; Emma gegen George Schroeder, Trunksucht. Samuel gegen Esther Wenzelberg, Verlassen; Edward gegen Lena Brow, Ehebruch; Margaret gegen William Roggle, Verlassen; Emella gegen Edward M. Hotchkiss, Trunksucht; Delia gegen Charles Roth, Trunksucht; Anna gegen John A. Strenpel, Trunksucht; Elizabeth gegen Kunzie, grausame Behandlung; Hattie gegen Harry L. Thompson, grausame Behandlung; Florence gegen John Chain, grausame Behandlung; Mamie gegen William H. King, Verlassen; Hattie gegen Aug. Beauchamp, Ehebruch; Carl gegen Kay K. Punge, grausame Behandlung; Grace gegen Scott J. Donnell, Trunksucht; Helen gegen Ernest Muthsaert, Verlassen; Lena gegen Hyman Miller, Ehebruch; Margaret gegen Harry Brown, Ehebruch; Peter gegen Frances Dilis, grausame Behandlung; Gertrude gegen Joseph Lester, Ehebruch; Hebe gegen Walter W. Sneathen, Ehebruch; Esther gegen Walter F. Gehe, Verlassen; W. gegen Lulu Counselman, Verlassen; Daisy gegen Albert Sherman, Verlassen; Josie gegen Peter Van Blissingen, Verlassen.

— Leichtes Blut. — Meine Tochter Elsa hat ein halbes Dutzend Bewerber, jeder will sie heimführen! — Und wen wird sie auf den Leim führen?

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

William Kanner — Verbindlichkeiten, $1319.75; Bestände, $32.

John E. Roberts — Verbindlichkeiten, $1610; Bestände, $116.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

John E. Murnane, Mary Henz, 21, 19.
Carmine Prisco, Consolata Mirra, 22, 24.
Adam Golinbowicz, Amalia Bortia, 28, 23.
Peter Treve, Paulina Teufer, 34, 25.
Fred. Paul, Alma Rehfeld, 28, 20.
Robert L. Dains, Minnie A. Mills, 33, 33.
Antoni Sedvig, Elizabeth Kalabin, 21, 18.
Albert E. Stapel, Frieda Klaussen, 23, 23.
Harry W. Schumann, Bernice Dabbrott, 24, 22.
Hilmar Schlegel, Julia Rechtoris, 22, 22.
John Bieda, Bronislawa Miskowicz, 27, 18.
Josef Klak, Rosie Oshali, 25, 19.
Joseph Lhotak, Bessie Bervar, 26, 20.
Joseph Broz, Anna Vitoch, 29, 29.
Bernard J. Dolan, Beatrice J. A. Larsen, 24, 24.
Patrick Lee, Christine Murphy, 25, 26.
Francis A. Surplus, Marie Crail, 25, 19.
John Marcies, Eva Delhus, 42, 25.
Leon A. Fussell, Dora Schell, 25, 21.
Daniel T. Keeley, Vivian M. Crawley, 28, 26.
Peter E. Erlinder, Frida Carlson, 30, 28.
Jrtran Toporesik, Anna Olijar, 23, 21.
Josef Szczepanek, Kunegarda Zajac, 28, 22.
Anton Moll, Anna Reimer, 19, 17.
Edward K. Loring, Lena Zeva, 36, 20.
Franciszek Grabowski, Helena Krause, 26, 24.
Henry Gleffe, Emma Schwinke, 28, 21.
Frank Ringa, Julia Obert, 27, 27.
Frank Golofit, Anna Razzka, 21, 20.
Oscar Guth, Marie Jageban, 31, 22.
Walter S. White, Minnie G. White, 38, 38.
Charles Chilvers, Elizabeth Moatley, 25, 23.
Charles Kokaska, Lena Zimmermann, 23, 17.
Marhan Polakowski, Katarzyna Lebodzinska, 25, 18.
Edward Johnson, Cora Heitzmann, 37, 34.
William B. Rea, Pamela F. Stone, 28, 28.
Mark Patterson, Judy Johnson, 38, 23.
George La Count, Frances Bourain, 23, 19.
Frank Frydryk, Helene Stempinska, 25, 25.
J. Preston Garnett, Nettie Goodenow, 28, 24.
Dare Strisling, Claudine Anderson, 36, 24.
Hugh E. McDonald, Bessie Connell, 27, 21.
Peter Forty, Mary Laracoo, 20, 20.
Waclav Rzepiniewski, Kazimiera Kuzminska,
August Krueger, Elenora Trapp, 24, 22.
James Guerin, Blanche Warren, 24, 24.
Edward Doore, Ida Erickson, 26, 21.
John Zvezic, Mary Vorsak, 28, 22.
Fred. Johnson, Gertrude Smith, 28, 26.
Harry S. Lester, Mary C. Luce, 38, 29.
James J. Dooley, Jennie K. McLaughlin, 21, 18
Albert Clifford, Josephine Regneri, 32, 27.
Albert F. Berger, Eva Madden, 22, 18.
Jan Mierzwa, Anna Dyrczyk, 25, 22.
Josef Kazinecks, Mary Juzapandeite, 39, 20.
Charles R. Kenchal, Mary Zabransky, 23, 22.
Luie Price, Mattie Hurbert, 36, 23.
John Loebbaka, Dorothy Dorland, 21, 18.
John Maxwell, Fannie Thompson, 28, 18.
Thomas Cooke, Bessie Miller, 26, 25.
James Cullen, Frances Ritter, 24, 22.
John Foster, Anna Smith, 30, 23.
Horace K. Matthews, Amanda A. Lampert, 31, 31
Charles M. Fowler, Mamie Dirmsmyer, 44, 32.
Karel Dvorak, Katarina Krecek, 58, 48.
Max Schick, Lillian Neumann, 28, 18.
Bosil Radulovich, Marta Horvatech, 22, 19.
Charles Reddin, Laura Saufer, 24, 23.
William B. Stanke, Pearl Thomas, 23, 23.
Harvey Kelly, Emma Kohls, 27, 20.
Ernest Leicht, Agnes Cullen, 21, 22.
Frank Tomiska, Antoinette Zirmuska, 27, 27.
Marcus Springer, Sophie Rubenstein, 29, 21.
Nicolaus Niedermae, Marie Baulis, 24, 21.
John McCaulay, Cecilia Walsh, 30, 21.
Elmer Hule, Lillie Cowley, 24, 19.
Henry Puetz, Clara Leffner, 26, 20.
August Schalk, Ottilie Freimuth, 53, 42.
Sebastian Laporta, Rozalie Laporta, 26, 20.
John A. Johnson, Hulda Holm, 34, 22.
Arthur Nelson, Maude Hume, 22, 20.
Emil Willert, Emma Jonas, 22, 20.
Walfried J. Anderson, Anna Johnson, 34, 25.
Frank J. Garrigan, Sadie M. G. Liston, 22, 18.
Charles E. Fischer, Amelie Berendt, 32, 29.
Thomas A. Cummings Jr., Laura Lavin, 24, 18.
David Ehrenberg, Sophie Rosen, 26, 20.
Henry Ferden, Nellie Johnson, 23, 21.
Herman Goldberg, Frances F. Freud, 21, 18.
Peter G. Sesterheim, Josephine Lisling, 21, 21
Russell Osborn, Phoebe Watson, 21, 18.
John Jckowski, Maryana Ossintowicz, 23, 22
Fred Lamantia, Mary Coco, 23, 18.
Ernest O. Swinehart, Adeline Nitz, 29, 26.
Elmer J. Sigwalt, Margaret Luedtke, 26, 26.
Jan Kaldon, Marhanna Piuta, 26, 18.
Edward Hatch, Sarah E. Belch, 52, 29.
James F. O'Rourke, Loretta Mason, 21, 18.
Edward White, Jennie Larson, 25, 25.
Thrasher Hall, Amalia Linda, 48, 28.
William B. Sinclair, Ella Mitchell, 24, 22.
Edward M. Johnson, Anna Drautz, 22, 19.
Julius Menzil, Marina J. Johansen, 78, 84.
Charles Rhoades, Eva Rickera, 23, 22.
Edward H. Knorst, Fairy J. Wardrip, 33, 23.
George Munson, Hortense Hutchinson, 52, 49.
Charles L. Searey, Edna A. Ballon, 25, 22.
William Ahlborn, Annie Wagner, 22, 19.
Per Nelson, Frieda A. W. Kling, 48, 33.
Robert R. Hindernach, Irma M. Henderson, 26, 21.
St. Burzynski, Leontyna Madhi, 22, 20.
Niklaus Jurjevic, Johanna Ivnkovich, 25, 21.
Robert Clark Jr., Mary Moore, 28, 27.
George G. Hooker, Blanche Müller, 36, 34.
George M. Shoemaker, Anna Iverson, 50, 48
Charley Allen, Hattie Thlen, 26, 21.
John B. De Boney, Margaret McGrath, 28, 20.
Stefan Zmuda, Helena Hadrik, 22, 20.
Erick Shumann, Anna Henneboehle, 26, 23.
Philip Saletta, Giuseppa Traficanti, 23, 21.
Gustav Leitzan, Emma Klopp, 23, 22.
Joseph Lally, Rose Schultz, 23, 22.
Anton Keznabic, Martha Kulobic, 24, 22.
Fred W. Mahnese, Grace Trammel, 23, 22.
Charles F. Evans, Clarinda O'Connor, 23, 20
Otto Friday, Emma Doran, 22, 21.
John S. McKenzie, Grace Doyle, 25, 21.
Kazimier Jonkos, Alena Krago, 40, 23.
Rudolph Kuhnert, Agnes M. Soffe, 28, 24.
Henry Scott, Dora Petrit, 43, 48.
Charles Olson, Celia A. Miller, 21, 18.
Frank Baldwin, Addie McMillen, 48, 44.
Louis Huebner, Jr., Stella Gaber, 25, 23.
Eddie McKenna, Della Eusack, 21, 24.
John Majewski, Frances Jasinska, 22, 19.
Ano Lehnert, Anna Bandholt, 30, 27.
William J. Palmer, Gertrude Kenedy, 28, 23
Juno Swczak, Mary Mitusiska, 22, 18.
Tzydoz Pacewicz, Mary Nowazka, 23, 19.
Arthur A. Carlson, Ida L. Copnland, 20, 28
William H. E. Bachman, Ernestine Otto, 29, 29.
Henry J. Frenk, Augusta Both, 27, 27.
John Connor, Marie Muggeridge, 29, 39.
William G. Wilson, Gertrude Engel, 33, 20.
Paul Muscziewicz, Anna Pietras, 23, 20.
John J. Begus, Rosie Muchlivich, 25, 21.
Jozef Iwanico, Stanislawa Gebala, 24, 20.
Giuseppe Cipoda, Maria G. Carippo, 27, 17.
William Sebastian, Alma Trost, 23, 18.
Otto Schwarzentraub, Emma Otto, 26, 24.
Abram Marcellus, Mary Williams, 34, 28.
Josef Lesniak, Regina Lesniak, 24, 19.
Jesse Connell, Iva M. Utterbach, 27, 26.
Peter Gorecki, Wiktoria Waligora, 22, 19.
Fred C. Buffian, Jennette Wright, 24, 24.
William Owens, Ella Burke, 25, 26.
Arthur Neundorf, Rose Müller, 24, 18.
Stephen Good, Ida Owen, 30, 27.
Jakob Schmueser, Frances Bunge, 28, 29.
Walter Sorenson, Louise Howlett, 30, 26.
Harry Abbott, Anna Apel, 21, 20.
Nathan Lando, Fannie Bank, 25, 20.
O. M. Master, Mary Ace, 23, 21.
Yon Wilkins, Katarzyna Sipura, 22, 20.
George W. Wallerich, Florence Müller, 29, 22
Homer Furman, Jessie McNamee, 25, 23.
James Kadak, Mildred Buetz, 21, 18.
Ernest Müller, Clara E. Dean, 38, 29.
James Sebek, Marie Nebrewski, 22, 21.
Henry Schafer, Lizzie McLean, 33, 36.
C. Chrisos, Vasiliki M. Berkon, 30, 23.
Bartholomej Zrigga, Katarzyna Polonia, 24, 18.
Ernest Simonson, May L. Corman, 27, 24.
Thomas Zietv, Lucy Putorak, 24, 22.
Wladyslaw Niemiec, Mary Zorck, 26, 20.
Jakob Lachowicz, Katarzyna Jesutko, 24, 22.
Jesse Wilcot, Grace F. Sterlin, 28, 24.
Will H. Morford, Bertha L. Ascott, 34, 33.
Wladyslaw Ratkowski, Elsie Boganowicz, 24, 24.
Jan Sarys, Katarzyna Daniel, 27, 20.
Herman F. Buenger, Albivla Spacer, 28, 20.
A. Wajcekaudas, Naztazia Kursuminkie, 22, 21
H. Oscar Stiles, Ruth Warden, 30, 18.
John J. McQuard, Alice Duin, 26, 21.
Samuel Brosie, Jessie Charleton, 32, 30.
Thomas R. Wickens, Lizzie Dooley, 31, 26.
Stanislaw Nowakowski, Elizabeth Borowicz, 22, 22.
Joseph Bilotka, Mabel M. aBird, 23, 26.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

2209—11 N. California Ave., zwei 1-stöck. Backstein-Ladengebäude, L. Kandlick, $2000.
2006 Armitage Ave., 2-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, P. H. Maß, $6000.
1848—50 W. 14. Str., 2-stöck. Backstein Fabrikgebäude, Standard Screen Co., $6000.
7030—32 Parnell Ave., 4-stöck. Backstein Lagerhaus, Edgar Haaff, $6500.
Rhodes Ave., 2-stöck. Backstein-Residenz, Martin Elinger, $5000.
3756 N. 48. Ave., 1-stöck. Frame Laden- und Flatgebäude, Conrad Stoeger, $2800.
4801 Honore Str., 1-stöck. Backstein Kegelbahn, Fred. Martinek, $8200.
2854 Dickens Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, G. Sod, $44,000.
1058 W. Fullerton Ave., 2-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, Leopold Mayer, $5000.
1439 Sawyer Ave., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, L. Wolensky, $16,000.
1533 Sawyer Ave., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, Max Kadeshewitz, $10,000.
6131 Vernon Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, R. J. Crosman, $6000.
6100 South Park Ave., 2-stöck. Backstein Garage, F. H. Delman, $4500.

— Beschwichtigend. — Pantoffelheld (als ihn die Alte Nachts aus dem Wirthshause holt, und er schon am Wege einige Püffe erhält): Aber ich bitte dich, Karoline, wir sind doch noch nicht in unserem trauten Heim!

Oktober Standard Schnittmuster und Zeitschriften werden hier morgen zum Verkauf ausgelegt.

Rothschild & Company
S&H GREEN TRADING STAMPS FREE — STATE & VAN BUREN STREETS

Kleider von den besten Fabrikanten der Welt

Positiv nichts fehlt in unseren riesigen Vorräthen. Kleider welche in jeder Hinsicht den richtigen Schnitt der heutigen Mode zum Ausdruck bringen, all die Kunst der besteingerichteten Schneider zeigend, zu Preisen welche eine Ersparniß von 10 bis 25 Prozent bedeuten.

Elegante Herbst-Anzüge für Männer und junge Männer zu 15.00 konservative Facons für Cassimeres, Cheviots und Worsteds, Serge oder Seide gefüttert, hübsche — Absolut reinwollene Männer, elegante Facons für junge Stutzer, garantirt in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen, — eine Ersparniß von wenigstens $3 im Vergleich zu Kleider-Store-Preisen, — alle Größen, zu 15.00

Neue Herbst-Anzüge für Männer und junge Männer, $20—Von feinstem glatten od. rauhen importirt. und hiesigen Stoffen, mit so starkem Futter wie der Außenstoff; modische gute Styles für den Studenten, Geschäftsmann oder irgend einen sich sorgfältig und gut Kleidenden; 32 bis 44 in allen Größen, die größten Werthe der Saison in guten Kleidern, zu $20

Unsere Anzüge zu 17.50—Wir lenken Eure Aufmerksamkeit besonders auf unser umfangreiches Lager von Anzügen und Ueberziehern für Männer und junge Männer, an welchen wir Euch $7.50 im Verhältniß zu den Kleiderläden-Preisen sparen, zu 17.50

$18 bis $20 Anzüge und Ueberzieher für Männer — Speziell zu 10.50 — Zur Auswahl sind Kleidungsstücke dieser Saison und eine große Anzahl von der letzten Saison, von welchen einige früher bis zu $18 und $20 markirt waren; alle jetzt herabgesetzt für schnelle Räumung auf 10.50

Extra Werthe in Knaben-Kleidern

Knaben-Anzüge 4.75—Reinwoll. Cassimeres, Worsteds und blaue Serges; jeder Anzug mit dem modischen Derby-Rücken Rock, weite Knicker-Hosen, sehr modisch und absolut zufriedenstellend, Größen 7 bis 17 Jahre, 4.75

Knaben-Anzüge 8.75. Reinwoll. Worsteds, Cassimeres u. Velours, einfache oder plaited Röcke mit Yoke, Peg Knickers, Größen 6 bis 17, $10 Werthe zu 8.75

Knabenanzüge mit 2 Paar Knickers, reinwoll. Cassimeres u. Cheviots, mittlere od. dunkle Farben, stark gemacht, alle neuen Facons, Größen 6 bis 17 Jahre, 3.85

Russian Knabenanzüge, reine Wolle, schön gemacht, Sailor, Military od. Kimono-Kragen, mit Stickerei, sehr moderne kleine Anzüge, Größen 2½ bis 8 J., 2.85

75c Knaben-Hosen—zu 45c

Reinwollene Reefers für Knaben,— lohfarbige, Golf, rothe und fancy Mischungen, Größen 2½ bis 10 Jahre, 2.85

$1 Knaben-Blusen—für 65c

Marktbericht.

Chicago, den 10. September 1909.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.04; Nr. 3, roth, 97c—$1.02; Nr. 2, hart, $1.01—$1.02½; Nr. 3, hart, 96c—$1.00.

Frühlingsweizen, Nr. 2, $1.01; Nr. 3, 96c—$1.00.

Mais, Nr. 2, 67¼—68c; Nr. 2, weiß, 67¾—68¼c; Nr. 2, gelb, 68—68½c; Nr. 3, 67½—68c; Nr. 3, weiß, 67¾c; Nr. 3, gelb, 67¾—68¼c; Nr. 4, 65—67c.

Hafer, Nr. 2, 36c; Nr. 2, weiß, 39¼—39½c; Nr. 3, 35¾c; Nr. 3, weiß, 36½—37½c; Nr. 4, weiß, 35½—36½c; Standard, 39—39¼c.

Roggen, Nr. 2, 71—73c; Nr. 3, 65—70c; Nr. 4, 55—63c.

Gerste, „Malting", 52—66c; „Mixing", 43—50c; „Screenings", 38—50c.

Mehl. Winter-Patents, $4.70—$4.80 das Faß; Roggenmehl, $3.50—$3.75; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $5.40—$5.60; besondere Marken, $6.15—$6.25.

Heu (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes neues Timothy, $15.00—$15.50; Nr. 1, $13.00—$14.00; Nr. 2, $11.50—$12.50; Nr. 3, $10.00—$11.00; Bestes Prairie, $11.00—$12.00; do., Nr. 1, $10.50—$11.00; Nr. 2, $9.00—$10.00; Packheu, $5.00—$5.50.

Timothy-Samen. „Country Lots", $2.50—$3.40.

Kleesamen. „Cash Lots", $8.25—$11.25.

Oel.

Standard, weiß, 150	$0.09¾
Headlight, 175	0.12
Eocene	0.12
Michigan Test	0.11½
Gasolin	0.14
Maschinen-Gasolin	0.24
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.51
do., gereinigt, per 5 Faß	0.53
Terpentin	0.62½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $7.25—$8.20 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $6.75—$7.25; mittlere bis ausgesuchte Kühe, $3.60—$5.25; gute bis ausgesuchte Kälber, $7.75—$9.00; Bullen, gute bis ausgesuchte, $3.75—$5.10.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $8.25—$8.45 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $8.35—$8.45; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $8.15—$8.45; gute bis ausgesuchte Ferkel, $6.95—$8.05; „Stags", $8.00—$8.60.

Schafe. „Native Wethers", per 100 Pfund, $4.60—$5.00; „Native Ewes", $3.50—$4.75; „Yearlings", $5.00—$5.50; „Native Lambs", $6.25—$7.60.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfund		$0.29½
Nr. 1, das Pfund		0.26
Nr. 2, das Pfund		0.25
„Dairies", extra, das Pfund		0.24
Nr. 1, das Pfund		0.23
„Ladles", das Pfund		0.22½
Packwaare, das Pfund		0.21
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)		0.17½
do., (Kisten eingeschlossen)		0.18
„Firsts", das Dutzend	0.19	—0.22
„Extras", das Dutzend		0.25
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.14¼	—0.14½
„Young America", das Pfund	0.15	—0.15½
„Daisies", das Pfund	0.15	—0.15½
Brick, das Pfund	0.14	—0.14½
Schweizer, das Pfund		0.15½
Limburger, das Pfund	0.13¾	—0.14

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.15
„Springs", das Pfund	0.15½	—0.16
Hähne, das Pfund		0.10
Truthühner, das Pfund		0.17
Gänse, das Pfund	0.09	—0.10
Enten, das Pfund		0.13
Geflügel (Eisspeicher)—		
Hühner, das Pfund		0.15
„Springs", das Pfund	0.15½	—0.16
Truthühner, das Pfund		0.16
Enten, das Pfund	0.10	—0.13
Gänse, das Pfund	0.07	—0.08
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09	—0.09½
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09½	—0.10
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.10½	—0.11½

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	1.25	—3.00
Zitronen, California, die Kiste	2.50	—5.00
Orangen, California, die Kiste	2.75	—3.10
Bananen, das Bündel	0.65	—1.25
Kraut, die Kiste	0.40	—0.75
Gurken, das Dutzend	0.20	—0.35
Blumenkohl, die Kiste	0.75	—2.00
Sellerie, die Kiste	0.15	—0.50
Kopfsalat, der Eimer	0.40	—0.50
Blattsalat, die Kiste	0.25	—0.35
Champignons, das Pfund	0.25	—0.75
Rothe Rüben, 100 Bündchen		1.00
Mohrrüben, 100 Bündchen		1.00
Zwiebeln, der Sack	0.60	—1.00
Grüne Zwiebeln, das Bündchen		0.05
Grüne Erbsen, der Bushel		0.50
Rüben, das Hundert		1.00
Spinat, der Eimer	0.25	—0.40
Rettige, 100 Bündchen		1.00
Süßkorn, der Sack		0.25
Tomaten, die Kiste	0.20	—0.30
Pfefferschoten, die Kiste		0.50
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.08	—0.10
Birnen, das Faß	3.00	—5.00
Pflaumen, die Kiste	0.75	—1.90
Pfirsiche, der Bushel	1.00	—2.00
Weintrauben, 8 Pfund Korb	0.14	—0.16
Melonen, Gems, die Kiste	0.50	—3.50
Wassermelonen, die Carladung	50.00	—125.00
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, der Sack	1.00	—1.25
Trockene Bohnen, auserlesen		2.20
Rothe Nierenbohnen	2.00	—2.30
Limabohnen, Kalifornia, 100 Pf.	5.00	—5.12½
Kartoffeln, Carladung, Bushel	0.60	—0.65
Süßkartoffeln, das Faß	2.50	—4.25

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.88
Oesterreich: 100 Kronen	20.40
Schweiz: 100 Francs	19.45
Holland: 100 Gulden	40.38
Dänemark: 100 Kroner	26.90
Rußland: 100 Rubel	51.85

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Myrtle Ave., 200 F. südöstl. von Hobart Ave., Südwestfront, 50 bei 200, J. Harvey an Benj. M. Bintley, $1750.
Ost Ravenswood Park, 148 F. nördl. von Pratt Ave., Westfront, 30 bei 90, Geo. F. Gunn an Peter Koob, $2600.
Cornelia Ave., 150 F. östl. von Herndon Str., Südfront, 30 bei 123, F. H. Attwood an Frank B. Pease, $1200.
Roscoe Str., 90 F. westl. von Perry Str., Nordfront, 25 bei 125, S. J. Ford an Louise Koropp, $2500.
Wayne Ave., 87 F. südl. von Balmoral Ave., Ostfront, 37½ bei 123, Geo. W. Taylor an Jos. L. McNab, $7500.
Winthrop Ave., 199 F. nördl. von Balmoral Ave., Westfront, 50 bei 150, J. J. Mehlem an Edwd. Laas, $8500.
Sheridan Road, Nordostecke Argyle Str., Westfr., 101 bei 143, Mortgage, 5½%, bis 1. Sept. 1915, H. Erskine Campbell an die National Life Insurance Co., $55,000.
Avers Ave., 148 F. nördl. von Grace Str., Westfront, 75 bei 125, E. Weber an Wm. C. Schober, $5400.
Cortland Str., Südwestecke Hancock Ave., Nordfr., 50 bei 138, Chas. F. Trapp an Agatha Ferris, $20,000.
Elston Ave., 25 F. nordwestl. von Montrose, Südwestfront, 100 bei 125, S. Knights an LeRoy C. Tryon, $2000.
N. 42. Ave., 89 F. südl. von Wabansia Ave., Ostfront, 25 bei 125, H. Carroll an Emma Schraman, $1725.
Harding Ave., 206 F. nördl. von Leland Ave., Westfront, 25 bei 125, J. E. Burns an Frank Ruzkowski, $2650.
Kimball Ave., 150 F. südl. von Wabansia Ave., Ostfront, 25 bei 177, O. F. Seaberg an Gustav Karasch, $2400.
Milwaukee Ave., Südostecke Avers Ave., Nordostfront, 102 bei 125, W. F. Hanssen an Henry C. Grosse, $6500.
Milwaukee Ave., Südwestecke Hamlin Ave., Nordostfront, 102 bei 125, C. Breidt an Henry C. Grosse, $6500.
Waveland Ave., Nordwestecke N. 51. Ave., Südfr., 188 bei 124, Conrad Stoeger an Henry G. Zander, $1200.
Whipple Str., 98 F. südl. von Sunnyside Ave., Ostfront, 30 bei 125, und 3 andere Baustellen, Chicago Title and Trust Co. an Robert W. Parker, $3600.
Wilson Ave., 179 F. östl. von Albany Ave., Südfront, 60 bei 120, und eine andere Baustelle, Dieselbe an Denselben, $3000.
Wilson Ave., 60 F. westl. von Sacramento Ave., Nordfr., 30 bei 125, und 7 andere Baustellen, Dieselbe an Denselben, $7950.
Grove Pl., 74 F. östl. von Orchard Str., Nordfr., 24 bei 123, D. Wittings an Fred Mittelmeyer, $2575.
Osgood Str., 141 F. südl. von Webster Ave., Westfront, 29 bei 123, M. J. Shute an John W. Downing, $3500.
Forrest Ave., 3216, Ostfront, 16⅔ bei 125, Mary Phillips an Harry Phillips, $2000.
Bowen Ave., 58 F. östl. von Langley Ave., Südfront, 25⅔ bei 118, J. F. Evans an Rose E. Casey, $4250.
Avenue L, 183 F. südl. von 100. Str., Westfront,
[illegible]

Kimball Ave., 65 F. südl. von Parker Ave., O. Fr., 30 bei 125, Emil A. Peterson an Chas. G. Perino, $6000.
Milwaukee Ave., 77 F. östl. von Avers Ave., N. O. Fr., 25 bei 125, H. C. Grosse an Frank G. Grosse, $1,500.
Milwaukee Ave., 350 F. südöstl. von Edwards Str., N. O. Fr., 25 bei 150, J. H. Mackey an Francesco Corrado und Leo Coppolo, $3000.
Fremont Str., 299 F. südl. von Webster Ave., O. Fr., 26 bei 125, Catherine Doyle an James E. Shea, $5,200.
State Str., S. W. Ecke 26. Place, O. Fr., 72 bei 125, Joseph Schwartz an Louis Womash, $25,000.
State Str., 308 F. nördl. von 30. Str., O. Fr., 25 bei 117, Max Brandes an Chas. Pachter, $8,750.
80 bis 84 31. Str., (alte Nr.), S. Fr., 87 bei 185, Francis H. Sherwood an Reinhold Reichardt, $17,250.
Vernon Ave., 272 F. südl. von 34. Str., O. Fr., 18 bei 164, F. H. Bartlett an Archibald J. Carey, $5000.
Champlain Ave., 218 F. südl. von 44. Str., O. Fr., 31⅓ bei 125½, Henry H. Parrott an Chas. H. Klein, $4,500.
Lexington Ave., 248 F. südl. von 66. Str., O. Fr., 25 bei 125, James E. B. Hicks an Harvey E. Newman, $5000.
Madison Ave., 344 F. südl. von 49. Str., W. Fr., 74 bei 150, Wm. A. Ludlow an Elizabeth G. Winter, $22,000.
Michigan Ave., 66 F. nördl. von 100. Str., W. Fr., 26 bei 125, Gustav Erickson an Ernst Schmilfeld, $6000.
Vincennes Ave., 102 F. nördl. von 42. Pl., W. Fr., 18 bei 150, Fred B. Jones an James Sawyer Henry, $4,500.
Elizabeth Str., 48 F. nördl. von 58. Str., O. Fr., 50 bei 124, Thos. Moses an Albert Schiff, $11,004.
Emerald Ave., 146 F. südl. von Garfield Blvd., O. Fr., 25 bei 120, Ada C. Williams an Emil J. Kreis, $10,500.
Peoria Str., 100 F. südl. von 73. Str., W. Fr., 50 bei 124. H. A. Marthaler an Albin M. Zeis, $1,200.
Princeton Ave., 131 F. nördl. von 75. Str., W. Fr., 41 bei 100, H. N. Newman an Warren L. Newkirk, $3,800.
62. Str., W., 3543, N. Fr., 25 bei 124, F. Haberstock an Ascher L. Cornelius, $3,500.
69. Str., 132 F. westl. von Marshfield Ave., S. Fr., 50 bei 125, Albert Schiff an Thomas Moses, $4000.
Western Ave., 20 F. südl. von 59. Str., W. Fr., 25 bei 142, L. Krahn an Lizzie Hobson, $1,800.
Oak Ave., 570 F. südl. von 99. Str., W. Fr., 75 bei 200, mehr od. wen., Erben von H. Zenker an John C. Lorenzen, $2,800.

Deutsches Altenheim.

In der gestrigen Versammlung des Vorstandes des Deutschen Altenheims wurde berichtet, daß die Gesammtausgaben im August sich auf $1138.07 belaufen haben, daß die Insassen Christoph Manke und Karoline Banks gestorben und daß das Ehepaar Friedrich und Luise Neitmann und Herr Heinrich Spalding neu eingetreten sind. Der Verwaltungsausschuß empfahl einen Hospitalanbau, um mehr Raum und Bequemlichkeiten für das Anstalts-Hospital zu schaffen. Nach einem vorläufigen Plane würde der Anbau aus Erdgeschoß und zwei Stockwerken mit 16 Krankenzimmern und anderen Räumen bestehen.

Aus Vereinskreisen.

Die Irving Park Loge Nr. 19, O. d. H. S., hält morgen von Nachmittags 2 Uhr an in der Eureka Halle, Bernard Str. und Irving Park Blvd., ihr erstes Stiftungsfest ab. Das Komite hat alle Vorbereitungen getroffen, das Fest zu einem der schönsten zu machen. Die Großpräsidentin des Ordens hält um 5 Uhr die Festrede. Damen im Alter von 18 bis 49 Jahren können sich aufnehmen lassen, unter sehr günstigen Bedingungen. Die Loge wurde am 6. Septbr. 1908 gegründet und hat jetzt 75 Mitglieder; sie zahlt Kranken- und Sterbegeld. Das Fest wird durch einen Drill von den Schwestern eröffnet. Alle Mitglieder des Ordens der Herrmannschwestern mit Abzeichen haben freien Eintritt.

— Einfach. — Herr: Gestatten Sie, Fräulein, daß ich Sie bei diesem scheußlichen Nebel nach Hause begleite? — Dame: O, ich danke, es ja gar nicht so schlimm, und außerdem brennen ja die Laternen. — Herr: Na, das ist das Wenigste, die kann ich gleich ausdrehen.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junger Schneider findet dauernde Arbeit, frisch Eingewanderter vorgezogen. Karl Falke, 901½ Chicago Ave., Evanston, Ill. midofr

Verlangt: Starke, ledige Arbeiter zum Grund schaufeln. 10 Stunden der Tag, bei Farmer, bis zum Winter, für $35 den Monat und Board. Ed. Reichenbach, Columbus, Wis. 7splwX

Verlangt: Schuhmacher, an Reparaturen. 2812 Grand Ave., nahe Oakley Str. midofr

Verlangt: Porter, $8 die Woche, Kost und Logis, 186 Ost Van Buren Str.

Verlangt: Bushelman und Presser, Färberei. Neue Nr. 217 Division Str., nahe Wells Str.

Verlangt: Junger deutscher Schuhmacher. 644 Wells Straße, nahe Erie.

Verlangt: Guter Schreiner, in Möbelfabrik; stetige Arbeit. 927 N. Wood Str., Ecke Augusta Str. frsa

Verlangt: Zweite Hand an Rolls und Cakes. 3156 Lincoln Ave., nahe Belmont Ave.

Verlangt: Junge von 16 Jahren, um die Buchbinderei zu erlernen. 3115 Osgood Str. frsa

Verlangt: Blumengärtner. John Lang, Nordostecke Melrose und Robey Str. frsaso

Verlangt: Schuhmacher, sofort. 2400 Ainslie Ave. an Lincoln Ave.

Verlangt: Schuhmacher auf Reparatur. Schoenrock, neue Nr. 4107 North Ave., nahe 41. Ave.

Verlangt: Guter Porter, muß Luncharbeit verstehen; guter Lohn. 1211 Süd Halsted Str. nahe 12. Straße.

Verlangt: Guter Mann in Maschinenshop, an Drehbank und Hobelmaschine. The Keisler Co., Sangamon und Pratt Str.

Verlangt: Ein Granite Cutter. Joseph F. Gab, Clark und Lawrence Ave. frsa

Verlangt: Junger, verheiratheter herrschaftlicher Kutscher; 1 Pferd; mit Empfehlungen. Näheres bei H. Kreutzer, 775 Milwaukee Ave., 2. Floor.

Verlangt: Junge, an Cakes und Brot. Max Lang, 3803 West Chicago Ave. (Neue Nummer.)

Verlangt: Geschickter Mann, für Arbeiten im Hause; Tapezieren und Anstreichen. O'Reill, 240 La Salle Str., Zimmer 80.

Verlangt: Barbiere, $6.00 Samstag; Porter $12. 195 La Salle Str. Krampe.

Verlangt: Guter reinlicher Junge in Bäckerei. — 1009 East 63. Straße.

Verlangt: Ein guter Mann für Porterarbeit. — Borchardts, 3850—52 W. Madison Str.

Verlangt: Ein Sample Casemaker und Hand-Stepper. 178 E. Lake Str.

Verlangt: Ein Bagmaker und Hand-Stepper. — 178 E. Lake Str.

Verlangt: Butcher, ein guter Shoptender. 984 W. Lake Straße.

Verlangt: 16-jähriger Junge in der Apotheke, Ecke Sunnyside Ave. und E. Ravenswood Park. frsa

Verlangt: Starke Jungen zum Lernen. Wünsche Eltern mit Jungen vorzusprechen. 831 N. Wood Str. 10sp,1w

Verlangt: Männer für allgemeine Gartenarbeit. Kommt fertig zur Arbeit. Gloede, 1405 Central Str., Evanston. frsa

Verlangt: Knaben, 16 Jahre, für Fabrikarbeit.— 4856 S. Halsted Str.

Verlangt: Porter; einer, der Bar tenden kann. 565 West Madison Str. (Alte Nummer: 74.) frsa

Verlangt: Mann, für Hausarbeit. Saloon, 2117 Milwaukee Ave., nahe Rockwell Str.

Verlangt: Junger Mann, in der Küche, der Fleisch schneiden kann; keine Sonntagarbeit. 194 S. Clark Str. frsa

Verlangt: Tüchtiger Buchbinder. Nachzufragen: 275 Fifth Ave.

Verlangt: Shaper Hand; stetige Arbeit. Kommast Tischfabrik, 1015 N. Halsted Str., gegenüber Hooker Str.

Verlangt: Gute Bauschlosser, die ihr Geschäft gründlich verstehen, an eisernen Möbeln. Adressen mit Lohnangabe erbeten. Adr.: Z. 543, Abendpost. frsason

Verlangt: Junger Mann als Porter, welcher auch am Tisch aufwarten kann. 8259 Evanston Ave., nahe Belmont.

Verlangt: Kappenmacher, sogleich. 170 Ost Madison Str.

Verlangt: Uhrmacher in Wholesale Jewelry-Geschäft. Holsman & Alker, 178—180 Ost Madison Str.

Verlangt: Polsterer und Matratzenmacher. 1771 Wilson Ave., Ravenswood. dofr

Verlangt: Stitchers an Hosen. 2020 Wabansia Ave., nahe Robey Str. dofrsa

Verlangt: Schneider für allgemeine Arbeit. P. Hollenfels, 6956 N. Clark Str. dofr

Verlangt: Schneider für alte und neue Arbeit. 254 East 35. Str., nahe Forest Ave. dofr

Verlangt: Bernstein-Arbeiter in Pfeifen-Fabrik. 36 La Salle Str., Zimmer 212. dofr

Verlangt: Jungen, nicht unter 16 Jahren, um in der Möbelfabrik zu arbeiten. W. 16. und Fisk Str. dofr

Verlangt: 4 Bushelmen an Damen- und Herren-Kleidern, solche die pressen und repariren verstehen. Kommt fertig zur Arbeit, 1048 N. Western Ave., zwischen Armitage und Milwaukee Ave. dofr

Verlangt: Erster Klasse Hosenmacher und Bushelman; stetige Arbeit. 5443 S. Halsted Str. do-fr

Verlangt: Junge, um die Bäckerei zu erlernen. 2429 S. Oakley Ave., nahe Blue Island Ave. dfr

Verlangt: Mann für „Heading up", „Jointing" und „Hooping" von Fässern. D. W. Ryan Cooperage Co., 1520 Besly Court. dofrsa

Verlangt: Bauschlosser für Kirchenfenster Eisenarbeit. 21 Mohawk Straße. dofrsa

Verlangt: Ein junger Bartender, der auch willens ist, Porterarbeit zu thun, Deutsch-Amerikaner. — 5240 Halsted Str. dofr

Verlangt: Knabe um Bäckergeschäft zu lernen; guter Lohn; muß am Platz essen. 1570 Armitage Ave. midfr

Verlangt: Car-Reparirer, erfahrene, an Body- und Truck-Arbeit; stetige Arbeit gegen guten Lohn; Straßenbahn-Fahrgeld vergütet. Blue Island Car and Equipment Co., Ashland Ave.-Station der C. & G. T.-Bahn, Blue Island Branch. 2sep,2w,X

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — Henriette Croßman in „Sham".
Grand Opera House. — „A Gentleman from Mississippi."
Garrick. — „Going Some."
Illinois. — „The Third Degree."
Studebaker. — „The Fair Co-Ed."
People's Theater. „Clothes."
„Star". — Vaudeville.
„Crown". — „King Casey."
Bush Temple. — „Zaza."
College. — „A Contented Woman."
Marlowe. — „Under Two Flags."
Colonial.— „The Man Who Owns Broadway."
Chicago Opera House. — „The Climax."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Bismarck Garten. — Konzertmusik von Ferullos Orchester.
Kaisergarten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Riverview Exposition.—Allerlei Attraktionen.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.
Sans Souci-Park. — Allerlei Attraktionen.
White City. — Allerlei Attraktionen.

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Verlangt: Erfahrene Männer um Bestellungen auszuführen in Dry Goods-, Kleider- und Herren-Ausstattungs-Departements.
Dies sind beständige Stellungen mit gutem Gehalt. Auf der Nord- und Nordwestseite Wohnende werden vorgezogen. Sofort nachzufragen.
Montgomery Ward & Co.,
frsafon **Chicago Ave. Brücke.**

Verlangt: Aufgeweckte junge Leute, 16 bis 20 Jahre alt, für verschiedene Stellungen im Geschäft, mit Gelegenheit sich emporzuarbeiten für Diejenigen, welche sich bewähren. Sofort nachzufragen.
Montgomery Ward & Co.,
frsafon **Chicago Ave. Brücke.**

Verlangt: 2 Bilder-Fitters. Nachzufragen beim Superintendenten. Rothschild & Co. State und Van Buren Straße.

Verlangt: Flinker, anständiger, frisch eingewanderter Junge, in Bäckerei, an Brot zu helfen. 1440 Fullerton Ave., nahe Southport Ave.

Verlangt: Bushelman, junger Mann, „Try-ons" zu machen. 908 W. Madison Str., nahe Sangamon.

Verlangt: Schneider, Damensachen zu bügeln. — F. Schuettauf, 1544 W. 53. Str., nahe Ashland Avenue. frsafon

Verlangt: Ein Naßreiniger in Färberei. 1544 West 53. Str., nahe Ashland Ave. F. Schuettauf. frsafon

Verlangt: Saloon-Porter. 43 River Str.

Verlangt: Ein junger Mann von 16 bis 18 Jahren. Muß stadtbekannt sein und englisch sprechen.— 209 Grand Ave., Ecke Carpenter Str. F. Parthier. frsa

Verlangt: Holzdrechsler und Stock Cutter. 272 W. 12. Place, nahe Union Str.

Verlangt: Cabinetmaker, guter Mann. Beständige Arbeit. 272 12. Place, nahe Union Str.

Verlangt: Ein Bäcker zum Aushelfen. 4149 Van Buren Str., nahe 42. Ave.

Verlangt: Porter, der Bartenden kann. 2024 S. Leavitt Str.

Verlangt: Ein junger Mann, um an Gemüsewagen zu helfen und Pferde zu beaufsichtigen. $18 pro Monat und Logis. Nachzufragen 5 Uhr Abends. 8116 Southport Ave., alte Nr. 757.

Verlangt: Ein guter Junge von 16 Jahren, in der Bäckerei zu helfen. 3312 Lincoln Ave., nahe School.

Verlangt: Gute Jungen, zum Kegelaufsetzen. Ecke Belmont und Racine Ave.

Verlangt: Frisch eingewanderter Mann, als Aushelfer in einem Milchgeschäft. 244 East Huron Str. (Neue Nummer: 57 West Huron Str.)

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Mann oder Frau, um einen Saloon zu reinigen. 1459 Monticello Ave., 1 Block südlich von North Ave.

Verlangt: Ehepaar; Frau erstklassige Köchin, und Mann für allgemeine Arbeiten; Vorstadt; guter Lohn für die rechten Leute; Empfehlungen erforderlich. Adr.: A. 171, Abendpost.

Verlangt: Eheleute, Maschinisten, Carpenters, Porters, Farmarbeiter, Fabrikarbeiter, Taglöhner. Central Employment, Zimmer 201, 171 Washington Straße.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Gesucht: Junger, tüchtiger Koch, der sein Geschäft versteht, sucht Stellung. Adr.: L. 71 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht irgend eine Beschäftigung, gelernter Zimmermann. 1819 Burling Str., hinten.

Gesucht: Deutscher Hausarbeiter sucht stetige Arbeit. Neue Nr.: 1910 Dayton Str.

Gesucht: Junge, 19 Jahre alt, hat schon etwas Erfahrung, sucht Stelle in Bäckerei. 18 Otis Str.

Gesucht: Bartender, welcher auch Porterarbeit verrichtet, sucht Stellung. Adr.: Z. 547 Abendpost.

Gesucht: Bartender, versteht auch Porterarbeit und ist Lunchmann, sucht stetigen Platz. Adr.: L. 574, Abendpost.

Gesucht: Tinsmith, guter Mann an Ofenarbeit sucht Stellung in Hardware-Store. 2808 Princeton Avenue. frsafon

Gesucht: Tinner oder guter Helfer sucht stetige Arbeit. Frank Vincencz, 1638 Orchard Str.

Gesucht: Starker deutscher Junge, 18 Jahre alt, sucht stetigen Platz als Porter im Saloon. Pesch, 642 Shady Place, nahe North Ave. und Vine Str.

Gesucht: Oesterreicher, 37 Jahre alt, 2 Jahre im Lande, verheirathet, nüchtern und arbeitswillig, sucht irgend welchen stetigen Posten. L. P., 2321 West 50. Place. frsa

Gesucht: Naßreiniger sucht Stelle in Färberei; versteht Flecken aus Kleidern mittels chemischen Prozesses zu entfernen. 1350 Edgemont Ave.

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stelle als Bartender, zweite Hand, um die Sprache zu erlernen; sehe nicht auf hohen Lohn. Adr.: L. 76, Abendpost. frsa

Gesucht: Junger Deutscher wünscht gern das dekorative Zeichenfach zu erlernen. J. Bitel, 1702 Newberry Ave.

Gesucht: Frisch eingewanderter Junge, 18 Jahre, möchte Butcherhandwerk erlernen. Geht auch als Porter. 1927 Austin Ave., nahe Robey Str. Deutsch.

Gesucht: Deutscher Mann, 45 Jahre alt, spricht englisch, sucht Stelle als Watchman oder Janitor. Beste Empfehlungen. J. Marz, 824 W. 19. Str.

Gesucht: Ein älterer Mann (58) wünscht Stelle als Nacht-Watchman in Haus. Kann Empfehlungen aufweisen. L. H., 1711 N. Troy Str.

Gesucht: Bartender, kann Lunch besorgen und serviren, scheut keine Arbeit, sucht Stellung. Richard Wagner, 221 East Ohio Str.

Gesucht: Guter Wurstmacher, mit Empfehlungen, sucht stetige Arbeit. 2254 West Fulton Str. frsa

Gesucht: Guter Bäcker, selbständig an Brot und Biscuits, auch zweite Hand, sucht stetige Arbeit. Baker, 8 Lubeck Str.

Gesucht: Junger gebildeter Deutscher, englisch und französisch sprechend, bisher auf Farm gearbeitet, sucht passende Beschäftigung. Adr.: P. 318 Abendpost. frsafon

Gesucht: Gebildeter junger Mann, 20, perfekter Photograph, spricht deutsch und französisch, sucht Stellung. Z. 559 Abendpost. mifr

Gesucht: Starker Deutscher, 19 Jahre alt, sucht Stelle als Porter oder irgend welche Arbeit. 86 Reese Str. dofr

Gesucht: Deutscher Barbier, spricht englisch, sucht stetige Arbeit. 575 Orleans Str., nahe North Ave. dofr

Gesucht: Zwei erster Klasse Hosenmacher suchen Arbeit nach Hause zu nehmen. Makomul, 1817 Sedgwick Straße. dofrsa

Gesucht: Bartender, ledig, jung, sucht stetige Arbeit. 2459 Wentworth Ave. dofr

Gesucht: Painter sucht Beschäftigung. 1867 Fisk Str., alte Nummer: 60. mdfr

Gesucht: Junger solider Deutscher sucht Arbeit, irgendwelche Stellung. Adresse: A. 183, Abendpost. midofr

Gesucht: Ein Bartender, der Porterarbeit verrichten und am Tisch aufwarten kann, sucht Stelle. Adr.: P. 378, Abendpost. dimidofr

Gesucht: Mann, spricht nur polnisch, versteht mit Dampf- und elektrischen Maschinen umzugehen, sucht [illegible] Arbeit. Adr.: [illegible] Abendpost. mdfr

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen in Bäckerstore.— 822 Ost North Ave. (alte Nr. 145).

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen an Hosen. — 1744 West 19. Straße.

Verlangt: Mädchen in Bäckerei und Lunchroom, kann zuhause schlafen. Neue Nr. 636 Orleans Str., nahe Erie.

Verlangt: Ein gutes Mädchen mit Erfahrung in Bäckerei im Store. 1590 Chicago Ave., nahe Robey, alte Nr. 680.

Verlangt: Erfahrenes Ladenmädchen in Bäckerei. 3312 Lincoln Avenue.

Verlangt: Frau für Spitzen-Ecken an Taschentücher zu nähen zu Hause. Brieflich zu antworten. Adr.: A. 171 Abendpost.

Verlangt: Frau für Taschentücher zu bügeln in Fabrik. 337 Franklin Str., 4. Floor.

Verlangt: Mädchen auf Kraft Nähmaschine. Koch & Co., Sigel Str. und Nord Park Ave.

Verlangt: Putzwaaren-Vorbereiter und Putzmacherinnen. Neue Nr. 718 North Ave. Rehm's. frsa

Verlangt: Taschenarbeiter und Lining-Finisher, und junge Mädchen für leichte Arbeit. 2337 West 21. Straße. frsa

Verlangt: Eine gute, erfahrene Dry Goods Verkäuferin. C. Nickelsen, 3927 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein gutes, zuverlässiges deutsches Mädchen von 16 bis 18 Jahren für allgemeine Arbeit im Delikatessen-Store, Nordseite. 2104 N. Clark Str., nahe Garfield Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Arbeit, Marken aufkleben. Guter Lohn. Seitz, 3139 Cottage Grove Ave. frsa

Verlangt: Kleidermacherinnen und Näherinnen.— 3246 N. Ashland Ave. frsafon

Verlangt: Erfahrene Kleidermacherinnen. Gielsdorf, 57 Washington Str.

Verlangt: Maschinen-Näherinnen. Gielsdorf, 57 Washington Str.

Verlangt: Mädchen zum Ausfüttern von Zigarrenkisten. Leichte Arbeit, beständiger Platz. Können guten Lohn verdienen, wenn erfahren. Lehrmädchen während der Lehrzeit bezahlt. Moeller & Kolb, 900 W. 20. Str., 1 Block westlich von Halsted Str. frsa

Verlandt: Erfahrene Candymacherinnen, Hard Goods Spinners, Helfer sowie Carmel- und Fudgemakers. Central Candy Company, 506 S. Desplaines Str. frsafon

Verlangt: Finishers an Skirts. 1825 Milwaukee Ave. (Alte Nummer: 983.)

Verlangt: Mädchen, über 16 Jahre; $5.00 zum Anfang. Nachzufragen bei M. Shields Co., 20 N. Jefferson Str., nahe Madison Ave. frsafonmodt

Verlangt: Erfahrene Operators an Shirmer Blau oder Cornelly Bonnaz Braiding- und Embroidery-Maschinen. Chicago Braiding and Embroidery Co., 116—120 Market Str. 10—30sepX

Verlangt: Mädchen Winders, Seide und Borten zu spulen, sowie Handnäherinnen und Finishers. Chicago Braiding and Embroidery Co., 116—120 Market Str. frsa

Verlangt: Ein gutes Mädchen als Verkäuferin in Bäckerladen, erfahrenes vorgezogen. Lohn $7 zum Anfang. Kranz's Candystore, 78 State Str. frsafon

Verlangt: Mädchen für leichte Fabrikarbeit. Beständige Arbeit. Nachzufragen: 53 Illinois Str. (alte Nr. 268). 7fp,1wX

Verlangt: Hand-Näherinnen, Finishers, Maschinen-Operators und Stampers. Chicago Braiding and Embroidery Co., 116—120 Market Str. 5splwX

Verlangt: Mädchen, das Kleidermachen zu erlernen. 2221 Clybourn Ave., nahe Webster Ave. 2sep,10t

Verlangt: Gute Schneiderinnen; nur solche, welche an feinen Damen-Kleidern arbeiten können, für Schöße; auch solche, welche Jacketts füttern und Aermel einsetzen können, sowie auch Knopflöcher machen können. Nur erster Klasse Hilfe braucht nachzufragen. Guter Lohn. C. H. Schmidt, 92 State Str., Zimmer 818—29. dofr

Verlangt: Eine Schneiderin an Damen Kostüm-Arbeit. Zimmer 130, 163 State Str. midofr

Verlangt: Ein junges Mädchen, das nähen kann für Damenschneiderei. H. Trager, 3211 N. Clark Str., nahe Belmont Ave. midofr

Hausarbeit.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. Muß zu Hause schlafen. 1614 Berteau Ave. mdfr

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß gut kochen können; braucht keine Wäsche zu besorgen. 3021 Evanston Ave., alte Nummer: 160. mdfr

Verlangt: Eine tüchtige Köchin; Empfehlungen erforderlich. 4404 Michigan Ave. 7sep,1w

Verlangt: Ein deutsches Mädchen, in Familie; muß etwas kochen können; guter Lohn. 4154 Armitage Ave. 8sep,1w

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2424 Humboldt Boul. (Alte Nummer: 1349 Humboldt Boul.) midofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Gutes Heim und Board für das richtige Mädchen. Sofort nachzufragen. 3142 Vernon Ave., Tel. Douglas 3119. midofr

Verlangt: Saubere Frau mittleren Alters als Haushälterin in Garage. 4605 Drexel Blvd., Hinterhaus. Nachzufragen nach 6 Abends. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 1845 Arlington Pl., Flat 3. mdfr

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 1435 N. Clark Str., nahe North Ave. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: Nort 2291. 15ag*

Verlangt: Deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit; gutes Heim; kann frisch eingewandert sein. 1411 N. 41. Court, nahe Hirsch Str., Candy-Store. mdfr

Verlangt: Aeltere Frau zum Hausreinigen. — Roominghouse. 648 Randolph Str., nahe Desplaines Str., 3. Floor. mdfr

Verlangt: Mädchen. 216—218 Ontario Str. 8splwX

Verlangt: Zwei Mädchen, eines am Tisch aufzuwarten und für gewöhnliche Hausarbeit, das andere für Geschirrwaschen und Küchenarbeit. 233 Ontario Ecke Franklin Str. dofr

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 1327 George Str., nahe Lincoln Ave. dofr

Verlangt: Nettes Mädchen, für Restaurant, Gäste zu bedienen. 1754 N. Ashland Ave., nahe Lincoln Ave. (Neue Nummer: 3225.) dofr

Verlangt: Junges Mädchen, für leichte Hausarbeit. 1166 La Salle Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3516 Bosworth Ave., 2. Flat.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen als Köchin und für Hausarbeit; Empfehlungen; hoher Lohn. 450 Oakdale Ave., nahe Vine Grove Ave., 3. Flat. frsafon

Verlangt: Ein gutes, tüchtiges, williges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn; gutes Heim; kleine Familie; keine Wäsche. 4818 Forestville Ave. frsa

Verlangt: Alte Frau für leichte Hausarbeit. — Adr.: L. Schmidt, 3405 Belmont Ave. frsa

Verlangt: Köchin für Privat-Boardinghaus, Südseite. Muß etwas englisch sprechen. Adr.: P. 319 Abendpost. frsa

Verlangt: Erfahrenes, williges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Drei in Familie; $6.00; gutes Heim für das rechte Mädchen; muß englisch verstehen; Empfehlungen erforderlich. 4878 Sheridan Road, 1. Apartment. dofr

Verlangt: Aelteres Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 658 S. California Ave. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Drei in der Familie. Anzufragen im ersten Floor, 5302 Kenmore Ave., Ecke Foster. 9ip,1w

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, gutes Heim. 540 Milwaukee Ave., alte Nr. 246. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 3005 Archer Avenue. dofr

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit, Lohn $5. 1249 S. Troy Str., nahe 12. Str. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, drei in der Familie; guter Lohn und gutes Heim. 1847 Hood Ave., Edgewater. dofr

Verlangt: Mädchen von 15 oder 16 Jahren für leichte Hausarbeit in kleiner Familie. Mrs. H. Bobin, 38 DeKalb Str. dofr

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 664 N. Halsted Str., 1. Flat. dfrsa

Verlangt: Sofort, ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. Nachzufragen: 1700 Cleveland Ave., Ecke Eugene Ave. dofr

Verlangt: Gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; guter Lohn. 4836 Forestville Ave. do—fon

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kann frisch eingewandert sein. 4349 Grand Blvd. dofr

Verlangt: Ein junges deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. 543 Dearborn Ave., alte Nr. 105. dofr

Verlangt: Junges Mädchen, muß am Tisch aufwarten können. Restaurant, 110 Clybourn Ave. (Alte Nummer.) dofr

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen, für gewöhnliche Hausarbeit. 4323 Champlain Ave., nahe 43. Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit; keine Wäsche. 1633 Clifton Ave., nahe Wilson Ave. (Alte Nummer.)

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. $3 die Woche. 5635 Marshfield Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 910 Irving Park Blvd., nahe Southport Avenue, Starr. frsa

Verlangt: Mädchen, ungefähr 15 oder 16 Jahre, Baby zu beaufsichtigen. Gutes Heim. Lohn. 78 Center Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen, bei Hausarbeit zu helfen. 2801 Wallace Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Waschfrau wird gehalten; Lohn $5.00. 2245 West 21. Straße, alte Nr. 996.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim. Weinstein, 1336 Blue Island Ave., gegenüber Maxwell.

Verlangt: Business-Lunchköchin, $7.00; muß im Hause schlafen. Bitte vorzusprechen, 2244 Blue Island Avenue.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1361 N. Clark Str., 1. Flat.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. Neue Nr. 1408 Wells Str., nahe Schiller.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 1351 Nord Robey Str., 2. Flat.

Verlangt: Alte Frau, die mehr auf gutes Heim, denn hohen Lohn sieht, für kleinen Haushalt. — 1817 Winnebago Ave., 1. Flat, Front.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 763 Milwaukee Ave., Store.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1142 Chicago Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit, eins das Nachts nach Hause gehen kann, bevorzugt. 5123 Prairie Ave., 1. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß kochen können; guter Lohn für das rechte Mädchen; kleine Familie. Nachzufragen: 3514 Wilton Ave., nahe Addison Str. frsa

Verlangt: Mädchen, für Hausarbeit; muß kochen können; kleine Familie. 457 Fullerton Ave., nahe Clark Str., Flat 1.

Verlangt: Junges Mädchen, für Hausarbeit. 2130 Montrose, nahe Lincoln Ave.

Verlangt: Aelteres Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 658 S. California Ave. (Neue Nummer: 1325 S. California Ave. frsafon

Verlangt: Mädchen in kleiner Familie für Hausarbeit; guter Lohn. 4434 Vincennes Ave., Flat 3.

Verlangt: Tüchtiges Kindermädchen für 6 Jahre altes Kind und bei zweiter Arbeit mitzuhelfen; guter Lohn, Empfehlungen erforderlich. 4816 Michigan Ave., 2. Apartment. Telephon: Oak 1310.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; zuhause schlafen. 1534 Belmont Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen, um bei Hausarbeit mitzuhelfen, zuhause schlafen. 1505 N. Clark Str., Flat 1.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2128 Humboldt Boulevard. frsa

Verlangt: Alleinstehender Mann, 40 Jahre alt, sucht eine Wittwe als Haushälterin. Bitte, brieflich zu antworten: L. 79, Abendpost.

Verlangt: Erstklassige Köchin; Protestantin; Riverside; keine Wäsche; $7 die Woche; Empfehlungen erforderlich. Adr.: A. 171, Abendpost.

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit; zuhause schlafen. 1322 Diversey Boulevard, 1. Flat. frsa

Verlangt: Mädchen; drei in der Familie. 967 Flournoy Str.

Verlangt: Ein starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim und guter Lohn. 4880 Kenmore Ave. Telephon: Edgewater 7426.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit im Saloon. Herm. Ulrich, 54 Larrabee Str. frsa

Verlangt: Pastry-Köchin, sofort. 3551 Cottage Grove Avenue. Mrs. Feuer.

Verlangt: Norddeutsche Haushälterin bei Wittmann mit erwachsenem Sohn. 2210 W. Division Straße.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Arbeit. Guter und stetiger Platz. Bitte persönlich vorzusprechen: 2117 Springfield Ave., nahe Ogden Ave. frsa

Verlangt: Deutsches Mädchen in Familie. Muß kochen, waschen und bügeln können. Guter Lohn.— 500 Oakwood Blvd. frsafon

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 1322 N. Oakley Ave.

Verlangt: Mädchen, um bei der Hausarbeit mitzuhelfen, Baby zu beaufsichtigen. Anzufragen im Schuhstore, 441 W. Chicago Ave., Abends nach 7 Uhr. frsa

Verlangt: Mädchen, bei Hausarbeit zu helfen und 2 Kinder zu beaufsichtigen. 3631 N. Ashland Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Stetiger Platz. Lohn $5 die Woche. Neue Nr. 1933 S. Spaulding Ave. frsa

Verlangt: Deutsches, böhmisches oder ungarisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. N. Unger, 4832 Calumet Ave., 3. Flat.

Verlangt: Waschfrau. Beständige Arbeit, Montags. 6200 South Park Ave., Mrs. Strauß.

Verlangt: Mädchen für Kochen, Waschen und Bügeln, zweites Mädchen hilft bei Wäsche. Keine Kinder. 5471 Ellis Ave. frsafon

Verlangt: Gute deutsche Wasch- und Bügel-Frau mit Zeugnissen. Vorzusprechen Samstag Vormittag. 2027 Prairie Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— Nachzufragen bei Gloede, 1405 Central Str., Treibhaus, Evanston. frsa

Verlangt: Frau mittleren Alters oder Mädchen in kleiner Familie. Muß Kinder lieb haben. Nachzufragen: 4412 Sheridan Road, 3. Apartment.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim. Nachzufragen: 4713 Prairie Ave., Flat 3.

Verlangt: Erfahrenes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; englisch sprechend; kleine Familie von Erwachsenen. 1953 West Madison Str., Ecke Robey Str.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Gesucht: Frau sucht Wäsche in oder außer dem Hause. Neue Nr. 941 Wells Str.

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Artner, 1545 Town Str., 1. F., hinten.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. 659 N. Center Ave., 2. Floor.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen wünscht leichte Hausarbeit. 1723 Orchard Straße.

Gesucht: Ein junges Mädchen, das deutsch, ungarisch und polnisch spricht und jede Arbeit versteht, sucht Stelle als zweites Mädchen oder für Hausarbeit, ohne Wäsche. Bitte schriftlich oder persönlich vorzusprechen, Gunther, Janitor, 2111 W. North Avenue.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäschplätze oder Bügeln. Mrs. Fuchs, 813 Montana Str.

Gesucht: Anständiges deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte, persönlich vorzusprechen. 1619 Vine Str., 1. Flat.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmache-Plätze. Mrs. H. Tandler, 1700 Sedgwick Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 48 St. Michaels Court.

Gesucht: Frau wünscht Waschplätze in und außer dem Hause. Bücher, neue Nr. 1632 (176) Mohawk Straße.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Wasch- oder Reinmachplätze. M. Holz, 5058 Süd Ashland Ave.

Gesucht: Gebildete Frau, alleinstehend, sucht Platz als Haushälterin bei besserem, gebildetem, alleinstehendem Herrn. Adr.: P. 330 Abendpost.

Gesucht: Deutsch und englisch sprechendes Mädchen, 15jährig, sucht Stelle in Bäckerei oder für Hausarbeit. 1413 Elburn Ave.

Gesucht: Junge Frau, die gut waschen, fein bügeln und reinmachen kann, sucht 3 oder 4 Tage außer dem Hause zu arbeiten. 1865 Bissell Str., oben. dofrsa

Gesucht: Besseres deutsches Mädchen sucht Stelle in besserem Privathaus. Bitte selber vorzusprechen: 3124 S. Central Park Ave. dofr

Gesucht: Jung verheirathete deutsch-ungarische Frau bittet um stetigen Platz im Saloon als zweites Mädchen oder für allgemeine Hausarbeit. 3850—52 West Madison Straße. dofr

Erfahrene Schneiderin empfiehlt sich in und außer dem Hause. 1728 Ogden Ave., eine Treppe. —fa

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ehepaar, Mann guter, erfahrener Janitor, sucht Stellung in großem Gebäude; kann mit Werkzeugen gut umgehen; gute Empfehlungen. Adr.: P. 379, Abendpost. di—do

Stellungen suchen: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Gesucht: Stellung für Farm zu verwalten, Frau mit zwei erwachsenen Söhnen. Adr.: L. B. 61 Abendpost. frsafo

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren oder entlaufen: Gestern Abend, Mähre, braun-weißer Fleck auf der Stirn, 1400 Pfund, 12 Jahre alt, in der Nachbarschaft von Cragin. Zurückzubringen oder Auskunft darüber zu geben: 5320 Grand Avenue.

Verloren: Samstag Abend, weißer Pudel, kurzer Schwanz, weiblich, behaftet mit rother „Mange". Gegen Belohnung wiederzubringen: 110 Sigel Str.

Verloren: Knabe von 5 Jahren, ist blond, hat graue Hosen und blaue Waist an, an Noble und Chicago Avenue. Bitte ihn nach 1442 Austin Ave. zu bringen.

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar).

Heirathsgesuch: Wittwe, 38, wünscht die Bekanntschaft eines achtbaren, anständigen, nüchternen Mannes, zwischen 40 und 50 Jahren, zu machen, zwecks Heirath. Briefe mit Angabe der Verhältnisse erbeten. Agenten und Schwindler dürfen nicht schreiben. Adr.: P. 312, Abendpost.

Heirathsgesuch. Gebildeter, fescher, rechtschaffener Mann, 29, möchte sympathisches Mädchen oder Wittwe mit $1000—$2000 Vermögen heirathen. Sichere, gute Existenz. Ernstgemeinte Zuschriften unter L. 61 Abendpost erbeten.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Vollmachten, Testamente, Beglaubigungen, Uebertragungen, Verkaufsbriefe und sonstige notarielle Arbeiten prompt und zuverlässig. Sartorius, 173 Fifth Ave., Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str. sodifr*

Damen und Mädchen verlangt für zuverlässige Arbeit zu Hause; Transfers; stetig oder stundenweise; Dutzend $1.50 aufwärts; Arbeit garantirt. 29 S. State Str., Zimmer 512. 7sep,1wX

Echte deutsche Filzschuhe u. Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave., alte Nr. 148, nahe Larrabee Str. 3splm

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 207—9, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen, Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6ip*

Leute verdienen Geld beim Telegraphiren-Lernen. U. S. Tel. Co., 88 La Salle Str., Zimmer 32. 26ag*X

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Akademisch gebildeter Lehrer sucht Schüler für deutsch, lateinisch und Mathematik, Nordseite. Honorar mäßig. Adr.: A. 173 Abendpost. frsafon

Privatstunden im Englischen ertheilt junge geprüfte Deutsch-Amerikanerin; Stunde 25 Cents; auch im Hause; leichte Methode. Adr.: L. 55 Abendpost.

Hedwig Rahn, Musikschule, 1326 Belmont Ave., nahe Southport Ave. Gründlicher Unterricht im Piano-, Zither-, Violin-, Mandolin-, Guitarre-Spiel, 50c. 7sep,1wX

Du wirst in 3 Monaten Englisch sprechen durch das berühmte geniale „Meisterschaft-System zum Selbstunterricht der engl. Sprache." Verlangt Gratisprospekt. Versand nach allen Welttheilen nur durch Notar Kallmeyer, 205 East 45. Str., New York, N.Y. 20ag*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Elektrizität angewandt mit Dr. Lorenz's neuester verbesserter Körper-Battery erneuert verlorene Manneskraft, stellt wieder her und baut auf; klärt die Augen und das Gedächtniß. Jetzt zu haben zu Fabrikpreisen, Dr. Lorenz, 2240 Lincoln Ave., nahe Webster. Rath, Probe und Buch frei. 10sfrsondi*

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauen-Krankheiten und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 294 W. Division Str., Ecke Wood. Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jl*X

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 Lasalle Str. Nordseite-Office: 1061 E. Belmont Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mz*X

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
115 Dearborn Str., 7. Flur.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 555 North Ave. Ecke Larrabee.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 10ap*X

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb*X

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 134 Monroe Str., Zim. 1313, Ecke Clark. 19ju*X

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn u. Monroe Str. 11jl*

Wenn Ihr ohne Mittel seid und einen tüchtigen Anwalt gebraucht, sprecht vor bei Brandes, 1610 Unity Bldg. sodifr

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brauchen Sie finanzielle Unterstützung?
Wenn dies der Fall ist, sprechen Sie vor in unserer Office und wir werden Ihnen unsere Methoden erklären im Geldvorstrecken auf Ihre Möbel oder Piano, ohne daß dieselben Ihnen genommen werden.
Zu den allerniedrigsten Raten.
Keine unangenehme Ausfragerei. Alle Geschäfte prompt und im striktesten Vertrauen besorgt.
Wenn Sie es eilig haben, gehen Sie nach dem nächsten Telephon und rufen Sie auf Central 5059 und wir werden Ihnen unseren Agenten zur Besprechung zuschicken.
Federal Loan Co.,
Zimmer 808. 134 Monroe Str. 3fp*X

Geld zu verleihen
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen usw.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach unserer Office, und der Agent wird sofort vorsprechen und Alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name ....
Adresse ....
Gewünschte Summe: $..........
Auf Sicherheit von..........
Wann vorzusprechen..........
A. French & Company,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45
Telephon: Randolph 3075. 6mai*X

Geld!!
Brauchen Sie Geld?
Wir können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu billigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Loan Co.,
Friedrich Wilhelm Ries, Mgr.
140 Dearborn Str., Zimmer 708.
Hartford Building. *X

Privatanleihe auf Möbel und Pianos in zehn monatlichen Zahlungen. Kapital und alle Kosten sind mit eingerechnet: Rabatt, wenn früher bezahlt. $30 zahlt $4.50; $50 zahlt $7.00; $75 zahlt $10.00; $40 zahlt $8.25; $100 zahlt $13.25. Etabl. 1895. Bitte sprecht vor oder schreibt.—Otto C. Boelcker, 70 LaSalle Str., Suite 34. [illegible]

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central. 69 Dearborn Str. C. Frederick Keller, Mgr. Z. 44. 1fb*X

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Großer Ausverkauf von Eisenbetten!
500 Eisenbetten, die wir von einem Fabrikanten, der das Geld nothwendig brauchte, für einen Spottpreis gekauft haben, werden wegen Raummangels, für den halben Preis losgeschlagen. Alle Betten und Möbel sind mit einfachen Ziffern ausmarkirt, und verpflichten wir uns, Ihnen das Geld zurückzugeben, wenn Sie ausfinden sollten, daß es der Wahrheit nicht entsprechen sollte.

$25.00 Betten, starke Pfosten und Messing verziert, zu	$12.50
12.00 Betten zu	6.00
6.00 Betten zu	3.00
3.00 Betten zu	1.50
Garantirt gute Kochöfen zu	9.75
Heizöfen zu	3.50
Die besten $65.00 Selbstfüllöfen zu	45.00
Dressers mit geschliffenem Spiegel	7.50
Sideboard, werth $18.00, zu	12.00
3 Stück Polstermöbel mit Seiden-Plüsch überzogen, Mahagoni-Finish, zu	9.75
Schöne Schlaf-Sofas zu	7.50
Stühle mit hoher Lehne zu	0.39
6 Fuß Ausziehtische zu	4.75
Große Brüssel Teppiche zu	9.75
Fenstergardinen, das Paar zu	0.48

Baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen; keine Zahlungen verlangt, wenn Ihr krank seid oder nicht arbeitet. — Botschen, 723—725—727 North Ave., nahe Halsted Straße. Alte Nr. 190—194 E. North Ave. 3fp*X

Achtung! Muß sofort verschleudern. Gute Möbel eines 6 Zimmer Flats, elegantes Leder Parlor Set, Ledercouch, Schaukelstuhl, 2 schöne Teppiche, Eisbox, Combination Bücherschrank, Betten, Dresser, Chiffonier, Ausziehtisch, Stühle, Singer Nähmaschine Drophead, eleganter Küchenofen, Range mit Wasserfront u.s.w., beste, billigste Gelegenheit, einzeln oder zusammen. 207 Dayton Str., unten. Neue Nr. 1918. 7splwX

Zu verkaufen: 1 Ofen, 2 Betten, 2 Tische. Neue Nr. 650 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Möbel von 4 Zimmern, wie neu, passend für junges Ehepaar, billig. 446 W. Division Str., 2. Flat, rechts.

Zu verkaufen: 3 Oefen und Möbel. Klein. Millinery Store, Milwaukee Ave., Ecke Carpenter Str.

Zu verkaufen: Hübsche Go-Cart, sowie ein Heizofen. 1826 School Str.

Zu verkaufen: Möbel, Gasofen. Neue Nr. 1848 N. Kedzie Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Ein guter Küchenofen, beinahe neu, sehr billig. 2308 Sheffield Ave., 2. Flat. midofr

Zu verkaufen: Schöne Möbel, wie neu, Rugs werth $60 für $18; Parlor Set werth $100 für $32; Tische, Stühle, Betten, Leder Schaukelstühle, Couch, Bilder, Gardinen, Upright Piano, Spiegel, Uhren, Damen Pelz-Coat, schwarzer Suit Größe 36. 1346 Robey Str., nahe Wicker Park. 6splwX

Hochelegantes Parlor Set, echtes Leder Davenport und Schaukelstühle, spottbillig wegen Abreise zu verkaufen. 960 N. Clark Str., nahe Webster Ave. 4splw

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Bestes Fabrikat Piano, welches in Storage genommen wurde, muß verkauft werden für bestes Angebot. 543 North Ave., nahe Larrabee. dofrsafo

Zu verkaufen: Sehr billig, feiner Edison Phonograph, vollständig, nebst Amberol-Ausstattung, Kabinet und 120 ausgezeichnete Rekords. Kommt und überzeugt Euch. Abends und Sonntag Vormittag. 1346 Hood Ave. Evanston oder N. Clark Str. Car. midofrsa

$400 Piano, wie neu, zu Eurem eigenen Preis, wenn diese Woche genommen. 1346 Robey Str., nahe Wicker Park. 6splwX

Wegen plötzlicher Abreise muß sehr billig verkaufen: $500 Piano, wie neu, artistisches Gehäuse und prachtvoller Ton. 960 N. Clark Str., nahe Webster. 4splw

Nur $65 für ein schönes Lyon & Healy Upright Piano; leichte Abzahlungen. Groß, 1549 Wells Str., nahe North Ave. 31aug,2wX

Nähmaschinen Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Fast neue Nähmaschine, billig; andere Möbel und Haushaltungssachen. 872 Cass Str., nahe Chestnut Str., Flat „F."

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
230—232—234—236—238 West Madison Straße, Ecke Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume 230—232—234—236—238 West Madison Straße, Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen. *X

Adolph Bender,
509, 511 Milwaukee Ave., Ecke Halsted Str.
Telephon: Monroe 2177.
Der Laden, in dem Ihr Eure Laden-Einrichtungen, neue und gebrauchte, zu 33% billiger kauft, als in irgend einem anderen Geschäft in Chicago. Besichtigt mein vollständiges Lager, ehe Ihr anderswo kauft. Baar oder leichte Zahlungen. Alle Fixtures werden unentgeltlich abgeliefert und aufgestellt. Der Verkauf ist jetzt im Gange. frmodimifrsa

Zu verkaufen: Schraubzwingen und Tools. 623 Webster Ave., unten.

Zu verkaufen: Billig, 2 gebrauchte Pool- und ein Billard-Tisch, sowie Roll Top Desk Billard-Halle. 544 (117) N. Clark Str. frsafon

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Sichere erste Hypotheken auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum:

$ 400	3 Jahre	6%	Eigenthumswerth	$1200
$ 500	2 Jahre	6%	Eigenthumswerth	$1400
$ 600	4 Jahre	6%	Eigenthumswerth	$1400
$ 900	3 Jahre	6%	Eigenthumswerth	$2000
$1200	5 Jahre	6%	Eigenthumswerth	$2600
$1400	3 Jahre	6%	Eigenthumswerth	$3400
$1500	5 Jahre	6%	Eigenthumswerth	$3500
$3000	5 Jahre	6%	Eigenthumswerth	$7000

— Reine Papiere —
Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Floor. Nordseite-Office: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. Abends 7 bis 9; Sonntags 10 bis 12. dofrsa

Zu leihen gesucht: $1500 auf gute Grundeigenthums-Sicherheit, von Privatleuten. Adr.: L. 81 Abendpost. dofr

Zu leihen gesucht: Von Privatleuten, $1000, gute Sicherheit, in West Chicago Vorstadt. Adr.: A. 169 Abendpost. dofr

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum zu verkaufen. Nordost-Ecke Clark und Randolph Straße. 3jul,*X

Wir verleihen Geld
auf Chicagoer Grundeigenthum, sowie auch Geld zum Bauen, zu vortheilhaften Bedingungen.
John P. Foerster & Co.,
151 La Salle Straße. 13jul,*X

Geld zum Bauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephons. Randolph 300. H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26feb,*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigen Zinsen. Offen Montag und Samstag Abends bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 997 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 12jan*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicagoer Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordost-Ecke Clark und Randolph Str. 22ap,*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Rudolph Henry & Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 14ot,*X

Wer Geld zu verleihen hat auf Grundeigenthum melde sich. 6316 South Irving Ave. midofrsa

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Dampfer-Linien.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Goodrich Schiffe, $1.50 nach Grand Haven und Muskegon; $2.00 nach Grand Rapids, 7:45 Abends, täglich, und 9:00 Vorm. Samstag. $1.75 nach White Lake (White Hall), 7:45 Abends, Mittwoch, Freitag und Samstag und 8:00 Morgens Montag. $1.00 nach Milwaukee, 9:30 Morgens täglich, 10:00 Morgens Sonntag, 8:15 Abds. täglich, 9:00 Abends Samstag und Sonntag. 8:10 Abends täglich, 9:00 Abds. Samstag und Sonntag. 2:00 Nachm., ausgenommen Freitag und Sonntag. Nach Escanaba, Marinette und Green Bay Häfen, 2:00 Nachm. Dienstag, Donnerstag und Samstag. Nach Sturgeon Bay, Kewaunee, Manitowoc und Sheboygan, 2:00 Nachm., ausgenommen Freitag und Sonntag. Nach Madinac, 8:00 Abends Samstag (beginnend am 10. Juli). Landungsplatz am Fuß der Michigan Ave. Stadt-Ticket-Office: 101 Adams Str. Telephon: Randolph 4078. 30jun*

Canadian Pacific. Wöchentliche Fahrten zwischen Montreal, Quebec und Liverpool.
Nichts Besseres auf dem Atlantischen Ozean als unsere Kaiserinnen. Drahtlose Telegraphie auf allen Dampfern. C. E. Benjamin, General-Agenten. 232 S. Clark Str., Chicago, Ill. Tel.: Harr. 1713. [illegible]

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Achtung! Achtung!
$275, gut das Doppelte werth, kaufen, wenn sofort genommen, gut gelegenen und stets gut zahlenden leichten Grocery-, Thee-, Kaffee-, Steingut- usw. Laden; keine Konkurrenz; schönes Set Fixtures; großer Waarenvorrath von Groceries, Thee, Kaffee usw. Dieser Platz ist eine Goldgrube; Miethe mit schönen Wohnzimmern nur $16. Kommt sofort. Theil des Preises auf Zeit gegeben, wenn gewünscht. Offen von 10 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachm. 3839 Archer Ave., Ecke Elias Court.

$135 kaufen deutschen Schul-Store; 4 Zimmer, Miethe $15; muß schnell verkaufen; feines Geschäft für Ehepaar oder Wittwe. 3926 Wentworth Ave.

Zu verkaufen: Guter Schuh-Reparatur-Platz. — 2968 Loomis Str.

Zu verkaufen: Billig, vorschriftsmäßige Bäckerei und Delikatessen. 1654 Barry Ave.

Zu verkaufen: 20 Saloons, 15 Grocery- und Delikatessenstores, Bäckereien, Restaurants, Hotels, Logirhäuser, 10—30 Zimmer, und viele andere Geschäfte. Wer überhaupt ein Geschäft kaufen oder verkaufen will, spreche vor. Vormittags. 1302 Wells Str.

Zu verkaufen: Etablirter Notion-, Confectionery- und Zigarren-Store; muß wegen Krankheit sofort verkaufen. 3136 N. Kedzie Ave., nahe Belmont Ave.

$600 kaufen Grocery-, Notion-, Tabak-, Zigarren-, Candy- und Ice Cream-Store, gegenüber großer Schule; gute Laundry und großer, frischer Waarenvorrath; niedrige Miethe, mit Wohnzimmern; kann gründlich untersucht werden. 2722 Wallace Str.

Zu verkaufen: Zigarren-Store, beste Lage auf der Nordseite; altes Geschäft; feine Fixtures; für $160. Adr.: L. 77, Abendpost.

Verkaufe meine Grocery an Meatmarket anschließend; Preis $250; schöne Gelegenheit für Anfänger. Adr.: A. 172 Abendpost.

Zu verkaufen: Feiner Meat-Market verbunden mit guter Grocery, umstandshalber billig zu verkaufen. Feines Leben garantirt. Adr.: Z. 544 Abendpost.

Zu verkaufen: Saloon, wegen Krankheit. Beste Offerte nimmt den Platz. Eigene Lease. Adr.: L. 69 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Eck-Saloon, an West North Ave., wegen Krankheit meiner Frau; fünf Jahre Lease; Saloon bietet gute Gelegenheit für zwei Theilhaber oder große Familie. Näheres: 235 S. Halsted Str.

Zu verkaufen: Einer der besten Meat Markets auf der Nordseite. Nachzufragen: 526 N. Halsted Str. frsa

Großer Bargain! Verkaufe Saloon, Ecke; eigene Lizens, eigene Lease; tägliche Einnahme $40; sofort genommen, $1500, werth doppelt. 281 Clybourn Ave.

Habe zu verkaufen: 27 Saloons, 8 Groceries, 8 Delikatessen-, 4 Zigarren-, 2 Butcher-Stores, 3 Restaurants, 3 Logir- und Kosthäuser, von $200 bis $6000. Wer irgend ein Geschäft kaufen oder verkaufen will, komme Morgens 9. 281 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Saloon und Boardinghaus, gute Lage, wegen Krankheit. 19 S. Holman Str., Hammond, Ind. dofrsa

Zu verkaufen: Einen der besten Saloons in der unteren Stadt. Näheres bei Stein Bros., 20 und 22 Michigan Ave. do—son

Zu vermiethen: Mehrere erster Klasse Saloons, mit oder ohne damit verbundene Kegelbahn; Goldgruben für zuverlässige und erfahrene Saloonkeepers. Anzufragen bei der Peter Hand Brewing Co., Ecke North und Sheffield Ave. dofrsa

Verkaufe guten Eck-Saloon, Nordseite; alte Kundschaft; billig, wegen Krankheit. Adr.: H. 283 Abendpost. md fr

Zu verkaufen: Rooming House, 10 Zimmer. 2011 Lane Court; alte Nummer 4. 4splwX

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Suche arbeitsamen, aufrichtigen Theilhaber, mit ungefähr $1000; kein Verlust; guter Verdienst; Metallwaaren-Fabrikation. Adr.: P. 316, Abendpost. frsa

Junge Wittwe sucht Theilhaber, mit $150, zwecks Vergrößerung des Geschäfts. Adr.: P. 314, Abendpost. frsa

Deutscher Geschäftsmann mit etwas Kapital möchte sich an einem guten Geschäft betheiligen. Manufaktur vorgezogen. Adr.: A. 175 Abendpost. frsafon

Partner-Gesuch. Für ein altes, gut eingeführtes Sign Painting Geschäft wird ein Geschäftsmann als Theilhaber gesucht, wegen Austritts des Haupttheilhabers. Adr.: A. 176 Abendpost. dosafon

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Store 1866 N. Halsted Str., nahe Addison, gute Lage für Schuh-Reparaturen. Miethe sehr mäßig. frsa

Zu vermiethen: 5 Zimmer Cottage. 1306 Sedgwick Str., hinten.

Zu vermiethen: 6 Zimmer Flat. 2043 Greenwich Str., nahe Robey Str. frsafo

Zu vermiethen: 6 Zimmer Flat, Bad, Gas. 1217 Melrose Str., nahe Racine Ave. frsafon

Zu vermiethen: Helle 3 Zimmer Wohnung. $8.— 2840 W. Taylor Str., nahe Sacramento. frsa

Zu vermiethen: 4 Zimmer Cottage, Gas, großer Garten, $12. 1354 N. Park Ave., nahe Schiller Str.

Zu vermiethen: Heller Shop, Schneiderei oder irgend ein Geschäft passend. Billige Miethe. 2149 Bingham Str., Ecke Cornelia. mdfr

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Boarders; Kost und Wäsche. Mrs. Rose Fetz, 2226 Berlin Str.

Deutsche Familie wünscht Roomers. 1713 Sheffield Ave., Greitag.

Zu vermiethen: Ein Schlafzimmer mit allen Bequemlichkeiten, billig. 2726 Best Ave., nahe Diversey Hochbahnstation.

Boarders finden billig gutes Heim bei kinderloser Familie. 1577 Paulina Str., zwischen Milwaukee und North Ave., 2. Flat, vorne.

Anständiger Boarder gewünscht. Nachzufragen im Zigarrenladen, 1563 (268) Clybourn Ave.

Deutsch-ungarische Boarders gewünscht. 749 North Ave., nahe Halsted Str.

Zu vermiethen: 1 oder 2 junge Leute können schönes Zimmer mit oder ohne Board bekommen. 4155 Perry Str., Ecke Berteau. frsa

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer mit und ohne Kost, in ruhigen Häusern, in allen Stadttheilen. Sprecht vor. Kostenlos. Veritas, Central Zimmer-Vermiethungsbüro, 1302 Wells Str.

Schöne möblirte Zimmer für Herren, $1.25 aufwärts. 19 N. May Str., nahe Madison. frsafo

Zu vermiethen: Sauberes, helles Zimmer. $1.75 die Woche. Nahe Lincoln Park. 1437 N. Clark Str., neue Nummer. frsa

Zu vermiethen: Feines Frontzimmer an 1 oder 2 Herren, nahe Fullerton Expreß. 2454 Seminary Ave.

Zu vermiethen: Hübsch möblirtes Frontzimmer, an respektablen, älteren Herrn; $2.50 die Woche, bei alleinstehender Frau; Gehdistanz; Flathaus. Adr.: L. 80, Abendpost. dofr

Zu vermiethen: Helle Zimmer, Bad, Heißwasserheizung, Woche $1.25. 643 E. Division Str. dofr

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Kinderloses junges Ehepaar wünscht möblirtes Zimmer mit Küche. Lieber mit Bad. Antworten mit Preisangabe unter A. M. 790 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Aelterer Mann sucht Kost und Zimmer, Stadt oder Land. Süddeutscher. — Adr.: Z. 551 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Junger Mann, Handwerker, sucht Board bei kleiner Familie oder junger Wittwe, kein Boardinghaus. Adr.: Z. 545 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Junger Mann wünscht Zimmer, Dampfheizung, eventuell Board, nahe Straßenbahn. Familienanschluß. Preisangabe erwünscht. Adr.: A. 174 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Vier- oder 5-Zimmer Wohnung, von zwei Leuten, zwischen Sedgwick Str. und Clybourn Ave., nahe North Ave. Boßler, 1654 Hollywood Ave.

Zu miethen gesucht: Mutter und Tochter suchen Zimmer; am liebsten bei anständiger Wittwe; Westoder Nordseite, nahe Hochbahnstation. Bitte, sofort zu antworten. Mrs. Springel, 3011 (neue Nummer) Edgewood Ave. (Alte Nummer: 138.)

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente für alle Länder, prompt und mäßige Preise. Klotz & Co., Schiller Bldg. oder 720 First National Bank Bldg. Kleines Buch über Patente frei. [illegible]

Patente besorgt und verkauft. Buch frei. — H. Sanders, 115 Dearborn Str., Chicago. 8ag*X

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Billig, Haus und Lot für vier Familien. Miethe $34 den Monat; Preis $3600. 1224 Oakdale Avenue. [illegible]

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Große Bargains in modernen Frame und Brick Flat Gebäuden:
2 Flat Frame, 5 u. 6 Zimmer, Hermitage Av. ...$3800
[illegible]
Frank Bick, 2014 Irving Park Boulevard, nahe Lincoln Avenue. samomifr

Zu verkaufen: $5500 jedes, zwei nette neue moderne 5- und 6-Zimmer Brick-Flatgebäude; [illegible] John Heim, 3148 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave. frsa

Zu verkaufen: $6500, nettes, großes zwei 6-Zimmer und ein 4-Zimmer Brick- und Stein-Flatgebäude, [illegible] John Heim, 3148 N. Ashland Ave., nahe Belmont und Lincoln Ave. frsa

Zu verkaufen: Nordseite, modernes 5 Zimmer Cottage, Bad und Gas, Langdon Str., $1200. Nachzufragen beim Eigenthümer, 1961 Dayton Straße, 2. Flat.

Zu verkaufen: $3750, nettes, großes zwei 5-Zimmer Flatgebäude; [illegible] John Heim, 3148 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave. frsa

Zu verkaufen: $3350, modernes 7-Zimmer Wohnhaus; [illegible] John Heim, 3148 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave. frsa

Muß verkaufen: Moderne 8 Zimmer Residenz, [illegible] John P. Roth, 4652 N. Clark Str.

Zu verkaufen: Lot, 60 bei 178, in Rogers Park, $1750; [illegible] Bessey & Kirkley, 820 First National Bank Gebäude. 10sep,1wX

Zu verkaufen: 2 Flat Gebäude, [illegible] 2310 Winnemac Ave., nahe Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: Brick- und Framehaus, Zigarren- und Candy-Store; [illegible] Geo. J. Schmidt & Son, 2175 Lincoln Ave., Ecke Webster Avenue.

Zu verkaufen: Neue moderne 6-Zimmer Cottages, [illegible]

Zum Verkauf nur bei — Oscar — Josetti — 1940 (233) Orchard Straße, nahe Center Straße. [illegible]

Zu verkaufen: Einstöck. Brickgebäude, mit Bäckerei-Einrichtung, billig. 1925 Irving Park Boul. [illegible]

Zu verkaufen: Billig, 30 Fuß Lot [illegible] William Zelosky, 457 Belmont Ave. [illegible]

Sehr billig, nur bei — Oscar — Josetti — 1940 (233) Orchard Str., nahe Center Str. [illegible]

Bargain! Gutes, zweistöck. Framehaus, [illegible] Oscar Josetti, 1940 (233) Orchard Str., nahe Center Str.

Gutes dreistöck. Brickhaus, Basement, [illegible] Oscar Josetti, 1940 (233) Orchard Str. dofrsa

Gutes 3 — 6 Zimmer Flat, Dayton nahe Center Str., [illegible] Torpe, 820 North Ave., nahe Halsted Str. dofrsa

Ausgezeichnetes modernes 3stöckiges Steinfront Flatgebäude, [illegible] Aug. Torpe, 820 North Ave., nahe Halsted Str.

Modernes 2stöckiges Steinfront Flatgebäude, [illegible] Aug. Torpe, 820 North Ave., nahe Halsted Str. dofrsa

Muß verkauft werden: [illegible] Cochran & McClure, Lawrence Ave. und Leavitt Str. 25aug*

Zu verkaufen: Sechs-Zimmer Cottage, mit hohem Basement, [illegible]

Zu verkaufen: Spottbillig, zweistöck. Flatgebäude, [illegible] Torpe, 820 North Ave., nahe Halsted Str. 4sep,1wX

Zu verkaufen: Cottage, Southport Ave., [illegible] Zelosky, 457 E. Belmont Ave. 18sp1mX

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Großer Bargain! [illegible] Bessey & Kirkley, 820 First National Bank Gebäude. 10sep,1wX

Bargain! [illegible] Adr.: Z. 53 Abendpost. [illegible]

Verkaufe billig meine Cottage, große Lot und Barn. [illegible] Irving Park.

$5000 kaufen modernes Steinfront-Gebäude, [illegible] John C. Haas, 1290 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: 3 Flat Gebäude, Nordwestseite, [illegible] Adr.: Z. 53 Abendpost. dofrsa

10 Acres Fruchtfarm zu verkaufen [illegible]

Westseite.

Verkaufe [illegible] frsa

Ihr könnt nichts Besseres finden! [illegible] John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str.

Zu verkaufen: [illegible]

Vorstädte.

[illegible]

Farmländereien.

Zu verkaufen: Michigan-Farm [illegible]

Wenn Sie eine Farm für den halben Preis kaufen wollen, [illegible]

Zu verkaufen: Wisconsin Farmen und Land, [illegible]

Verschiedenes.

Zu verkaufen: [illegible]

Ungewöhnliche Auslage von

Hochfeinen Männer-Anzügen

Yondorf Bros

North Avenue, Ecke Larrabee Straße. { Zwei Läden: } Blue Island Ave. Ecke 14. Straße.

Alle die neuesten Modelle und Tuch-Färbungen der Saison, in der besten Weise geschneidert. Unsere reichhaltige Auswahl in Größen bietet Passendes für jede Statur, ob reguläre, korpulente oder extra Größe.

Männer-Anzüge zu... $20, $22, $25 u. $30

Stetson Hüte, alle Facons, zu $3.50

Manhattan Hemden zu $1.50 u. $2.00

Anzüge für junge Männer, $10 bis $18

Laden offen Samstag Abend bis 10:30, Sonntags bis Mittag.

Herbst-Hüte.

(Main Floor, Dearborn Straße.)

Die berühmten Young's steifen Hüte. Es gibt keine besseren. Die vollständige Auswahl für den Herbst steht zu Eurer Besichtigung bereit. Wir sind die einzigen Agenten für Chicago. — Preis... $3.00

Importirte schwarze steife Hüte, angefertigt von „Brown", London, England. Es sind die neusten Herbst-„Blocks", werden stets zu $5.00 verkauft, zu... $2.48

Die berühmten Penfield steifen Hüte, die neuen Herbst-Facons liegen jetzt zu Eurer Auswahl auf. Sie werden in dieser Saison wiederum offerirt zu... $1.48

Goldgefüllte Augengläser, für 5 Jahre garantirt.

Mit oder ohne Einfassung, Brillen oder Augengläser, versehen mit prima Qualität Linsen, für morgen, sehr speziell zu... 75c

Boston Store

STATE, MADISON and DEARBORN STS

Toilets und Droguen.

(Vierter Floor, Dearborn Straße.)

Peroxide of Hydrogen—1-Pfd.-Flasche für... 18c
20 Mule Team Borax, Pfd.-Pkt.... 7c
Witch Hazel, volles Pint... 15c
Listerine—50c Größe... 29c
Bromo Seltzer, 50c Größe... 29c
Hay's Hair Health, $1 Gr.... 53c
Boston Special Parfüm, Unze... 10c
Dermol Skin Soap, die 25c Größe, das Stück zu... 19c
Derma Viva Liquid Face Powder, die 50c Größe zu... 24c
Home Brand Zahnpulver, 25c Größe—Büchse... 10c
Guerlain echtes Jicky Parfüm—Unze... 55c
Kirk's Glycerine Toiletten-Seife, das Stück zu... 2½c

„Rochester Special" Herbst-Anzüge morgen ausgestellt

zum ersten Male, u. wie in früheren Jahren verdienen sie die Bewunderung Aller, die sich für gute Kleider interessiren. „Rochester Special" Männer-Anzüge waren immer berühmt, denn sie enthalten jedes kleine Detail in der Herstellung, das sie so vor anderen gewöhnlichen Kleidern auszeichnet.

Der Kragen paßt genau, wie es immer der Fall sein sollte. Die Brust ist tief und voll. Der ganze Rock hängt perfekt direkt von der Schulter—kein Ziehen am Hals, keine Falten—graziöse, leicht anzupassende Kleidungsstücke, in der allerneuesten Facon geschnitten und immer guten Geschmack zeigend. Die elegantesten Herbstkleider, die zu haben sind.

„Rochester Special Männeranzüge sind aus denselben wollenen Stoffen gemacht, die gewöhnlich zu $20-Anzügen verwendet werden — sind ebenso sorgfältig gearbeitet und haben denselben zuverlässigen Besatz. Dies bewirkt, daß sie Monate länger halten, nie die „Shape" verlieren und immer wie neu aussehen. In einfachen und fancy Effekten, alle neuen Schattirungen von blau, grün und grau, alle Größen, 34 bis 46, für reguläre, korpulente und schlanke Männer, der richtige Anzug für den Mann, der viel auf sein Aussehen gibt. Hier zu nur... $14.98

Neue Herbstanzüge für Männer und junge Männer, gemacht aus reinwoll. Worsteds, Cheviots und Tweeds, in den neuesten Facons der Saison, einfache und „cuffed" Aermel, Peg Top und einfache Hosen, schön gestreift und Plaids in beliebten Schattirungen von olivengrün und grau, und einfach schwarz und blau, für reguläre, korpulente und schlanke Staturen, die gewöhnlichen $15.00 Werthe. Samstag zu... 9.98

Herbst-Ueberzieher für Männer, hängen und passen tadellos, Aermel mit Satin, der Rest mit Serge gefüttert, gemacht aus feinen reinwollenen Cheviots und Covert-Cloth in der neuen Box Facon, korrekte Schattirungen von lohgelb, grau u. dunkel gemischt. Wenn Ihr einen Ueberzieher kaufen wollt, hier ich eine seltene Gelegenheit; mehrere Hundert der regulären $12.50-Ueberzieher zu... 7.75

Hier ist der Herbst-Anzug für Euren Knaben.

Blaue Serge Knaben-Anzüge, doppelbrüstige Facon, aus reinwollenen garantirten Worsted Serges gemacht, neue anschließende Modelle, Derby Rücken, fancy „cuffed" Aermel, Hosen ganz gefüttert, durchaus gut gemacht, Größen 7 bis 17 Jahre, wären billig zu $5, spez., $3.79

Doppelbrüstige Junior Norfolk, Russian und Sailor Blouse Schulanzüge für Knaben, gemacht aus mittleren und schweren Cheviots und Cassimeres in einfach blauen und fancy gemischten Mustern, fein gemacht, Größen 2½ bis 17 J., der Preis ist überall $3, hier nur... $1.95

Doppelbrüstige Schul-Anzüge für Knaben, Knickerbocker Hosen, gemacht aus durchaus ganzwollenen Velour Cassimeres und dicht gewebten Cheviots, in einer großen Auswahl von fancy zwischengewebten, karrirten und gestreiften Designs, alle die neuen Herbstschattirungen, sorgfältig geschneidert und finished, Größen 7 bis 17 Jahre, ausgezeichnete $5 Werthe, für nur... $3.89

Russians, Sailors, Junior Norfolks und doppelbrüstige Anzüge für Knaben, aus ganzwollenen Cheviots, Cassimeres und Worsteds, in fancy gemischtem Grau, Grün und Braun, sowie in Blau, sie sind durchweg ausgezeichnet geschneidert und besetzt, Größen für Knaben im Alter von 2½ bis 17 Jahren, wurden gewöhnlich zu $3.50 verkauft — Samstag zu... $2.39

Knickerbocker Hosen für Knaben, gemacht aus schweren dunklen gestreiften und karrirten Cassimeres und Cheviots in guten dauerhaften Farben, Größen für Knaben im Alter von 4 bis 15 Jahren, zu dem sehr niedrigen Preise von... 23c

Russian Blouse Anzüge für Knaben, gemacht aus guter Qualität Cheviots und Cassimeres, in einfachen blauen und fancy Mischungen — Größen für Knaben im Alter von 2½ bis 8 Jahren, gut $2.25 werth — für nur... $1.48

Doppelbrüstige 2 Piece schwere und mittelschwere Cassimere, Cheviot und Worsted Schul-Anzüge für Knaben, in einfachem Schwarz und fancy grauen und braunen Mischungen, Größen 7 bis 17 Jahre, wurden stets zu $2.00 verkauft Samstag, speziell zu... $1.39

Die Geschichte vom südperuanischen Mähnenschaf.

Von Leonore Nießen-Deiters.

Also: Mutter Lillys Kinder hatten ein südperuanisches Mähnenschaf.

Es war ein in jeder Beziehung wunderbares und eigenartiges Thier; im ganzen Dorf und in den Nachbargemeinden gab es so etwas nicht wieder! — Freilich gab es da gewöhnliche, gemeine Schafe, und wenn man vier Beine, Kopf vorne und Schwanz hinten eine Aehnlichkeit nennen will, so hatten sie ja sogar eine gewisse Aehnlichkeit mit dem südperuanischen. Aber man brauchte nicht einmal der Besitzer dieses herrlichen Thieres zu sein, um zu begreifen, ein wie himmelweiter Unterschied da klaffte; sein eleganter Wuchs, sein zierlicher Gang, sein Pelz, der nun schon so ganz und gar eigenartig war, sein kluger Kopf, seine schönen Augen, — das alles zeigte klar und deutlich, daß es etwas Seltenes und Auserlesenes, daß es eben das richtige echte südperuanische Mähnenschaf war, — nicht so ein Viech, wie jeder Mistbauer eins haben konnte!

Mutter Lillys Kinder waren denn auch nicht wenig stolz und glücklich mit diesem entzückenden Geschöpf! Es hatte sie Mühe genug und all ihre Spar- und Sonntagsgroschen gekostet, es in ihren Besitz zu bringen. Denn es war selbstverständlich nicht in diesem simpeln Dorf auf die Welt gekommen, sondern hatte sich vordem mit etlichen andern seltsamen, schönen und schrecklichen Geschöpfen in einer Menagerie befunden, und der Menageriebesitzer, selbst ein höchst bewundernswerther Mann mit kleinen goldenen Ringen in den braunen Ohren, hatte es ihnen persönlich in den Stall gebracht. — Aber nun sie es zu ihrem Eigenthum gemacht hatten, hätschelten sie es, liebkosten sie es, und bewunderten sie es auf's Eifrigste, und sie ließen auf ihr südperuanisches Mähnenschaf nicht das Allergeringste kommen: wer es beleidigte, der hatte es mit Mutter Lilly's Kindern wahrhaftig verdorben und sie gingen zornig auf ihn los, alle wie sie da waren! — —

Freilich muß einer nicht so unmenschlich klug und hoffnungslos überlegen sein wie Onkel Fritz. Gegen Onkel Fritz ist zu schwer anzukommen.

Als er zu Besuch kam und etwas von dem südperuanischen Schaf hörte, zog er gleich sein ekliges Gesicht und sagte: „Na, das wird wohl wieder was Rechtes sein!" — Denn Onkel Fritz ist, was man einen Zyniker nennt.

Die Kinder schauten ihn erst ganz sprachlos an: Was? Ihr südperuanisches Mähnenschaf? — Aber dann wagte Willy (weil er der Aelteste und ein Junge war) zu sagen: „Aber, Onkel Fritz, Du hast es ja noch gar nicht gesehen!" Und das ermuthigte denn auch die andern, alle miteinander zu schreien, zu quieken und zu piepsen: „Aber, Onkel Fritz! So sieh es Dir doch wenigstens mal an! Du hast es ja noch gar nicht gesehen, Onkel Fritz!"

Also mußte Onkel Fritz mit in den Garten gehn, und Willy führte das herrliche Thier zwecks besserer Besichtigung auf den großen Rasenplatz vor dem Hause, wobei er sorgfältig bemüht war, es von vorn zu zeigen. Erstlich fand er es nämlich von vorn am hübschesten, zweitens aber (mußte ihm das auch gerade auffallen, als er es zum ersten Male einem ernstlichen Kritiker zeigte?) — zweitens bemerkte er heute zum ersten Male, daß es einen gräßlichen Bauch kriegte. Das kam aber natürlich nur, weil sie immer alle und alle an ihm herumfütterten.

Nachdem Onkel Fritz seinen Kneifer aufgesetzt und das Thier gehörig besehen hatte, fing er auf einmal auf's Unbarmherzigste an zu lachen. Willy dachte schon, er hätte den Bauch bemerkt, aber es kam noch schlimmer; denn während die Uhrkette auf seinem eigenen, nicht unansehnlichen Bauche vor Vergnügen auf- und niederhüpfte, schrie er: „Ihr dummen Gören, wer hat Euch denn nur bloß aufgebunden, daß dies ein südperuanisches Mähnenschaf wäre? — Wißt Ihr, was das ist? 'ne Heidschnucke ist es, 'ne ganz gemeine Heidschnucke, wie sie in der Lüneburger Heide zu Hunderten und Tausenden herumlaufen! 'ne Heidschnucke! — I Du mein liebes Herrgottchen — und das halten die dummen Blagen für was Besonderes!" — Und er lachte, daß er ordentlich blau wurde.

Die Kinder hingegen standen starr und steif vor Schrecken: Was? Ihr Liebling, ihr allerbestes, ihr Wunderthier, das sollte bloß etwas Gemeines und Landläufiges sein, eine ganz gewöhnliche Heidschnucke? Es hatte freilich noch keines von ihnen eine Heidschnucke gesehen, aber im Gefühl dessen, was ihnen geraubt werden sollte, fingen sie plötzlich, wie auf Kommando, fürchterlich an zu brüllen: Nein — nein — nein! Das war nicht wahr! Keine Heidschnucke war es, es war keine ganz gemeine Heidschnucke! Das sagte der Onkel Fritz wieder bloß, um sie zu ärgern! Es war keine Heidschnucke, es war ein echtes südperuanisches Mähnenschaf, — und sie waren doch so froh, daß sie es hatten, — und keiner in der ganzen Umgegend hatte so eins — und — und — sie hatten es doch auch so lieb! — Hier heulten die Mädchen so jämmerlich, daß es selbst Onkel Fritz ordentlich erbarmte.

Aber er war nicht bloß ein Zyniker. Er war auch ein Mensch, der es nicht leiden konnte, wenn irgendein dümmeres Mitgeschöpf hartnäckig auf einem Irrthum beharrte, und deshalb setzte er sich über sein Mitleid weg und sagte barsch: „Und es ist wohl eine Heidschnucke!"

Willy, der Aelteste und Muthigste, machte einen letzten Vorstoß. Er sagte trotzig, wenn auch schluchzend: „Und es ist doch nicht wahr! Zeig mir erst mal 'ne Heidschnucke!"

„Gern!" sagte Onkel Fritz, unerbittlich. „Sie muß ja wohl nicht lebendig sein, wie? Die Felle kosten nämlich nur ein paar Mark, soviel soll noch an eure Bildung gelegt werden! — Lisa kann sie ja nachher als Bettvorlage bekommen."

Und wahrhaftig: Onkel Fritz ließ das Fell einer todten Heidschnucke kommen! — Als die Kinder den Balg neben ihr lebendiges Thier hielten, da konnten sie leider nicht mehr bezweifeln, daß dies thatsächlich nur ein todtes und ein lebendiges Ding von genau derselben Sorte wäre.

Onkel Fritzens höhere Intelligenz hatte also ohne Zweifel gesiegt. — — Der praktische Erfolg freilich war ein nur allzu stark anzuzweifelnder.

Was die Heidschnucke anbelangte, so kriegte sie gleich am andern Morgen kein Futter mehr. Und wenn sich nicht das Dienstmädchen ihrer erbarmt hätte, so hätte sie gern ganz verhungern können: die Kinder hatten jegliches Interesse und jegliche Freude daran verloren. Und was erst die Kinder selbst anging, so war Onkel Fritzens Erfolg ohne allen Zweifel der: daß sie völlig unausstehlich wurden. Es nutzte nichts, daß er ihnen klar machte, die Heidschnucke wäre doch noch gerade so lieb und nett wie vordem, und es wäre doch nur ein Fortschritt und ein Vortheil, daß sie nun ganz gewiß sagen könnten, was für ein Thier sie sei: es war und blieb ja nun doch nur eine ganz gewöhnliche und landläufige Heidschnucke, und Lisa hatte eine als Bettvorleger, und so was kann man doch beim besten Willen nicht für etwas Rares halten. Waren sie vordem mit ihrem kleinen grauen Vieh glücklich, beschäftigt und zufrieden gewesen, so waren sie nun ebenso unzufrieden, unbeschäftigt und unglücklich, so daß gar kein Auskommen mehr mit ihnen war. Die reine Landplage waren sie geworden, und Mutter Lilly sagte Onkel Fritz schließlich gründlich ihre Meinung.

So! Da hatte er ja mal etwas riesig Gescheites gemacht, nicht wahr? Etwas extra Kluges? — Die Kinder für nichts und wieder nichts durcheinander gejagt und aufgeregt und unglücklich gemacht! Und wozu, wenn man fragen darf? Was hatten die armen Dinger nun dabei gewonnen? Einen todten Balg hatten sie, und das lebendige Thier war ihnen verekelt, das doch nun mal ihre Glückseligkeit gewesen war!

„Freilich," gab Onkel Fritz zu, denn er wurde nun selber ein wenig kleinlaut: es ist so unangenehm, von Mutter Lilly die Meinung gesagt zu kriegen. „Aber man darf doch nicht für gar nichts rechnen, daß sie eine dumme Heidschnucke für ein südperuanisches Mähnenschaf hielten, und daß sie von diesem lächerlichen Irrthum jetzt glücklich befreit sind!"

Aber Mutter Lilly hatte vermuthlich nicht das richtige Verständniß für solche Feinheiten, sondern sie richtete ihren Sinn sichtlich auf das plump Praktische, denn sie fragte schnippisch: „Nun — und? Was haben Sie denn davon? — Gibst Du ihnen vielleicht das richtige echte südperuanische Mähnenschaf? Du, Du gibst ihnen bloß einen alten todten Balg — Du!"

Aber das wollte Onkel Fritz denn doch nicht auf sich sitzen lassen. „Ich? — Ich gebe jemand bloß 'nen alten todten Balg?" sagte er. „Da sollst Du Dich aber schneiden. So einer bin ich doch nicht! Wenn die Gören unbedingt ein südperuanisches Mähnenschaf haben müssen, so sollen sie eins kriegen. Aber ein richtiges! Ich, ich werde es ihnen verschaffen. Hörst Du? — Ich werde es den Kindern auch sagen: Von mir sollen sie ein echtes südperuanisches kriegen!"

Und mit diesem tröstlichen Versprechen reiste Onkel Fritz ab.

Aber es schien bedenklich so, als ob er die Geschichte entweder vergessen hätte, oder aber, als ob es doch recht schwer wäre, ein richtiges südperuanisches Mähnenschaf aufzutreiben. Denn es dauerte und dauerte und dauerte — und es erfolgte nichts weiter. Die Heidschnucke, der man die Berechtigung absprach, Futter zu kriegen, nun sie den Kindern doch keine Freude mehr machte, wurde geschlachtet, und ihr Fell wurde zu einer Bettvorlage für Willy, damit er nicht hinter Lisa zurückzustehen brauchte, und auch das Fell war schon etwas zerzaust, als endlich eine große Kiste für die Kinder eintraf. Sie kam mit der Bahn, hatte Luftlöcher, und es stand darauf vielmals: Vorsicht! Lebendes Thier! Vorsicht! Inhalt: ein südperuanisches Mähnenschaf!

Na — der Jubel!

Als die Küste geöffnet wurde, entstieg ihr majestätisch ein großes gelbes Thier, mit einem Kragen, der freilich schon etwas wie ein Bart aussah, nichtsdestoweniger aber prachtvoll war! — mit herrlichen großen Augen und zwei langen stolzen Hörnern — so lang und stolz, daß Mutter Lilly vom Tage seiner Ankunft ab nicht mehr aus der Sorge herauskam, es möchte einmal die Kinder schwer damit verletzen. Auch hatte sie in Bezug auf die Abstammung dieses Thieres ihre eigenen Gedanken, die sie aber bei sich behielt, um den Kindern nicht die Freude zu verderben.

Denn die war einfach maßlos!

Freilich — dieses Thier war schon etwas anderes als die armselige kleine graue Heidschnucke! Man begriff ohne Weiteres, daß die nur von Kindern bewundert werden konnte, die das richtige echte südperuanische Mähnenschaf eben nicht kannten! Wenn man nur in Gedanken das kleine dünnbeinige graue Wesen neben dieses prächtige stolze große Geschöpf stellte, dann mußte man schon gerade so lachen, wie der Onkel Fritz gelacht hatte: es war gerade, als ob man Müllers kleinen Fips eine Dogge genannt hätte!

Und Mutter Lillys Kinder flossen über in Verehrung und Liebe für den guten Onkel Fritz, der ihnen dieses wirklich erst bewunderswerthe Thier geschenkt hatte, und als dieser Edle sich wieder einmal persönlich einfand, wurde er von Dankesbezeugungen und Liebkosungen fast erdrückt. — Freilich schien auch er gewisse Befürchtungen in Bezug auf die starken großen Hörner des südperuanischen zu haben, aber er sagte, es wäre eben ein männliches Mähnenschaf, und die männlichen Schafe hätten alle Hörner.

Mutter Lilly, die hinzukam und diesen Theil seiner Erklärung mitanhörte, faßte ihn dabei, als sie ihn später allein hatte, indem sie sagte: „Sag mal, Fritz, was hast Du denn da für ein gefährliches Viech geschickt? Es stößt mit seinen greulichen Hörnern den Kindern noch mal Löcher in den Leib!"

„Ist es nicht sehr schön?" fragte Onkel Fritz ausweichend.

„Es sieht aus wie eine Ziege, nicht wie ein Schaf!" sagte Mutter Lilly. „Es sieht aus — soll ich Dir sagen, wie es aussieht? Es sieht aus wie ein Steinbock!"

„Es ist auch ein Steinbock," sagte Onkel Fritz kleinlaut.

„Nun schlägt's dreizehn! Sieh mal einer an. Es ist auch ein Steinbock, sagt er. — Und Du wolltest doch den Kindern das richtige, echte südperuanische Mähnenschaf schenken?"

„Gott!" — Onkel Fritz zog die Ohren zwischen die Schultern. „Hast Du eine Ahnung, wie schwer es ist, das Thier aufzutreiben! Es muß ja ganz kolossal selten sein! Na — und da die Kinder ja doch nicht wissen, wie es aussieht —"

„Hätten sie auch gerade so gut bei ihrer weit ungefährlicheren Heidschnucke bleiben können! — Das war doch wenigstens ein Schaf."

„Erlaube!" sagte da aber Onkel Fritz. „Erlaube mal! Der Steinbock ist doch wenigstens ein stattliches Thier, das mußt Du doch selber zugeben! Es ist doch schon etwas weit Edleres und Rareres als so eine elende Heidschnucke!"

„Aber es ist doch erst recht kein südperuanisches Mähnenschaf! Und wenn die Kinder erst groß werden, wenn sie erst Naturgeschichte lernen —"

„Dann können sie sich ja selber ein Mähnenschaf suchen!" sagte Onkel Fritz grob. Denn er fühlte, daß er ins Unrecht kam.

Aber Mutter Lilly ließ noch nicht locker, sie hatte noch eine Frage „in petto": „Sag' mal," sagte sie nach einer Weile, — „sag' mal: kennst Du es eigentlich, das richtige, echte, südperuanische Mähnenschaf?"

Hierauf zuckte Onkel Fritz nur höchst wegwerfend mit den Achseln. So, als ob diese Frage denn doch allzu dumm wäre, als daß man überhaupt darauf antworten könnte! Denn er war doch als ein besonders gescheiter Kerl bekannt, und er wollte doch nicht selber seinen Ruf schädigen. Wie hätte er also antworten und sagen können: daß er das wirkliche, echte südperuanische Mähnenschaf selbst vergebens gesucht hätte, und daß er thatsächlich nichts Positives über Aufenthaltsort und Aussehen dieses Geschöpfes wüßte? —

Und so werden die Kinder den Steinbock wohl behalten, bis Onkel Max kommt. Denn der ist auch sehr klug und wird sie gewiß nicht bei einem solchen Irrthum lassen. Aber was der ihnen dann für ein Viech verehrt, das weiß ich noch nicht.

* * *

Sie wollen wissen, warum man sich die Mühe macht, eine so einfache Geschichte aufzuschreiben, — von Kindern und einem Viech, von dem kein Mensch recht weiß, wie es aussieht?

Na. Früher hielt ich sie selber für ziemlich einfältig. — Aber ich war da neulich in einer Versammlung von sehr klugen Leuten; es waren allein drei Kunstgelehrte, vier Pastoren und sechs Philologen dabei, so daß man selber ganz bescheiden in eine Ecke rückte. Und einer dieser durchaus überlegenen Leute fing auf einmal an, sich über alles das herzumachen, was mir selber bis dahin schön und wahr vorgekommen war und da er soviel gescheiter, gelehrter und älter war, hätte er mich auf ein Haar völlig eingeschüchtert und mir bewiesen: all mein bißchen selbsterworbener Wahrheits- und Schönheitsbegriff wäre weiter nichts wie ein landläufiger und vielverbreiteter Irrthum. Er wollte mir auch ein Buch schicken, in dem das alles ganz genau zu lesen wäre. Und schon war ich im Begriff, mich traurig und unglücklich von dem meinigen abzuwenden, schon wollte ich mir von ihm einen noch viel größern Irrthum anschnacken lassen — da fiel mir Gott Lob und Dank die Geschichte von dem südperuanischen Mähnenschaf ein! Und sehen Sie, das gab mir meine Kurage wieder, und ich sagte laut und deutlich: „Ich bin Ihnen für Ihren guten Willen sehr verbunden! Aber, bitte, behalten Sie Ihren Steinbock! Daß Sie mir meine Heidschnucke als einen Irrthum ausgeredet haben, das war sehr freundlich von Ihnen. Was aber das wirkliche echte südperuanische Mähnenschaf angeht: das will ich mir denn doch lieber selber suchen gehen!"

Der ehefeindliche Staat.

(„Berliner Tageblatt.")

Vor ein paar Tagen stand in Wien ein Geschiedener vor einem Bezirksgericht als Angeklagter. Der Gute hatte seine Frau, oder vielmehr seine ehemalige Frau mit Faustschlägen ins Gesicht traktirt. Der Staatsanwalt beantragte die Verurtheilung wegen Körperverletzung, der Richter fand nur eine Ueberschreitung des ehelichen Züchtigungsrechtes gegeben, das dem Gatten auch noch gegen die geschiedene Frau zustehe, und so entließ er den Faustschläger mit einem milden Verweis. Man kann sich also in Oesterreich von Tisch und Bett, nicht aber von der Faust des Gatten lossagen.

Der Fall klingt für den Ausländer, der vielleicht gar schon das Züchtigungsrecht des Gatten (des Ungeschiedenen!) nicht mehr kennt, ein wenig kraß, aber er ist doch nur ein letzter Ausläufer jenes uralten Hochgebirges von Unsinn und Brutalität, das österreichisches Eherecht heißt.

Der österreichische Staat ist überhaupt gegen die Ehe! Er gesteht das den Nichtchristen gegenüber ganz offen ein, indem er im Ehegesetz ganz ungenirt dekretirt: Ehen zwischen Christen und Nichtchristen sind unstatthaft! Um die Zahl der Ehen einzuschränken, gestattet sie der österreichische Staat nur zwischen Christen und zwischen Nichtchristen untereinander. Wagt es trotzdem ein Christ eine Nichtchristin zu wählen, so muß entweder der Christ zum Nichtchristen oder die Nichtchristin zur Christin werden. Das sind immerhin Schwierigkeiten, und zuweilen schmunzelt der Staat, wenn er so eine Ehe glücklich verhindert hat!

Für die große Majorität der katholischen Christen hat der österreichische Staat noch ein ganz spezielles Mittel der Abschreckung: die katholische Ehe ist in Oesterreich untrennbar. Ein österreichischer Katholik kann kein zweites Mal heirathen. Nur um die Zahl der Gattenmorde nicht ins Unzählbare wachsen zu lassen, wurde für Katholiken die Gattenscheidung (nicht Trennung!) von Tisch und Bett eingeführt. Aber der Geschiedene darf von rechtswegen kein zweites Weib an seinen Tisch und in sein Ehebett führen. Es gelingt dem österreichischen Staat auf diese Weise alljährlich ein paar Tausend Ehen zu hintertreiben!

Man sollte nun meinen, daß ein Katholik einfach Protestant zu werden brauche — der Protestant kann getrennt und also neu geheirathet werden — um sich doch wieder verehelichen zu können. O nein! Der oberste Gerichtshof kennt die ehefeindlichen Absichten des Staates Oesterreich und entscheidet immer wieder: das Gesetz der Untrennbarkeit der ersten katholischen Ehe gilt auch weiter für den Nicht-Mehr-Katholiken. Der Protestant, der damals in der Hochzeitsstunde Katholik war, mag ins Ausland fliehen, im Ausland nochmals heirathen: hier in Oesterreich gilt seine zweite Ehe nicht!... Diese Unerbittlichkeit des österreichischen Staates führt zwar in jedem Jahr zu etlichen Gattenmorden, die ja wirklich das einzige Mittel zur gründlichen Lösung einer katholischen Ehe sind, aber was genirt das den Staat?

Nun gibt es auf der ganzen Welt nichts Wüthenderes, Giftigeres, Tückischeres als zwei Gatten, die voneinander nicht loskommen können. Wer das einmal beobachtet hat, für den haben alle Raubthierszenen im Zirkus, alle Stierkämpfe Spaniens, alle Strafmartern Chinas ihre Wirkung verloren. Zu den kleinen Aufmerksamkeiten, mit denen katholisch Geschiedene einander zu überraschen pflegen, gehört die Ehebruchsklage. Eine Frau konnte seit zwanzig Jahren von Tisch und Bett ihres Gatten entfernt sein, sobald sie erfahren, daß irgendein Weibsen nächtlicherweile bei „ihrem" Gatten hauste, konnte sie als Klägerin für ihre todte, aber im todten Zustand gebrochene Ehe Sühne fordern. Und die Brecher dieser längst nicht mehr lebendigen Ehen wurden verurtheilt. Schon diese Verhandlungen waren Strafe genug. Gewöhnlich leugnete der Angeklagte den eigentlichen Bruch. Er mußte unter dem Eindruck niederschmetternder Hausmeisteraussagen gewöhnlich die außerordentlich vertrauliche Beziehung zu seiner Mitschuldigen zugeben, aber es war doch immer nur Freundschaft. Höchstens Ehebiegung, nie Ehebruch! so verschanzten sich die Angeklagten ... Diesem schmählichen Verfahren hat ein Wiener Richter vor einigen Wochen ein Ende gemacht. Er sprach einen von der geschiedenen Gattin Beschuldigten kurzweg mit der Begründung frei, daß die Theilhaberin einer geschiedenen, nur mehr formellen, nicht konsumirten Ehe (wie klar sprechen Juristen!) kein Anrecht auf eheliche Treue habe. Es könne dem Geschiedenen kein Zwang zum Zölibat auferlegt werden! Ein ganz selbstverständliches Urtheil. In Oesterreich erregte es Aufsehen, und ich glaube, der Staat, der sich in einigen versteinerten Sektionschefs repräsentirt, machte dazu ein grämliches Gesicht.

Zum Glück findet der mürrische, ehefeindliche Staat immer wieder neue Helfer.

Dieser Tage hat er wieder verschmitzt geschmunzelt. Da hat ein Wiener Richter das eingangs erwähnte Urtheil gesprochen, das dem geschiedenen Gatten noch ein Züchtigungsrecht über seine „Ehemalige" einräumt. Was nutzt nun die Toleranz des einen Richters, der die Geschiedenen vom Zölibat befreien will? Der andere Richter gibt dem Geschiedenen die Ruthe in die Hand und das Züchtigungsrecht!

Leset die „Sonntagpost"

Jeder

schwache und nervöse Mann

kann seine Kraft und Gesundheit wiedererlangen, wenn ihm ernstlich daran gelegen ist. Ich selbst war fast 11 Jahre leidend. Infolge Ueberarbeitung und auch wohl jugendlicher Thorheiten war ich nervös geworden, wurde von Rücken-, Nieren- und oftmals dumpfen Kopfschmerzen geplagt; Unlust zur Arbeit, Mattigkeit, Verlust der Manneskraft und eine Niedergeschlagenheit stellten sich ein, die um so größer wurde, als durch jahrelanges Doktern und Medizinschlucken mein Zustand sich nicht besserte; keiner schien mir helfen zu können, und ich hatte schon alle Hoffnung aufgegeben, als ich schließlich doch noch auf den richtigen Weg geführt wurde und Heilung und Gesundheit wiederfand. Dankbarkeit veranlaßt mich, allen, die so leidend und kränklich sind, wie ich es war, meinen Rath und Erfahrung unentgeltlich zur Verfügung zu stellen, wenn sie mich Abends nach der Arbeit oder Sonntag Vormittags persönlich besuchen wollen.

Julius Kißler, 243 Southport Ave.

Männer, $2.

Junge, mittelalte oder alte Leute.

Habt Ihr die Naturgesetze übertreten? Ist eine Krankheit in Eurem Körper? Werdet Ihr trübsinnig, schwach, niedergeschlagen als Folge davon? Habt schlechte Träume? Keine Energie oder Willenskraft? Unsere wissenschaftliche Behandlung sichert das Blut, stellt die Lebenskraft wieder her und macht die schwachen Organe stark.

Männer, die schwach oder krank sind, sollten heute doch vorsprechen oder schreiben. Freie Konsultation und Information in diesen Angelegenheiten. Wir machen Euch keine billig, ohne Schneiden. Wir kuriren ... stark und ... billig ...

Wir heilen zu niedrigen Preisen

Haut- und Blutkrankheiten, Wunden, schmerzhafte Anschwellungen, Nieren- und Blasenleiden, Katarrh- und Lungen-Krankheiten, Lebenleiden, Hämorrhoiden, Verstopfung, Nervenzerrüttung.

Konsultation frei und privat.

Vienna Medical Institute

260 State Str., 2. Floor.

Zwischen Jackson Blvd. und Van Buren Str., gegenüber Rothschilds.

Sprechstunden: Täglich von 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, Sonntags 9 bis 1 Uhr.

Für Männer!

Freie Konsultation!

Leiden Sie an verlorener Manneskraft, Nervenschwäche, Hautausschlägen, schlechten Kräften, an irgend einem geheimen und organischen Leiden, so wenden Sie sich um sichere und schnelle Heilung an Dr. Weiss, 234 West Division Str., Ecke Wood Str. Tel. Monroe 94.

Arbeiter

Erspart Geld an Zahnarbeit.

Wir setzen die Preise herab, aber nicht die Arbeit, und bieten Euch die Dienste von erfahrenen Zahnärzten. Keine Studenten werden hier beschäftigt. Lasset nichts mit Euren Zähnen machen, bis Ihr uns besucht habt. Seht die Preise:

Goldkronen, 22K...$1.50 | Brückenarbeit ..$1.00
Goldfüllungen...50c | Silberfüllungen... 25c
Re-Enameling (Materialkosten ung.)...$2.00
Alveolar Brückenarbeit (Mat.-Kost. ung.) $3.00

Gebiß der Zähne $5.00. Freie Untersuchung. Schmerzloses Ausziehen. Deutsch gesprochen. — Alle Arbeit garantirt.

Union Dental Co.

(15 Jahre etablirt.)

289 Wabash Ave. Zweiter Floor.

S. W. Ecke Van Buren Str. u. Wabash Ave. Stunden: Täglich bis 9 Abds. Sonntag 10—4.

Heil-Bruchband.

Dies ist das einzige sichere, bequemste und sicherste Bruchband ...

Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit unseren neuesten Apparaten geheilt ...

THE WOLFERTZ CO.

DR. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.

60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.

Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. ... Damen-Bedienung für Damen.

Dr. Weintraub

Wiener Spezial-Arzt

für Privat- und Harnkrankheiten der Männer.

Etablirt 1893. Rath frei.

Sprechstunden: Täglich von 10 Vorm. bis 8 Abends. Dienstag, Donnerstag und Samstag 10 Vorm. bis 9 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

Zimmer 311 (3. Floor), 112 S. Clark Straße, Ecke Washington Straße. Chicago Opera House Bldg.

Wichtig für Männer.

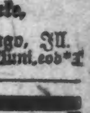
Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche nicht fehlschlagen ...

Behle's Deutsche Apotheke,

441 Süd State Straße, Chicago, Ill.

Dr. J. YOUNG,

Spezialarzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden.



Office: 301 Lincoln Ave. ... Sonntags 9—12 Vorm.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse, Zimmer 60,

gegenüber der Fair.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten ... Krankheiten, Folgen von Jugendsünden, ... Männerkrankheiten, Frauenkrankheiten ...

Das Beste — Schnellste und Sicherste.

MOELLER & COMPANY

Lincoln Ave., nahe Southport Ave.

Außerordentlich gute Bargains für Samstag, den 11. September.

Kniehosen

Wollene Kniehosen für Knaben, in allen Größen, 39c wth., speziell für Samstag, per Paar..... 25c

Extra gute Qualität Cheviot u. schwarze Sateenblousen — speziell Samstag...... 25c

Schultaschen f. Kinder, extra gut gem., aus gutem Material, Samstag 50c und.. 39c

Groceries

Moeller & Co.'s Red Star Best Patentmehl, 1/8 Bbl. Sack..... 85c

F'ch Tar Toilettenseife, 3 Stücke........... 5c

F'ch japan. Reis, Pfd....... 6c

Van Camps Catsup, Fl..... 10c

F'ch Golden Santos Kaffee, per Pfund.... 20c

Moeller & Co.'s strikt reines Backpulver, 1 Pfd. Büchse. 20c

Strikt frische Eier, Dtzd..... 25c

Elain Evaporated Milch, große Büchs., 3 für.. 25c

Fancy Oliven in Quart Mason Jars...... 25c

Frühe Juni - Erbsen, drei Büchsen....... 25c

Zuckerkorn, 3 Büchsen.... 25c

Schuh-Bargains.

„Little Gents" ganz solide Satin Calf Schnürschuhe, — Größen 9 bis 13½; spez. Samstag, per Paar................ 1.00

Ganz solide Leder Satin Calf Knaben-Blucher-Schuhe, Gr. 1 b. 5½; spez. Samstag, Paar.. 1.19

Vici Kid Leder od. Box Calf Kinder- und Misses-Schnür- oder Knöpfschuhe, Pat. Spitze, Gr. 8½ bis 2, spez. Samstag, Paar....... 98c

Whiskey-Verkauf.

Diejenigen, welche Whiskies kaufen und gerne wissen mögen, was sie bekommen, müssen bedenken, daß es ein wirklich echter Whiskey gibt — und andere, die unter den Namen „Blends" und „Compounds" verkauft werden — der erstgenannte ist durchaus echt und hat deshalb alle Vortheile über alle anderen — er ist reich, gesund und besitzt medizinische Qualitäten— das ist der Old Pepper Ky. Straight — unsere reguläre $3.00 Gallone für Samstag, per Gallone...................... 2.30

Schokolade

German - American süße Chokolade — 1/8-Pfd.-Packet........... 3c

F'ch Männerstrümpfe reg. Preis 19c. Spez. Samstag — Paar zu......... 12½c

Reg. 25c lohfarbige Lisle Damenstrümpfe, speziell Samstag, Paar.......... 15c

11-4 Größe schwere graue woll. geflleßte Blankets, wth. 3.50 — Samstag, per Paar....... 2.48

Fleisch-Waaren

Native Chuck Roast, per Pfd.......... 8½c

Rolled Roast Beef, extra fein, Samstag, Pfd........ 12½c

Frisch gehackt. Beef, Samstag, Pfd........ 7½c

Kleine magere Schweineschulter — per Pfund..... 12¾c

Hinterviertel Kalbfleisch, Pfd....... 12¾c

Hinterviertel Lammfleisch, Pfd....... 12¾c

Beste Schinken — per Pfd....... 14¾c

Sorgt für die Zukunft

Niemand weiß wann ein wenig baares Geld nöthig ist. Es ist der beste Freund in Zeit von Noth, und noch mehr, es ist immer zur Stelle wenn sich günstige Gelegenheiten bieten, die Ihr wahrnehmen wollt. Eröffnet heute ein Konto — ein Dollar eröffnet eins.

Central Trust Company of Illinois

152 Monroe Straße, zwischen Clark und La Salle.

ist eine sichere, bequem gelegene Bank für Eure Ersparnisse. Die ideale Lage derselben in einem speziell gebauten Bankgebäude zu ebener Erde, im Herzen der Hochbahnschleife, ist leicht von allen Theilen der Stadt zu erreichen. Zur Bequemlichkeit der Kunden ist sie Montag bis 8 Uhr Abends geöffnet.

Kapital und Ueberschuß....$ 2,500,000

Einlagen $18,000,000

3% Zinsen vom Ersten des Monats auf Spareinlagen, die während der ersten zehn Geschäftstage desselben Monats gemacht werden.

Speziell gut in der Lage zur Annahme von Check-Kontos für Privatpersonen, Firmen und Korporationen. Zinsen gewährt auf zufriedenstellende Beträge.

Bankgeschäfte, Sparanlagen und Trusts.

Finanzielles.

Wollen Sie reich und selbstständig werden?

Das Geheimniß liegt in dem Wörtchen sparen, ohne dasselbe, ganz gleich, wie groß eines Mannes Einkommen, ist Reichthum und Selbstständigkeit unmöglich. Beginnt jetzt, Euer Geld zu sparen. Wir bezahlen 3% Zinsen auf Spar-Anlagen. — Zinsen halbjährlich gutgeschrieben.

North Ave. State Bank

Ecke North Ave. und Larrabee Str.
Offen Samstag Abend von 6—9 Uhr.

1sjl,fr*

Geld zu verleihen

auf Grundeigenthum zu den niedrigsten Zinsen—von $500 aufwärts—gut gesicherte erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand.

E. R. Haase & Co.,

157 Washington Str.

1sep,sondifr*

FRED. MILLER,

186-188 Madison Strasse.

Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.

Erste Hypotheken zu verkaufen.

6maimomifr*

EMIL H. SCHINTZ,

Geld — 120 Randolph Str. — zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6848 Central. 1jl1

Schiffskarten!

Billiger als irgendwo.

Kommt und überzeugt Euch.

Nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderburg, Wien, Budapest, Temesvar und allen Plätzen in Europa.

Abfahrt von Chicago am 9. und 23. September.

Schnellzug nach New York ohne Umsteigen.

Keinerlei Ueberzahlung. Unannehmlichkeiten mit Geld. Verspätung im Hafen. Unnütze Auslagen.

ZINNER, BOCK & Co.

Einzige Deutsch-Ungarische Agentur in Chicago.

71 Ost Washington Str.

Ecke Dearborn Str., 1. Stock.
Offen 8 Morg. bis 6 Abds. Sonntags 9—12.

—30sp

Schiffs-Karten

Extra billig für Monat September.

$23 nach Rotterdam, Antwerpen, Hamburg und Bremen.

$30 nach Wien, Budapest, Szegedin, Temesvar und Oderberg.

Extra billig nach sonstigen Plätzen in Europa.
Feine Beköstigung und Bedienung!
Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.

A. Boenert & Co.

266 Süd Clark Str.

Hotel Kaiserhof, nahe Van Buren Str.
In Chicago seit 1871. 1n10,midofrson*

Frei-Exkursion!

Nach der Villen-Vorstadt

VILLA PARK

Chicagos prachtvollste Ackerlotten-Vorstadt

Samstag Nachmittag
11. September, und

Sonntag Nachmittag
12. September.

1:30 Nachmittags

Paß-Inhaber und Familie

Aurora Elgin Electric Eisenbahn

Auf irgend einem unserer Spezialzüge
—Chicago nach Villa Park— und zurück.

Verläßt 5. Ave.-Bahnhof.........1.30 Nachm
Verläßt Marshfield Ave..........1.35 Nachm
Verläßt 52. Ave..................1.50 Nachm
Verläßt Des Plaines Ave.........2.00 Nachm

$30,000.00

von unseren schönen

Villa Park Acres

in 10 Tagen verkauft.

Dieses schöne Grundeigenthum ist der höchste Punkt in Du Page County, 450 Fuß über dem Michigansee, mit meilenweiter Aussicht auf allen Seiten.

Wünschenswerthe Einschränkungen.
Der Platz für die Familie.

In Villa Park haben die Kinder einen Spielplatz, der so groß ist wie ein Park in der Stadt.

Das Heim des Bungalow

Villa Park gehört zu den besten Ackerlotten-Vororten von Chicago, mit gradirten Straßen, Zementbrunnen auf dem Boulevard, Zement-Säulen an Straßen-Eingängen, Seitenwege, Strauchwerk und Blumen.

Villa Park ist das Heim des Geschäftsmannes—nur 40 Minuten Fahrt von der Schleife und ein idealer Platz zum Wohnen.

VILLA PARK ACRES
$650, $700, $750, $800, $850, $900, $1000

$10 Anzahlung. Rest in sechzig monatlichen Zahlungen.
Ein Acker ist so groß wie 10 Stadtlotten.

Villa Park Office offen täglich, einschließlich Sonntag, 10 Vorm. bis 5 Abends.

Ballard, Pottinger & Co.,

Phone 4499 Central. 204 Dearborn Str.

dofrsa

Finanzielles.

Bericht über den Stand der

FOREMAN BROS. BANKING CO.

beim Geschäfts-Beginn, 2. Sept. 1909.

Bestände.

Darlehen und Diskontos..	$6,455,275.16
Ueberzogen	3,521.19
Aktien und Bonds.......	195,400.00
Baar an Hand u. in Banken	8,041,732.13
Zusammen........	$9,695,928.48

Verbindlichkeiten.

Kapital	$1,000,000.00
Ueberschuß	500,000.00
Unvertheilte Profite......	42,864.59
Depositen	8,153,063.89
Zusammen........	$9,695,928.48

Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vizepräsident.
George N. Neise, Kassirer.
John Terborgh, Hilfskassirer.

frsa

König Dary Uattara.

Von einem originellen afrikanischen König weiß Louis de Cantilly im „Gil Blas" allerlei Amüsantes zu erzählen: „Wir werden wahrscheinlich niemals meinen lieben alten Freund Dary Uattara, König der Kparhallos von der Elfenbeinküste, in Frankreich landen sehen", schreibt er, „und die Pariser werden niemals das unbezahlbare Vergnügen haben, ihn mit seinen Tänzerinnen und Musikern in der Metropole begrüßen zu dürfen. Dary Uattara ist aber durchaus kein zu verachtender Zaunkönig, denn er ist der unbestrittene Häuptling aller Kparhallos- und Diulasstämme, die zwischen den Flüssen Cumoe und Schwarze Volta leben, und seinen Befehlen gehorchen blind fast 100,000 Eingeborene. Von der gütigen Natur ist Dary Uattara mit allen Lastern der schwarzen Rasse geradezu generös ausgestattet worden: er ist Spitzbube, Lügner, manchmal grausam, immer faul, hochmüthig bis zum Exzeß und vor allem ein unverbesserlicher Saufbold. Nichts ist typischer als die Art, wie dieser afrikanische Monarch, der unter der wohlwollenden Aufsicht der französischen Behörden in seiner Hauptstadt Buna lebt, seine Tage verbringt. Dary Uattara, der auch Mansa, d. h. oberster Häuptling, genannt wird, erhebt sich jeden Morgen mit dem ersten Hahnenschrei von seinem Lager. Bald nachdem er wachgeworden ist, stecken ihn seine Sklaven in ein kaltes Bad, in welchem er einige Minuten wie ein Fisch herumplätschert; sie ziehen ihn dann wieder heraus, um ihn mit Palmenblättern gründlich abzureiben. Nach dieser ausgezeichneten Massage legt sich Dary Uattara wieder hin, um bis sechs Uhr Morgens den müden Körper wieder ausruhen zu lassen.

Am Sonntag läßt sich der König gern durch Musik und durch Hurrahrufe seines Volkes wecken; wehe den Leuten, die es wagen würden, ihm diesen Verehrungstribut zu versagen! Beim ersten Morgengrauen schon versammelt sich die Volksmenge auf dem Platze, auf dem sich das königliche „Schloß" befindet. Eingeborene in Baumrindekostümen, die vor dem Gesicht seltsame, mit Vogelschnäbeln versehene Masken tragen und auf dem Kopfe rothbemalte Helme, stellen die Neugierigen in Reih und Glied auf, wobei sie es an Stockschlägen nicht fehlen lassen: es sind die „Dus", sehr wichtige Persönlichkeiten, halb Zauberer, halb Polizisten, und außerdem Kapellmeister des königlichen Orchesters und Leiter sonstiger Amüsements der Kparhallos. Auf das Zeichen eines von ihnen beginnt ein höllischer Lärm, den man dort unten Musik nennt. Man muß schon unter Negern gelebt haben, um sich vorstellen zu können, was ein Negerkonzert bedeutet; es ist ein entsetzliches Getöse, wobei jeder seine Partie mit Ueberzeugung herunterspielt; man bläst, trommelt, pfeift, ohne sich um die andern zu kümmern, unter erhabener Außerachtlassung von Takt, Rhythmus und Harmonie; als Instrumente dienen die ungewöhnlichsten Gegenstände, von der Kasserole, die man einem durchreisenden Europäer gestohlen hat, bis zu dem nationalen Tamtam, mit dem man selbst Todte zu neuem Leben erwecken kann. Nach dem musikalischen Prolog stimmen Polizisten, Soldaten, Bauern und Bürger einen Chor an, der in der Uebersetzung etwa also lautet: „Dary Uattara, du mußt aufstehen, ein König darf nicht lange schlafen, denn deine Augen müssen den Himmel, die Erde und das Wasser sehen. Du bist stark wie ein Elephant, jeder weiß das, aber der Jäger tödtet manchmal den Elephanten durch List. Du stichst tödtlich wie die Schlange, aber das Pferd zertritt die schlafende Schlange: Dary Uattara, du mußt aufstehen!" Der König würde ein thörichter Mensch sein, wenn er diese gutgemeinten lyrischen Rathschläge nicht befolgte; er steht also auf und schenkt, um seine Zufriedenheit kundzuthun, seinem Volke einen Theil von dem Reis, den seine Soldaten für ihn bei seinen Unterthanen gestohlen haben: dieses System der Gütertheilung ist genau so gut wie irgend ein anderes.

Nachdem die Reisvertheilung beendigt ist, nimmt der König ein erstes, sehr frugales Mahl: eine schwärzliche Kraftsuppe aus in Wasser gekochtem Maismehl, welchem die Hofköche Honig, Pfeffer und fauliges Fischfleisch hinzugefügt haben; unserem verwöhnten Gaumen würde diese Speise wohl kaum behagen, aber über den Geschmack läßt sich nicht streiten. Nachdem er sich genügend gestärkt hat, begibt sich der Mansa in eine große Hütte, in welcher die Vornehmen ihm ihre Huldigungen darbringen und ihre Beschwerden unterbreiten. Aber der Häuptling der Kparhallos ist kein Freund unfruchtbarer Klagen; er weiß das seinen Unterthanen auch begreiflich zu machen, indem er von Leuten, die eine Klage vorbringen oder eine Bittschrift überreichen, eine bestimmte, nach dem Vermögen des Klägers oder Bittstellers berechnete Anzahl Rinder verlangt; wer verurtheilt wird, muß gleichfalls mit Rindern zahlen. Diese höchst einfachen Gerichtsurtheile haben einen doppelten Vorzug: sie vermehren die Stückzahl der königlichen Herden, die für einen Negerkönig das sind, was bei uns die Zivilliste ist, und machen außerdem lange Prozesse und endlose Advokatenkniffe unmöglich, indem sie mit einem Schlage beide Parteien, den Kläger und den Beklagten, ruiniren. Wie jeder große Monarch, der etwas auf sich hält, sitzt Dary Uattara auf dem Throne, wenn er Recht spricht; der Thron ist ein kleines Häuflein von festgestampftem Lehm, über welches in buntem Durcheinander allerlei Thierfelle geworfen werden; neben den Löwen- und Hirschfellen liegen zerfetzte Kissen, die aus irgendeinem Pariser Waarenhause stammen. Nach der Gerichtssitzung dürfen die vierzig Weiber Uattaras ihrem Herrn und Meister ihre Huldigungen darbringen: sie thun das, indem sie der Reihe nach hinknieen und dem Könige die schmutzigen Füße küssen. So gern ich diesen schwarzen Prinzessinnen gegenüber galant sein möchte, muß ich doch erklären, daß ich häßlichere, widerlichere und übler duftende Weiber noch nie gesehen habe. Der König aber findet sie reizend und behauptet, daß die Europäerinnen Scheusale sind und „wie Leichen" riechen!

Gegen 10 Uhr Vormittags setzt sich Dary Uattara zum Frühstück hin. Seine Lieblingsgerichte sind unter Asche geschmorte Ratten, Hundekeulen, halb roh gebraten, oder Affenfilet. Um die Verdauung zu befördern, gibt sich der König bald nach dem Essen seinem Lieblingsvergnügen hin: er beginnt zu trinken, und die Zahl der Schalen „Dolo" (eine Art Honigbranntwein), die der Negerkönig leeren kann, ist so groß, daß Dary Uattara bald sinnlos betrunken ist; er legt sich dann auf den Boden seines Palastes und hat bis zum Abend den Rausch ausgeschlafen; natürlich fängt er aber sofort von vorn an zu trinken und schläft dann bis zum Anbruch des neuen Tages. Man kann sich daher nicht wundern, daß der Mansa, obwohl er erst 48 Jahre alt ist, schon wie ein klappriger Greis aussieht. Wenn er betrunken ist, darf man ihn nicht aus den Augen lassen, denn er ist dann imstande, die größten Verbrechen zu begehen und die wahnsinnigsten Befehle zu geben. Eines Tages überraschte ich vier Sendboten des Königs in dem Augenblick, als sie sich anschickten, die Häuptlinge der Nachbarbezirke zu einer Expedition gegen die Engländer aufzureizen. Ich mußte mit Strenge vorgehen und ließ, um die Wiederkehr solcher Verrücktheiten zu verhüten, den königlichen Trunkenbold, der die Sache angezettelt hatte, einsperren. Am nächsten Morgen bat mich der arme König, mit Thränen in den Augen, ihm zu sagen, was er eigentlich angerichtet hätte; er hatte von dem, was er am Tage vorher gethan hatte, auch nicht die Spur einer Ahnung! Das ist der Monarch eines der fruchtbarsten Länder Westafrikas, das ist mein alter Freund Dary Uattara, König der Kparhallos, den ich wahrscheinlich nie mehr wiedersehen werde, für den ich aber trotz seiner Laster eine fast zärtliche Zuneigung habe, weil ich bei ihm zwei der schönsten Jahre meiner Jugend verbringen durfte . . ."

Edison über die Zukunft der Flugmaschine.

Den Fortschritten und überraschenden Erfolgen der Flugmaschinen hat Thomas Edison seine besondere Aufmerksamkeit gewidmet; vor kurzem empfing er einen Freund, dem der große Erfinder seine Anschauungen über die Zukunft der Flugmaschinen mittheilte. „In zehn Jahren," so äußerte sich Edison, „werden die Flugmaschinen die Post besorgen und auch Passagiere befördern. Mit einer Schnelligkeit von 100 Meilen in der Sekunde werden sie die Luft durchfliegen. Daran ist kein Zweifel. Alles, was innerhalb der Möglichkeiten liegt, wird erreicht werden. Auch die kaufmännische Ausnutzung der Flugmaschine ist möglich, und sie wird kommen. Kleine Maschinen werden es sein, die die Post befördern, so klein als möglich. Je geringer ihr Umfang, desto geringer ihr Widerstand, den sie den Lüften bieten. Aber sie werden machtvolle Motoren haben und fabelhafte Geschwindigkeiten laufen, vielleicht noch viel schneller als 100 Meilen. Der Flug in den Lüften ist etwas anderes als die Fahrt auf Erden. Die Luft bietet verhältnißmäßig geringen Widerstand. Mit einem mächtigen Motor kann man fast alle Schnelligkeiten erreichen. Aber wie schnell die Flugmaschine auch sein wird, große Gewichte wird sie nie tragen. Frachtbeförderung liegt nicht in ihrem Bereich. Was ich an den heutigen Flugmaschinen aussetze, ist, daß sie nur Sportsmaschinen sind. Das Flugproblem beruht heute zu 75 Prozent auf der Maschine und zu 25 Prozent auf dem Menschen. Das ist kein rechtes Verhältniß. Die praktisch erfolgreiche Flugmaschine muß so gebaut werden, daß ein Mensch sie in kurzer Zeit lenken kann; und dann muß der Gang der Maschine sicher und zuverlässig sein. Wenig oder nichts darf der besonderen Geschicklichkeit des Fliegenden anheimgegeben sein. Und dann muß die Maschine bei jedem Winde fahren können. Sie muß einen Fahrplan innehalten können, ungeachtet der Wetterbedingungen. Wenn ich eine Flugmaschine baute, so würde ich sie an den Seiten durch eine Anzahl rasch sich drehender Flächen stützen, so daß sich die Maschine durch die Zusammenpressung der Luft zwischen diesen Flächen gleich einem Vogel vom Boden erhöbe, die Vorwärtsbewegung würde ich dann durch einen Propeller bewerkstelligen. Ich glaube auch, daß ein Verfahren gefunden werden wird, von der Erde aus auf drahtlosem Wege der in der Luft schwebenden Maschine elektrische Energie zuzuführen. Ich weiß heute nicht, wie das geschehen könnte, aber das ist kein Grund, an der Ausführbarkeit zu zweifeln, und die Ausführbarkeit wird kommen. Die Entdeckung einer solchen Methode würde natürlich die Kraftfrage der Flugapparate mit einem Schlage lösen. Es gäbe keine Grenzen mehr für die Energie, die eine Maschine entfalten könnte, und auch nicht für ihre Schnelligkeit. Aber einstweilen werden die Flugtechniker sich mit Explosionsmotoren behelfen müssen. Auch auf diesem Gebiete ist für die Fortschritte großer Spielraum. Man verwendet heute Gasolinmotoren. Ich hörte kürzlich, daß Jemand mit Pikrinsäure Versuche anstellt. Wenn das gelänge, wäre ein großer Schritt zur Lösung des Kraftproblems der Flugmaschine gethan. Eines Morgens, wenn wir die Zeitung entfalten, werden wir die kurze Notiz lesen, daß irgend jemand mit Pikrinsäure oder irgend einer anderen Substanz einen Erfolg erzielte, der mit einem Schlage die Flugmaschine von einem Sportspielzeug zu einem praktisch brauchbaren Verkehrsmittel umwandeln wird . . ."

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE, ADAMS AND DEARBORN STS. — TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Delatour Chokoladen

Matinee Chocolates, Maple Walnuts, Erdbeer - Frucht, Pfeffermünz-Patties, Apfel-Charlotte, Butterscotch, Pine Nutties, Creme de Menthe, Cranberry Chocolates und viele andere, 50c und 60c Werthe, zu 35c

Jüdische Neujahrs-Karten

Großes Assortiment im Bücher - Department— Main Floor.

Die besten Anzüge für Männer in der Welt zu nur 16.00

THE FAIR'S MARVEL SUIT CHICAGO.

Dieser Label befindet sich an jedem „Marvel" - Anzug. Dieser Label befindet sich nur auf den besten Sorten von Kleidern. London geschrumpfte Wollstoffe, Kammgarne u. Cheviots, vor der Preiserhöhung gekauft und für uns von einem hervorragenden östlichen Fabrikanten in der flauen Saison gemacht, nur um seine Schneider beschäftigt halten zu können. Jeder Anzug mit wasserdichter Qualität Serge gefüttert, die länger vorhält, als zwei Seiden - Futter. Jeder Anzug ist bei Hand geschneidert, Hand felled Kragen und handgemachte Knopflöcher. Die allerneuesten Modelle, einfach- oder doppelknöpfig. Braun, grün, grau, olivenfarbig und blau, in schlichten und fancy Geweben. Ihr zahlt anderswo $20 u. $25 für keine besseren, oder gar ebenso gute. Eine volle Auswahl von Größen jetzt in der Fair bereit, für nur $16

Herbst-Männer-Ueberzieher, jetzt fertig, gr. Sortiment $15 bis $40 | Cravenette Männer-Regenröcke, von 12.75 bis $25

Neue London Slip-on Männerröcke, mit einfachen und Raglan Schultern, Automobile Kragen, Slash Taschen. Dieser Rock ist das Neueste in London und New York. Wir haben eine vollständige Auswahl von diesen eleganten Röcken zu 22.50, 16.00, 12.75 und zu 10.50

Anzüge für junge Männer, Kollege Tuch, die neueste Mode. Wir haben das vollständige Lager von Jünglingskleidern in Chicago. Alle neuen Modelle, die neuesten „Fads". Für junge Männer von 16 bis 20 Jahren. Die Preise sind sehr speziell, $25, $20, $15, $12.50 und 10.50

Anzüge für Schulknaben, 6 bis 18 Jahre

Zwei Stücke Knickerbocker-Anzüge für Knaben, Alter 6 bis 18 Jahre; Röcke sind doppelbrüstig. Derby Rücken, einige sehr lange Dip Fronts, elegante Modelle; Hosen groß und geräumig, Peg Effekt, schlichtes marineblaues Serge, große Auswahl von f'ch Worsteds in braun, Olives, grün und grau, fancy graue Cassimeres und schottische Mischungen. — Die Preise rangiren von 15.00, 12.50, 10.00, 8.50, 7.50, 6.50 und 5.00

Russian und Sailor Blouse Anzüge für Knaben, mit Sailor-Kragen und militärischem Kragen, einfach und doppelbrüstig,— in allen neuesten Schattirungen, Navy, blau, grün, braun, lohfarbig, roth und schöne fancy Mischungen, alle neuen Entwürfe u. Modelle, Gr. 2½ bis 10 Jahre. Samstag Eure Auswahl zu $10, 7.50, 5.00 und 3.95

Sport-Waaren Zweiter Floor

Hochfeine Gewehre zu weniger als dem Fabrik-Kostenpreis

Wir haben immer noch eine gute Auswahl von L. C. Smith, LeFever, Fox, Baker, Worthmore, Ithaca Jagdflinten, in allen Größen und Kalibern, übrig von unserem großen Peters Arms & Sporting Goods Co. Ankauf, zu allen Preisen, jeder unter dem Fabrikpreis. Dies ist eine Gelegenheit, ein hochfeines Gewehr mit einem Namen und Ruf zu einer großen Ersparniß zu kaufen.

H. & A. doppelläufige 12-Gauge hammerlose Schrotflinten, reg. Preis $19.00 — spezieller Preis, Samstag, 11.25

L. C. Smith Nr. 0 Qual. 12 Gauge hammerlose Schrotflinten, reg. Preis $35.25, speziell für Samstag, 28.50

L. C. Smith 20 B Qual. 12 Gauge hammerlose Schrotflinten, reg. Preis $18.00, speziell für Samstag, 13.75

Harrington & Richardson einläufige Schrotflinten, 12, 16 und 20 Gauge, werden überall zu $5.00 verkauft. Eine garantirte Flinte, für 3.39

Unser Lager von Kleidern und Ausstattungen für Sportsleute ist das vollständigste in Chicago und unsere Preise sind die niedrigsten.

Sweater-Coats und Jerseys

Wir haben eine Partie von Worsted Sweater Blouses für Damen, einige mit militärischem Kragen, andere mit V Hals und andere mit gerolltem Kragen, fancy gestrickt, in Weiß, Grau, Schwarz, Navy und Roth, einfach- und doppelbrüstige Facons, Perlmutterknöpfe, reg. Preis $3.25, $3.75 und $4.25. Solange der Vorrath reicht, Eure Auswahl, 1.75

Hochfeine reine Worsted Jerseys für Männer, in Grau, Schwarz, Navy, Weiß und Maronn, alle Größen, $2.50 Werthe, speziell, Samstag, 1.65

Photo-Zubehör

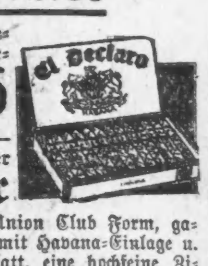
Nr. 3 Folding Brownie Cameras, Größe des Bildes 3¼×4¼, mit extra feinen Linsen u. Shutter. Samstag Eure Auswahl zu 9.00

Speziell! — 4×5 Lumiere Platten — blaues Label, alles frische Waare, Dtzd., 29c

5 × 7 Lumiere Platten, blaues Label, garantirt ganz frische Waare, Dtzd., 52c

Arcana oder Neptune Hydro Metol Developing Powders, 6 in einer Schachtel, 12c
4-Unz. Flasche Victor Intensifier, reg. 35c, 20c
4-Unz. Flasche Velox N. A. Developer, nur 18c
Neptune M. & Q. Tubes, 6 in Box, speziell 17c
50c Sliding Tripods, extra schwer, Samstag 36c
Unze-Packet Scherring's Pyrogallic Acid zu 18c
20c nickelplatt. Print Rollers, Samstag zu 14c
15c Insulate Developing Trays, 4x5, speziell 8c
Ein-Pfund - Packet Arcana Acid Hypo zu 13c
60c Kodak Trimming Boards, 7 Zoll, speziell 39c
30c Victor Flashlight Powders, ½-Unz.-Box 23c

$4.00-Kiste Havanas, 2.85



10c El Declaro Havanas, Kiste von 50 für 2.85. Unser spezieller Bargain für Samstag ist ein großer Ankauf von den beliebten El Declaro, reine Havanna - Zigarren, in Perfecto Grand Form, regulärer $4.00 Werth, — 5 für 30c; Kiste von 50 für 2.85

Robert Burns Perfectos,— die milde 10c Domestic, zu, per Stück, 6c; Kiste von 50 für 2.90

5c By Jingo Perfectos, — lange Einlage, zu 17.50 per 1000, morgen, Kiste von 50 zu 90c

Crema de Cuba, prima Qualität Vuelta Havannas, gemacht von M. Valle y Ca. in Key West, die Merito Form, verkauft zu $5 für Kiste von 50. Unser Preis, Stück 6c; Kiste von 50, $3

10c Famabella Regalia Perfecto, Havana Einlage und breites Deckblatt, die populäre Marke, Stück, 6c; Kiste von 50 zu 2.75

Judge Wright, Union Club Form, garantirt zum Theil mit Havana-Einlage u. mit breitem Deckblatt, eine hochfeine Zigarre zu weniger als dem Jobbers Preis, 8 f. 25c; Kiste 50, 1.50

Yanke Diplomat Perfectors, lange gemischte Einlage, Sumatra Deckblatt, reg. $2.25 Werthe für Kiste von 50, 9 für 25c; Kiste von 50 zu 1.40

5c Lord Kitchener, 7 für 25c; Kiste von 50 für 1.75.

Standard Fünfer reduzirt.

5c Red Earl, 7 für 25c; Kiste 50, 1.60
5c Owls, jetzt 7 für 25c; Kiste 50, 1.60
5c Cremo, 9 für 25c; Kiste v. 50, 1.40
5c Councilors, 9 f. 25c; Kiste v. 50, 1.40
5c Creola, 2 für 5c; Kiste von 50, 1.15
5c Lillian Russell, 2 f. 5c; Kiste 50, 1.20

Rauchtabak

Tuxedo, 8 Büchsen für 22c
SweetTipTop, 9 Pack. 33c
PattersonSeal, 9 Pack. 33c
Red Band, 8 Packete, 29c
Giant, 8 Packete für 29c
Duke's Mixture, 9 Pack 33c
Durham, 16 Packet f. 63c

Pfeifen-Bargains

Seconds von 25c und 35c Briar Pfeifen, das Stück zu 10c

$1 French Briers, schwere Bernstein-Spitze, das Stück zu 59c

$1.45, $1.65 und $1.75 Werthe in French Briers, Bernsteinspitze, in Etui, einige mit Gold und Silber beschlagen, 89c

Kautabak

Horse Shoe, das Pfund, 37c
Chic. Navy, 14-Unz. Plug 25c
Spear Head, per Plug zu 18c
Battle Ax, per Plug zu 29c
T. & B. Smoking, Plug, 20c
Star, morgen, per Pfd. 39c
Piper Heidsieck, Plug zu 22c

Augenleiden geheilt.

Kein Messer—Kein Risiko
Keine Schmerzen.

FRANKLIN O. CARTER, M. D.

Chicagos größter Augen- und Ohrenarzt.

Kein Augenarzt kann auf so viele Heilungen hinweisen, als Dr. Carter. Seine Methoden sind sicher, schnell und harmlos; keine Gefahr, kein Risiko, keine Schmerzen. Tausende von Fällen schlimmer Augenleiden wurden in einer Behandlung geheilt. Wenn der Fall hoffnungslos sagt er es, denn er will keine Gebühren von Leuten, die er nicht heilen kann.

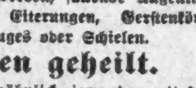
Ohne Messer geheilt.

Konsultirt Dr. Carter, wenn Ihr an Sehmängeln irgend welcher Art leidet, wie granulirte Augenlider, Entzündung, Kurzsichtigkeit, Weitsichtigkeit, Leiden, die durch schlecht angepaßte Brillen verursacht werden, fallende Augenlider, Staar, Geschwüre, Eiterungen, Gerstenkörner oder Abszeß des Auges oder Schielen.

In einem Besuch geheilt.

Schielen geheilt.

Es ist nicht ungewöhnlich, jemanden mit schielenden Augen in des Doktors Office gehen und in 15 oder 20 Minuten herauskommen zu sehen, die Augen tadellos gerichtet, so daß er, ob Mann, Frau oder Kind — einen Gegenstand mit beiden Augen sehen kann.



Ohne Schmerzen geheilt.

Bedenkt, daß diese Heilung ohne Messer, ohne Gefahr, ohne Chloroform, ohne Schmerzen erzielt wird. Wenn eine Heilung so leicht und schnell herbeigeführt werden kann, ist es Pflicht der Eltern, darauf zu achten, daß das Kind nicht weiter schielt, denn es ist ein schreckliches Leiden und verdient Mitleid, wird aber nur zu oft verspottet und verlacht.

Ohne Risiko geheilt.

Konsultation frei!

Sprechstunden täglich von 9 Vm. bis 5:30 Nm.
Sonntags 11 Vorm. bis 1 Uhr Nachm.

Wenn Ihr heute nicht in Dr. Carters Office vorsprechen könnt, schreibt um sein freies Buch über Augenkrankheiten. Er schickt auch Zeugnisse und Dankesschreiben von Patienten, die er heilte. Dr. Carters Patienten wohnen in allen Theilen von Chicago, vielleicht ist einer Nachbar darunter.

Fräulein Rosie Kitowski, 683 Centre Ave., dankt Dr. Carter heute für das Richten ihrer Augen vor drei Jahren.

FRANKLIN O. CARTER, M. D.

182 State Str., 2. Floor, 1. Thüre nördlich von The Fair.

Krampfadern

verursachen Schmerzen, die sofort beseitigt und womöglich noch geheilt werden mit gut anschließenden elastischen Strümpfen. Wir machen jeden Strumpf nach Maß, aus frischem Material, zu wirklichen Fabrikpreisen, und garantiren genaues Passen. Ein Strumpf wie Abbildung, $1.75. — Bruchbänder von 65c aufwärts, einseitig. — Leibbinden von $1.50 aufwärts, und alles in unser Fach einschlagende zu den niedrigsten Fabrikpreisen. Erfahrene Bandagisten, Herren und Damen. Offen täglich bis 9 Uhr Abds. Sonnt. v. 9—12 Uhr.

Hottinger Truss Factory

Ecke Milwaukee und Chicago Ave.,
Thurm-Uhr-Gebäude.
Nehmt Elevator — 6. Floor.

Des Arbeiters Frau und seine Kinder

finden in

72 Ost Adams Strasse

(Basement)

Gelegenheit, Kaffee, Wein und Lunch, für 10 und 15 Cents servirt zu bekommen.

Dieser Platz ist exklusiv für Frauen und Kinder.

HARRY PLOHR,

72 Ost Adams Str.

(Basement)